

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

wieder blicken wir auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Für uns Tierschützer war das Jahr 2008 wieder ein sehr anstrengendes Jahr.

Das Elend der alten, oft auch kranken Tiere, die einfach ohne schlechtes Gewissen abgegeben werden, wird immer schlimmer. Wir stehen oft fassungslos da, wenn wir diese armen Geschöpfe mit ihren traurigen Augen ansehen, die gar nicht verstehen, was mit ihnen geschieht. Unsere Pflegestellen versuchen ihnen mit viel Liebe und Verständnis den Lebensabend so schön wie möglich zu gestalten. Dafür danken wir ganz herzlich. Ohne diese Menschen wäre Hilfe unmöglich.

Obwohl in diesem Jahr einige Tiere über die Regenbogenbrücke gingen, haben wir bis heute immer noch 55 Gnadenbrottiere! Stellvertretend finden Sie einige Tiere auf den letzten Seiten, für die wir dringend Paten suchen. Auch der kleinste Beitrag ist eine große Hilfe.

In diesem Jahr betragen allein die Tierarztkosten 91.092,08 Euro. Einen großen Teil davon beanspruchen unsere Gnadenbrottiere. Die Katzenflut dieses Jahr war noch größer als im vergangenen Jahr. Auch hierfür wurde sehr viel Geld benötigt, denn es mussten viele Kastrationen durchgeführt werden.

Ohne die große Unterstützung der Spender, Paten und Mitglieder wäre es nicht möglich, die hohen

Arztkosten zu bewältigen. Überraschend wurde uns im Juli von dem Gebrauchhundsportverein Rodenkirchen 5.000,00 Euro überwiesen. Wie glücklich wir waren, können wir kaum in Worte fassen. Ein ganz herzliches Danke an alle, die uns immer wieder finanziell unterstützen, egal wie hoch die Spende ist, jeder Euro hilft unseren Tieren. Dadurch können wir auch oft den Tierbesitzern helfen, die finanziell nicht in der Lage sind, ihren Tieren die dringende ärztliche Behandlung zukommen zu lassen. Es rettete vielen Tieren das Leben. Doch leider sind auch hier Grenzen gesetzt.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an die Hundeschule Vivipet Hermann, die uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite stand und steht und deren Verdienst es oftmals war, dass auch schwierige Hunde in ein gutes Zuhause vermittelt werden konnten.

Wir haben auch gute Nachrichten.

In 2008 konnten wir 552 Tiere vermitteln. Eine stolze Zahl.

Es waren

**268 Hunde, 206 Katzen,
41 Kaninchen, 8 Ratten,
7 Mäuse, 1 Hamster,
20 Vögel und 1 Chinchilla**

Eine Vielzahl der Hunde stammt aus dem Ausland. Liebe Tierfreunde, wir können uns dem Elend dort nicht entziehen. Die Hoffnungslosigkeit in den Augen der geschundenen Tiere lässt uns keine andere Wahl, als zu helfen. Leider können wir nicht alle retten! Aber wir versichern, dass dadurch die Tiere aus Deutschland nicht vergessen werden und selbstverständlich unsere Hilfe und Unterstützung in vollem Umfang bekommen.

Unsere nachfolgenden Geschichten und Berichte geben Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Tierschutzaktivität. Einige Tierbesitzer haben uns wieder Geschichten geschickt und uns ihre Erfahrungen mitgeteilt. Darüber haben wir uns sehr gefreut und drucken diese gerne ab. Für uns ist es eine Bestätigung, dass sich unser Einsatz lohnt.

Und nun viel Spaß beim Lesen

*Thore
Antonia Witzniak*



DIE GUTEN VORSÄTZE!

Eigentlich wollten wir keinen Hund mehr. Wir, selbst nicht mehr so ganz jung, mussten im Juni 2008 unsere zauberhafte Dogge-Labrador-Mischlingshündin aus Altersgründen einschläfern lassen. Die Frage, ob wir einen neuen Hund wollen, war - eigentlich - schnell beantwortet.

So einen Superhund bekommen wir nie wieder (sie war unser 4. Hund, der zweite aus einem Tierheim) und in Zukunft wollen wir es lieber bequem haben und nicht mehr bei Wind und Wetter raus müssen und das Aufsammeln von Hundehaaren ist ja auch eine zeitraubende Angelegenheit, und und und.

Im Juli schauten wir - so ganz nebenbei und ohne echtes Interesse - mal auf die Homepage vom Tierschutzverein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen und verliebten uns sofort in Spike, einen 9-jährigen Boxer-Ridgeback Rüden von imposanter Gestalt.

Wir druckten sein Bild aus und beobachteten die Homepage, ob Spike noch im Angebot war. Nachts habe ich sogar von Spike geträumt, dass er mir in die Arme gesprungen ist. Aber unsere Überlegungen endeten immer in unserem Vorsatz, dass wir keinen Hund mehr wollen.

Vielleicht später, wenn wir nicht mehr berufstätig sind, dann aber bestimmt einen kleineren, obwohl wir immer große Hunde hatten.

Ende September 2008 fuhren wir in Urlaub, erstmals ohne Hund. Wir freuten uns an den anderen Hunden und unsere Gefühle wurden immer zwiespältiger, aber keiner hat es dem anderen eingestanden. Wie gesagt, wir wollten keinen Hund mehr.

Nach unserem Urlaub - nur eine Woche später - sehen wir im Kölner Stadtanzeiger, dass Spike immer noch ein Zuhause sucht.

Das Ende ist schnell erzählt. Wir nahmen noch am gleichen Tag Kontakt auf, wir erkundigten uns, ob Spike irgendwelche Marotten hat, die die Gesundheit unsere Enkelkinder gefährden könnten, dann hatten wir noch 2 schlaflose Nächte, bis die Ent-

scheidung gefallen war und wir Spike gestern bei seiner Pflegestelle abholten.

Spike ist ein Geschenk. Es gab überhaupt keine Kontaktschwierigkeiten. Durch die gute und umfangreiche Schilderung seines Charakters durch den Verein gab es absolut keine Anpassungsschwierigkeiten. Spike fühlte sich sofort zu Hause und wir fühlen uns mit ihm wohl. Ein Traumhund, wie alle unsere Hunde vorher auch.

Wir hoffen auf ein paar schöne Jahre mit ihm - bevor sich wieder die Frage stellt, wollen wir einen neuen Hund? Aber das dauert hoffentlich noch sehr sehr lange.

Familie Dahm
aus Köln-Porz



Mit einem kurzen Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühle ausdrücken,
als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede."

(Louis Armstrong)



„ARME SEELEN“ oder „DIE MEUTE DER ERBEN“

Ich erzähle euch heute, liebe Tierfreunde, eine Geschichte, die wie ein Märchen beginnt.

Es war einmal eine nette ältere Dame, die alleine mit ihrem Hund, ein Mops-Dackel-Mischling, namens Cindy, glücklich in ihrem gut gepflegten Einfamilienhaus am Stadtrand lebte.

Sie hatte auch 2 verheiratete Kinder, Tochter und Sohn, doch diese ließen sich selten bei ihr blicken. Ihre einzige große Liebe war Cindy, sie unternahm täglich ihre Spaziergänge im nahe gelegenen Wald. Cindy schlief sogar mit im Bett und schaute abends gemütlich mit ihrem Frauchen Fernsehen. Es gab Leckerlies und selbst gekochtes Futter, Cindy hatte ein schönes Hundeleben.

Doch die Zeit ließ ihr Frauchen alt werden und krank - sterbenskrank. Die alte Dame wägte die geliebte Hündin bei ihren Erben gut versorgt. Doch dies sollte ein Trugschluss sein.

Dann ging alles ganz schnell. Eines Morgens erwachte Cindy neben ihrem heißgeliebten Frauchen und spürte, dass etwas nicht stimmte. Sie war in den Morgenstunden verstorben, still und leise wie sie gelebt hatte. Für Cindy begann ein Trauma.

Einige Stunden später klingelte es, Cindy stand erwartungsvoll im Flur und hoffte auf ihr Frauchen. Als die Tür sich öffnete erschrak Cindy sehr, es waren fremde Menschen, nämlich

„die Meute der Erben“

welche sich schon mit gierigen Blicken im Haus umschaute und kalkulierten, was für sie raus-

springe. Für die arme, zitternde Cindy von 15 Jahren fand keiner ein nettes Wort oder streichelte sie tröstend.

Eiskalt rief der Sohn beim nächstgelegenen Tierschutzverein an, man sollte doch einen alten Hund abholen, sonst würde man ihn einschläfern lassen. Eiligst wurde ein Pflegeplatz bzw. Gnadenbrotplatz für Cindy gesucht. Der Tierschutz übernahm alle weiteren Kosten für Futter und tierärztliche Versorgung, weil die lieben Erben für ein Tier ja nichts abgeben wollten. Cindy hatte noch 2 wunderschöne Jahre und ging friedlich eingeschlafen an einem verschneiten Wintertag über die Regenbogenbrücke.

Die Geschichte lehrt uns, wie von mir in den letzten Jahren meiner Tierschutzarbeit mit Entsetzen festgestellt, dass skrupellos die Erben das heißgeliebte Haustier der Verstorbenen entsorgen.

Es ist unbedingt erforderlich sein Haustier im Testament so zu berücksichtigen, dass es für sein weiteres Leben finanziell abgesichert ist, entweder in der Versorgung des Tierschutzvereins oder einer entsprechend zuverlässigen Betreuungsperson.

Keiner spricht gerne über seinen eigenen Tod, aber zum Wohle seines ach so geliebten Hundes etc. ist das unumgänglich.

Falls Sie in dieser Richtung Rat und Hilfe benötigen, rufen Sie uns an.

Verfasst von Birgit Womelsdorf (Vorstand)



GLÜCKLICHER BEAGLE

Max ist 1 ½ Jahre alt und wurde im Internet von der Tochter der neuen Besitzer entdeckt. Sie war restlos begeistert, als sie ihn sich ansah.

Frau Treitschke, ihre Mutter, kam von Hamburg hierher und adoptierte ihn sofort. Ihr Mann bekam Handybilder gezeigt und gab auch sofort sein OK. Schnell kam die Vermittlung zustande und der Sohn, der in Bonn wohnt, brachte Max in sein neues Zuhause, wo er sehnsüchtig erwartet wurde.



AN ALLE TIERFREUNDE

Brief einer kleinen Schnauzer-Mix-Hündin!!!



Hallo und guten Tag liebe Tierfreunde,

mein Name ist **Amy**. Ich wurde vor einigen Monaten mit meinen sechs neu geborenen Welpen von guten Menschen aus Rumänien nach Deutschland gebracht und man gab mir den Namen Senta. Der war aber meiner Pflegemama zu langweilig und passte auch gar nicht zu mir. In Rumänien wurde ich mit meinen sechs kleinen Welpen auf das Nachbargrundstück eines Tierheims gebracht, wo mich freundliche Menschen fanden und mit meinen kleinen Welpen im Tierheim aufgenommen haben. Aber da war es so schrecklich laut und ganz, ganz viele Hunde waren dort untergebracht, aber egal, ich brauchte nicht mehr auf der Straße zu leben und hatte mit meinen Kleinen ein Dach über dem Kopf.

Das war eine Freude, als mich plötzlich jemand aus diesem Tierheim nach Deutschland brachte und mich streichelte und ich nicht fliehen musste, ich konnte ganz still genießen, dass es auch Menschen gab, die lieb und nett zu mir waren und nicht mit Steinen nach mir und meinen Kleinen warfen, wie früher auf der Straße. Oh, war ich glücklich. Endlich sah jemand meinen endlos traurigen Blick und konnte verstehen, dass ich doch gar nicht schlimm und böse war, sondern nur etwas Zuneigung suchte.

Meine Kleinen wurden sehr schnell von lieben Menschen aufgenommen. Ich kam zunächst in eine Pflegestelle, wo es eigentlich auch ganz toll war, weil dort noch mehr liebe Kollegen um mich herum waren. Aber es war halt eine Pflegestelle. Ich wollte doch auch endlich einen Dosenöffner haben, der nur mir gehörte und auch eine Heimat finden, so wie meine kleinen Welpen.

Aber auch wenn ich mit Foto im Internet war, interessierte sich ganz offensichtlich niemand für mich, also stellte ich mich allmählich darauf ein, bei meiner Pflegemama zu bleiben. Doch dann kam eines Tages ein Anruf und es wurde nach mir gefragt. Sollte dieser Anruf wirklich bedeuten, dass ich endlich ein Zuhause bei lieben Menschen gefunden hatte? Jaaaa!!!!

Oh war ich glücklich. Ich kam zu einem ganz, ganz lieben älteren Kollegen in ein Haus, auch noch mit Garten. Das war schön. Hier kann ich unter den Bäumen Löcher graben und wenn es warm ist, mich dort ganz toll abkühlen. Ich habe mein eigenes Bett und einen ganz tollen Dosenöffner gefunden. Mit meinem Kumpel verstehe ich mich prächtig. Er ist zwar schon etwas älter und kann nicht mehr so schnell laufen wie ich, aber wir beide haben uns richtig lieb gewonnen und können eigentlich nicht mehr ohne einander sein. Ich rase durch ein großes Feld und kann mich so richtig austoben – mein Kumpel passt dann auch mich auf und ich passe auf meinen Kumpel auf. Wir gehen abends jeder in sein Bettchen, manchmal stellt mir mein Kumpel auch sein Bett zur Verfügung, obschon mein Bettchen auch ganz weich ist. Hier gibt es für uns beide so viele Streicheleinheiten, dass ich endlich wieder neuen Lebensmut gefasst habe und auch wieder glücklich bin. Auch mein Blick ist nicht mehr traurig! Mein Wunsch wäre, es könnten noch ganz viele meiner Kollegen aus Rumänien und anderen Ländern hier in Deutschland ein tolles zu Hause finden. Das wäre ganz, ganz toll.



BRIEF VON SALLY

.... seit 3 Jahren glücklich vermittelt !!



Liebe Frau Cierzniak,

am 12.07.2008 war ich mal wieder mit meinem Herrchen bei Ihrem Treffen in Porz. Nun möchte ich mich noch einmal schriftlich bei Ihnen, Frau Tillmann und Frau Niering, für die Vermittlung bedanken.

Nun wohne ich schon fast drei Jahre bei Familie Richrath in einer ruhigen Sackgasse in einem Vorort von Köln, ohne viel Autoverkehr. Somit kann ich auch auf der Straße gefahrlos laufen und spielen. Es ist wirklich super hier. Zu meinem neuen Zuhause gehört ein großer Garten. Nette Nachbarn, ebenfalls mit Hunden, habe ich auch. Außerdem befindet sich ein Park, mit ausgeschilderter Hundefreilaufzone, ganz in der Nähe.

Da ich schon längere Zeit in der Hundeschule bin, klappt das mit dem Hören und Zurückkommen schon so gut, dass ich die meiste Zeit ohne Leine laufen kann und darf.

So nun etwas anderes:

Da Sie und die Mitglieder des Vereins von den Treffen nur mein Herrchen kennen, wollte ich Ihnen ganz kurz mein Frauchen vorstellen.

Sie ist, wie Herrchen, total lieb zu mir und verwöhnt mich ganz toll. Seit dem ich da bin, dreht sich fast alles um mich. Die ganze Freizeit, Besuche bei Freunden und Urlaubsziele werden von ihr so geplant, dass ich immer mit darf. So wie letztes Jahr, als wir nach Meran in Urlaub gefahren sind. In diesem Urlaub ist auch das Bild von Frauchen und mir entstanden.

Da ich gerne Auto fahre, hat mir die lange Fahrt, natürlich mit vernünftigen Pausen, nichts ausgemacht. Aber mal ganz ehrlich. Da wir über Nacht gefahren sind, habe ich die meiste Zeit der Fahrt im Auto verschlafen.

In unserem Haus wohnt auch noch die 85-jährige Mutter von Herrchen. Auch sie hat mich vom ersten Tag an ganz lieb gehabt. Sie ist noch sehr agil, unternehmungslustig und nimmt mich, wenn sie spazieren geht und ich Lust habe, überall mit hin. Und dies geschieht fast täglich einmal.



So für heute reicht es. Wir bleiben in Verbindung und Herrchen wird sicher mit mir noch einmal zu Ihren Treffen kommen.

Es wäre schön, wenn mein Brief auch veröffentlicht würde, um zu zeigen wie liebevoll, gut, unproblematisch, verantwortungsvoll Sie Tiere vermitteln und meine Vermittlung verlaufen ist.

Ich möchte mit diesem Brief auch anderen Menschen Mut machen, vielleicht auch ein Tier aus Porz zu übernehmen und es aus seiner Not zu befreien. Ich fände dies PRIMA!!

Liebe Grüße **Ihre Sally**



„RUSTY“ - EIN HOFFNUNGSLOSER FALL???



Als Rusty mit ca. 4 Jahren an uns abgegeben wurde, ahnten wir nicht, wie schwer seine Vermittlung sein würde. Der Border-Colli-Mix wurde schon als Junghund von seinen Besitzern falsch behandelt. Rassebedingt hatte er einen ausgeprägten Hütinstinkt und wollte beschäftigt werden. Leider erkannten seine Menschen dies nicht, ja er wurde sogar bestraft und in den Keller gesperrt.

Sie können sich sicher vorstellen, wie der Hund sich entwickelte. Man war einfach überfordert mit ihm. Rusty's Vertrauen zu Menschen war dahin. Weil er so hübsch war, wurde er schnell vermittelt, kam aber ebenso schnell zurück. Er war trotzdem sehr lieb und verträglich mit Artgenossen, mochte Katzen! Doch war er nicht einschätzbar, was Streicheleinheiten betraf. Er genoss es, wenn man ihn streichelte, doch genauso gegenteilig konnte er reagieren und biss zu. Wir brachten Rusty zu einer Hundetherapeutin. Dort lebte er in Gruppen mit anderen Tieren zusammen und machte Fortschritte. Probeweise durfte er zu einem erfahrenen Schäfer, der ihn toll fand.

Aber auch da passierte wieder das Gleiche - er biss zu. Er war einfach überfordert mit soviel Zuwendung. Dann geschah das Schlimmste, was ihm passieren konnte, er musste von seiner Hundetherapeutin Abschied nehmen, da die Anlage geschlossen wurde! Herr Schinzel vom Tierheim Dellbrück nahm ihn bei sich auf. Uns war es zu riskant, ihn in eine Pflegestelle zu geben. Rusty wurde immer verschlossener. Nur seine täglichen Spaziergänge genoss er. Wir bemühten uns mit aller Kraft ihn an kompetente Leute zu vermitteln, doch ohne Erfolg. Es vergingen fast 2 Jahre, doch wir geben die Hoffnung nicht auf. Frau Jansen einer großartigen Tierfreundin und Pflegestelle (auch für Problemhunde), erzählte Maggi Tillmann von Rusty und seinem bisherigen Leben. Sie meinte nur: „Ich sehe ihn mir mal an.“ Gesagt, getan! Wir waren voller Sorge, dass er sich von seiner negativen Seite zeigen könnte, doch genau das tat er nicht.

Als wenn er spürte, dass ist meine letzte Chance, war er sehr freundlich und sprang sogar an Frau Jansen hoch, ging freudig mit ihr spazieren. Auch der Tierheimleiter war überrascht über Rusty's Verhalten. Als Frau Jansen uns sagte: „ich versuch es,“ war unsere Freude riesengroß. Herr Schinzel brachte ihn persönlich in sein neues Zuhause. Auch er war sehr angetan und glaubte, dass sei für den Hund genau das richtige. Nun ist er schon einige Monate in seinem neuen Heim, fühlt sich sehr wohl. Wir hoffen sehr, Rusty begreift, dass er seinen Menschen wieder vertrauen kann und nie mehr seine Unsicherheit durch beißen zeigen muss.

Dem Tierheim Dellbrück möchten wir für die gute Zusammenarbeit ein herzliches Danke sagen! Wir übernehmen bis ans Lebensende alle anfallenden Kosten für das Tier. Vielleicht findet sich ja auch ein Pate für ihn.

Frau Jansen und ihrem Partner ein herzliches Danke für ihren tollen Einsatz!



GERETTET

Wie kann man nur so grausem sein. Die ca. 4-6-jährige **IRA** wurde tatsächlich mit ihren Welpen auf einer Müllkippe entsorgt. Gott sei Dank wurde sie gefunden und nach Deutschland gebracht.. Bei Frau Kiefer fand sie eine liebevolles Zuhause. Auch ihre Kinder wurden gut untergebracht!



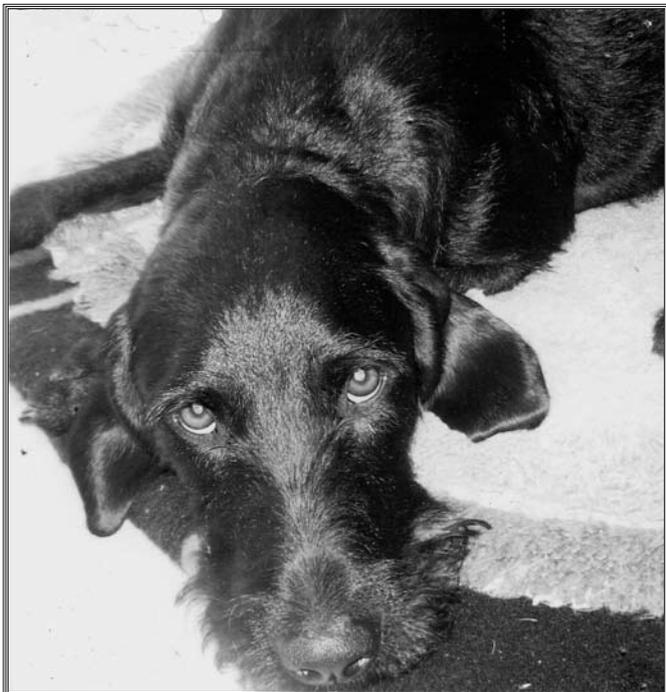
E-MAIL VON PICHU

Pichu war ein ziemlich schwieriger Fall und wir sind sehr froh und dankbar, dass seine Besitzer nicht aufgegeben haben.



Hallo Frau Cierzniak,

damit Sie sich erinnern können, wer ich überhaupt bin, anbei ein paar Bilder aus dem letzten Urlaub (Nov. 2008) am Meer mit meinen beiden Kumpelinnen Beyka und Eisha. Damit Sie sehen können, dass es mir gut geht, obwohl ich meine Leute teilweise in den Wahnsinn getrieben habe und sie vor ca. 3 Jahren schon bei Ihnen angerufen haben, weil sie mich zurückgeben wollten, denn ich habe meinen Rudelführer mehrfach gebissen und bin wirklich kein einfacher Kamerad. Meine furchtbaren Ängste habe ich aber sehr gut abgebaut,



aber wehe irgendwo ist ein Kinderdrachen in der Luft, dann würde ich am liebsten stiften gehen! Den Postboten und andere unverschämte Leute verjage ich aber täglich erfolgreich mit Riesengebell - das habe ich mir perfekt von meiner Hovawartkollegin abgeguckt! Nun nehme ich seit einem 1/2 Jahr ein Schilddrüsenmedikament und meine Leute machen mit mir mit dem Futterbeutel Apportiertraining, das macht mir einen Heidenspaß und seitdem bin ich viel ausgeglichener. Außerdem bin ich ja nun auch schon geschätzte 11 Jahre alt.

Da mein Frauchen nun selbst im Tierschutz aktiv ist, habe ich sogar seit einem Jahr noch eine 2. kleine Kumpeline aus Kreta dazubekommen. Ich dachte also, Sie würden sich vielleicht freuen, nach so langer Zeit von mir zu hören, vielleicht können Sie diese Info auch an Christiane Thym weiterleiten, die hat mich nämlich damals vermittelt und ihr gaaaanz liebe Grüße, auch von Gabi und Michael, meinen Leuten, bestellen. Die habe ich schon manchmal kolossal genervt, aber ich habe sie immer wieder um die Pfote gewickelt!

Ich glaube, ich kann hier doch in Rente gehen....

Viele Grüße

Euer Pichu aus Dormagen



DAS IST „ZEUSS“ JETZT „DON“

Er sieht aus, als könnte er kein Wässerchen trüben, aber er hat's in sich.

Als Familie Hochgürtel ihn sah, waren sie sofort in ihn verliebt und nahmen ihn auf. Was sie dann mit ihm erlebten, würde ein Buch füllen!

Familie Hochgürtel zeigte Mut und Entschlossenheit und ging mit ihm durch alle Höhen und Tiefen. Sie nahmen hohe Kosten für seine Zähmung und Ausbildung auf sich!

„Don“ wird es ihnen durch bedingungslose Liebe und Treue danken.

Unsere Tierschutzbeauftragte, Frau Lieberam, steht Familie Hochgürtel nach wie vor zur Seite.

NACHRICHT VON KIMBA

Kimba fand ein neues Zuhause in der Nähe von Freiburg. Der 11-jährige Rüde war ein absoluter Notfall und wir sind glücklich über diese tolle Vermittlung.



Liebe Frau Tillmann,

Sie sollen von Ihrem ehemaligen Schützling Kimba auch mal was hören. Der Herr ist inzwischen absoluter Küchenverwalter und Chef des 4-jährigen Dalmatinerrüden Mogli. Ende April 2008 kam dieser zu ihm. Drei Monate Machtkämpfe hat der nun fast 12-jährige Kimba für sich entschieden und ist nun Chef im Ring. Es war eine harte Prüfung für uns Hundeltern.

Beide lieben sich, nur Küche und Vorratskeller betritt eben vorrangig Ihr Kölner Kimba.

Kimba ist inzwischen mit uns jedes Jahr mehrere Monate in Südfrankreich am Mittelmeer gewesen; er kennt unser Hotel in Bayern und ist ein kerngesundes Kerlchen. Unser Tierarzt in Frankreich hat ihm ein biologisches Alter von weniger als 8 Jahren attestiert. 15 km Jogging, wandern mit uns hat ihn fit gemacht.

Zur Beurteilung ist zu sagen: er ist stur, hat eigenen Willen. Beim Nordic-Walking im Schwarzwald mit unserer Gruppe fürchtet jeder den Bullen, da er ab und zu Wandermitglieder glatt von den Beinen rammt.

Leckerli hat er kennen gelernt und er liebt alles Obst und Gemüse, vor allem Bananen, Ananas und Äpfel.

Einige Bilder zeigen den glücklichen Kimba mit seinem Bruder Mogli; beide Tiere hatten diese Namen von den Vorbesitzern. Mogli ist eigentlich Franzose

aus dem Elsass. Er kam im Welpenalter von dort zum Freiburger Tierschutz, wurde weitervermittelt, wieder zurückgegeben und kam dann zu uns.

Liebe Frau Tillmann, Ihnen und Frau Cierzniak, sowie den anderen Mitarbeitern unseres Porzer Vereins herzliche Grüße, danke für Ihre Arbeit. Wir lesen immer mit Interesse Ihren Jahresbericht mit den schönen Beiträgen.

Herzliche Grüße auch an Frau Beyen.
Alles Gute und Gesundheit für 2009

Horst und Heidi Kronenwett



ENDLICH ANGEKOMMEN !



Lenny, ein 6-jähriger Dackelmix aus der Türkei, genoss sein Hundeleben bei einer älteren Dame in vollen Zügen. Mensch und Hund ergänzten sich ganz toll. Da Lenny verkrüppelte Beinchen hatte, die auch mit einer OP nicht korrigiert werden konnten, lief er beim Spaziergang gemütlich neben seinem Frauchen, denn auch sie war leicht gehbehindert. Immer wieder rief sie mich an und bedankte sich für diesen wunderbaren Hund.

Eines Tages blieben die Anrufe aus. Ich versuchte immer wieder sie zu erreichen, ohne Erfolg! Endlich meldete sich eine Bekannte von Lenny's Frauchen, und fragte, ob ich wüsste, dass der Hund schon Wochen alleine in der Wohnung lebt und Frau Sch. einen Schlaganfall hatte. Die Schwiegertochter und Enkel würden den Hund dreimal täglich ausführen.

Ich war entsetzt! Wie einsam muss das arme Tier sich gefühlt haben.

Er kam schnell in eine Pflegestelle und genoss es wieder mit Menschen zusammen zu sein. Nur die hauseigene Hündin wollte ihn nicht akzeptieren. Also hieß es noch einmal umsetzen. Sein krankes Frauchen hoffte immer noch, dass sie wieder mit Lenny leben könnte, doch dies schien aussichtslos; es konnte sich ja von ihrer Familie niemand um sie kümmern, geschweige mit dem Hund gehen. Unser Mitglied, Frau Rötling, nahm ihn dann in Pflege und er fühlte sich bei ihr sehr wohl. Heide Lieberam, unser Vorstandsmitglied und Freundin von Frau Rötling, unterstützte sie sehr, indem Lenny auch oft bei ihr war. Wir mussten schnellstens ein neues Zuhause finden, denn der liebe Kerl gewöhnte sich nur zu schnell an seine beiden Pflegefrauen.

Endlich nach Wochen meldete sich eine sehr nette Familie. Als die beiden Frauen mit Lenny hinfuhren, waren sie begeistert. Frau Frigge, die im Rollstuhl saß, streichelte ihn liebevoll. Er schien zu spüren: hier ist Endstation. Erleichtert fuhren unsere Heide Lieberam und Frau Rötling, wenn auch mit feuchten Augen, nach Hause. Nach einiger Zeit besuchten sie Lenny und er freute sich riesig sie wiederzusehen, aber dann setzte er sich schnell neben sein Frauchen. Für uns deutlich sichtbar, er war glücklich - hier wollte er bleiben!

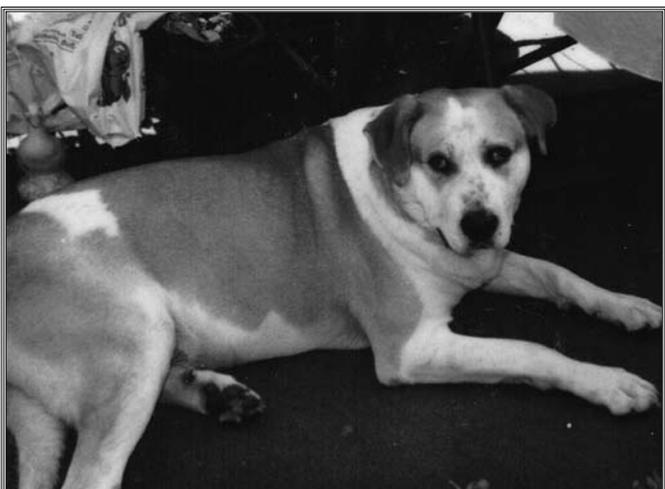
Frau Lieberam brachte seinem alten Frauchen ein gerahmtes Bild von ihrem Liebling, über das sie sich sehr freute. Sie hofft immer noch auf ihn und wir glauben, das hält sie am Leben.

Verfasst von Anita Cierzniak

1. Vorsitzende



KURZNACHRICHT VON PASCHA



Sehr geehrte Damen und Herren,

endlich habe ich Zeit Ihnen von Pascha zu berichten. Aber in meinem Freundeskreis sind 3 Personen verstorben und meine Hilfe war angebracht.

Nun zu „Pascha“, er ist ein ganz, ganz lieber Hund. Wir haben es bis heute noch nicht bereut, Pascha ein neues Zuhause zu geben. Mittlerweile hat er alle Herzen erobert und ich hoffe wir können Sie im Juni mal besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Brigemann

EINE KLEINE HUNDEGESCHICHTE

Ein Geschäftsinhaber hatte ein Schild über seine Tür genagelt, darauf war zu lesen „Hundebabys zu verkaufen“.

Dieser Satz lockte Kinder an. Bald erschien ein kleiner Junge und fragte: „Für wie viel verkaufen sie die Babys?“ Der Besitzer meinte „Zwischen 30 und 50 Euro“.

Der kleine Junge griff in seine Hosentasche und zog etwas Wechselgeld heraus. „Ich habe 2,37 Euro, kann ich mir sie anschauen?“ Der Besitzer grinste und pfiif.

Aus der Hundehütte kam seine Hündin namens Lady, sie rannte den Gang seines Geschäftes hinunter, gefolgt von fünf kleinen Hundebabys. Eins davon war einzeln, sichtlich weit hinter den Anderen. Sofort sah der Junge den humpelnden Kleinen.

Er fragte: „Was fehlt diesem kleinen Hund?“

Der Mann erklärte, das, als der Kleine geboren wurde, der Tierarzt meinte, er habe ein kaputtes Gelenk und wird den Rest seines Lebens humpeln. Der kleine Junge, richtig aufgeregt, meinte: „Den kleinen Hund möchte ich kaufen!“

Der Mann antwortete: „Nein, den kleinen Hund möchtest du nicht kaufen. Wenn du ihn wirklich möchtest, dann schenke ich ihn dir.“

Der kleine Junge war ganz durcheinander. Er sah direkt in die Augen des Mannes und sagte: „Ich möchte ihn nicht geschenkt haben. Er ist ganz genauso viel wert, wie die anderen Hunde, und ich will für ihn den vollen Preis zahlen. Ich geben Ihnen jetzt die 2,37 Euro, und 50 Cent jeden Monat, bis ich ihn bezahlt habe.“

Der Mann entgegnete: „Du musst diesen Hund wirklich nicht bezahlen, mein Sohn. Er wird niemals rennen, hüpfen und spielen können, wie die anderen kleinen Hunde.“

Der Junge langte nach unten und krepelte sein Hosenbein hinauf, und zum Vorschein kam sein schlimm verkrümmtes, verkrüppeltes linkes Bein, geschient mit einer dicken Metallstange.

Er sah zu dem Mann hinauf und sagte: „Na ja, ich kann auch nicht so gut rennen und der kleine Hund braucht jemanden, der Verständnis für ihn hat.“

Der Mann biss sich auf seine Unterlippe. Tränen stiegen in seine Augen, er lächelte und sagte: „Mein Sohn, ich hoffe und bete, dass jedes einzelne dieser kleinen Hundebabys einen Besitzer wie dich haben wird.“

Im Leben kommt es nicht darauf an, wer du bist, sondern dass jemand dich dafür schätzt, was du bist, dich akzeptiert und dich liebt!



EIN TOLLER TYP

MILOS, 2 Jahre, der früher Nionios hieß fand bei Familie Jülicher eine neue Heimat. Sein Wesen ist trotz seiner traurigen Vergangenheit - er wurde ausgesetzt - sehr nett und freundlich. Ein toller Typ finden Sie sicher auch!!!



DIE SITUATION DER HUNDE UND KATZEN VON ALMERIA IN SÜDSPANIEN!

Als Herrchen von zwei südspanischen „Asyl“ Hunden, möchte ich an dieser Stelle einmal an die Situation unserer vierbeinigen Freunde dort erinnert werden.

In diesem Beitrag möchte ich Frau Erica Seidl, die bis vor kurzem in Almeria engagierten Tierschutz betrieb, und mit ihrer Zustimmung zu Worte kommen lassen:

Almeria ist Südspanien. Es ist eine Gegend der Wüsten und Halbwüsten. Europas trockenste Ecke liegt genau hier. Diese Tatsachen machen deutlich, dass die Lebensbedingungen hart sein können. Hunde und Katzen werden meist nicht als Haustiere gehalten, so wie wir es gewöhnt sind. Die Tiere sind sich meist selbst überlassen, versorgen sich selbst. Sie werden selten medizinisch behandelt. In den Städten und Touristenzentren ändert sich dies aber zunehmend.

In Almeria trifft man auf viele Kettenhunde. Auch findet man Hunde, die in verlassenen Häusern eingesperrt und unregelmäßig versorgt werden. Hier fehlen das Wissen und der richtige Umgang mit den Tieren. Viele fürchten sich vor Hunden, die nicht angekettet sind. Hunde und Katzen werden



Meine spanischen Asylanten Emmi und Kalli.

als „schmutzig“ empfunden und gehören bei vielen Spaniern nicht ins Haus.

Jagdhunde und Galgos werden nach der Jagdsaison oft ausgesetzt, damit sie nicht mehr gefüttert werden müssen. So trifft man ab und zu auf wandelnde Hundeskelette. Da nun alle Hunde ab Okt. 05 einen Chip nachweisen müssen, wird die Sache für Jäger etwas schwieriger. Streunende Hunde werden oft überfahren oder eingesammelt. Früher landeten sie in der Tötungsstation. In verschiedenen Tierheimen warten Hunde und Katzen, unter zum Teil unwürdigen Bedingungen, auf eine Adoption.

Doch immer noch gibt es ein Hunde- und Katzenproblem, weil es noch ein Problem mit Kastrationen gibt. Gerade auf dem Land braucht ein Umdenken Zeit und Kastrationen kosten Geld. Jedes Jahr wiederholt sich hier wie anderswo daher die Flut der haarigen Kinder ohne ein Zuhause.

Es gibt viel Aufklärungsarbeit um das Problem zu lösen. Bis dahin bedarf der Tierschutz in Spanien die Hilfe, besonders der nordeuropäischen Staaten durch Spenden, besonders für Kastrationsprojekte, und Adoption der armen haarigen Mitgeschöpfe.

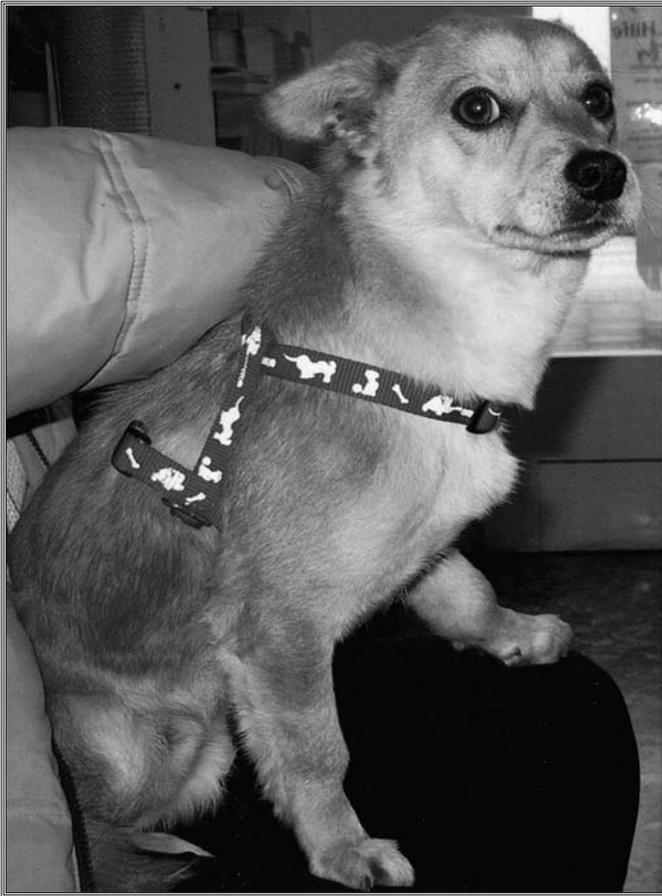
Winfried Schroetter

SCHOSSHUND

RUDOLPHO (links), ca. 2 Jahre, wurde von Familie Dameris aufgenommen. Obwohl er nicht gerade ein Winzling ist, möchte er doch ein Schoßhund sein. Natürlich erfüllt seine Familie ihm diesen Wunsch!



SCHÖNES ZUHAUSE GEFUNDEN



Ein richtiger Schmusebär ist der 2-jährige **FELIX**. Sein Charme ist umwerfend und Familie Buch ist ganz verliebt in ihn. Gut zu verstehen, oder?



JESSY kam mit 9 Monaten zu uns. Die hübsche Cockerhündin wurde von Familie Klaer adoptiert. Ihre neue Heimat ist sehr ländlich, genau das Richtige für sie.



PEGGY ist 3 Jahre alt und wurde wegen Überforderung abgegeben. Für Familie Gotthard ist sie genau der richtige Hund. Spielen mit dem Ball ist ihre Leidenschaft und natürlich liebt sie auch lange Spaziergänge.



Eigentlich sollte die 1 ½-jährige **NATALY** als Zweit-Hund bei Familie Neugebauer bleiben, doch mit der schon vorhandenen Hündin funktionierte es gar nicht. Nataly wurde total unterdrückt. Bei Familie Schäfer und ihren Kindern fand die liebenswerte Hündin ein liebevolles Zuhause und genießt es sehr Einzelhund zu sein.



NEUES VON ZOE

Zoe war einst unser großes Sorgenkind. Bereits in unserem letzten Jahresheft berichteten wir über diese glückliche Vermittlung. Die nachfolgende schöne Nachricht aus Bremen zeigt, dass sich im Zweifelsfall der weiteste Weg lohnt:



Hallo und ein frohes neues Jahr wünschen wir aus Bremen!

Lange schon wollte ich mich mal wieder gemeldet haben, doch ging es hier etwas „drunter und drüber“ durch den Umzug meiner Eltern von Bielefeld vor die Tore Bremens unter anderem.

Nun möchte ich dem TSV mal wieder aktuellere Bilder über Nesthäkchen Zoe/Nefeli übermitteln.

Sie ist putzmunter, hat hier alles fest im Griff, die Großen tanzen sozusagen nach ihrer Pfeife. Sie hat eine Supernase und ist „griechischer Jägermei-

ZUFALL ODER SCHICKSAL ?



ster“. Mein großer Weißer, Sam, ist nach wie vor ihr Traummann, Leonbergerin Ally eine Schwester, die man überaus gut triezen kann. Alles perfekt hier. Ihre liebste Beschäftigung daheim ist allerdings: KUSCHELN. Und sie bewundert sich gerne täglich im Spiegel, der über dem „Hundeplatz“ in der Küche hängt - während sie gekuschelt wird. Das ist mindestens so faszinierend wie einem Schimpanse bei der Selbstbetrachtung/Selbsterkennung zuzuschauen. Sie ist eine richtige Poserin, ganz schön eingebildet, die Madame!

Sie ist ein fröhliches, anhängliches und richtig freches Mädel. Draußen die Rute immer oben, Nasenspitze allen voran und hauptsächlich am Boden (Fährten lesen). Sie entwickelt sich genau so, wie mein Sam damals, sie könnte wirklich seine Tochter sein oder sein Spiegelbild.

Ein WAHNSINNS-Mädchen.

Anliegend einige Bilder. Ich hoffe, alle im TSV hatten ein schönes Weihnachtsfest und einen ruhigen Übergang - ohne viel Ballerei - in das neue Jahr 2009.

Viele liebe Grüße aus Bremen senden
Bianca Atmaloglu mit Sam, Ally und Zoe



Für 10 Euro kaufte unser Mitglied Frau Kirchner die kleine **YAIENNE**, 10 Wochen alt, in ihrem Urlaub einem Straßenhändler ab. Sie konnte einfach nicht anders, denn sie ahnte was diesem kleinen Wesen drohte.

Im November kam Familie Kirchner zu unserem monatlichen Treffen und zeigte die Kleine. Wir sollten sie in die Vermittlung aufnehmen, doch dazu kam es nicht mehr, weil unser Mitglied Frau Holz, die vor kurzem erst ihre Hündin verloren hatte, total entzückt von ihr war und sie haben wollte. Das Besondere an der Geschichte war: Frau Holz war nach langer Zeit mal wieder zum Treffen gekommen. Zufall??? - ich meine Schicksal!!! Wir kennen Frau Holz schon viele Jahre, sie ist eine engagierte Tierschützerin, nimmt Nestvögel und verletzte Vögel auf.

Ein schöneres Zuhause konnte Yaienne gar nicht finden!



Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 2 29 37 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Aktivenhilfe

Ich/wir möchte/n den Tieren und dem Tierschutzverein aktiv helfen.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: PKW ja nein

Ich/wir biete/n folgende Hilfe an:

als Pflegestelle für Hunde Katzen Kleintiere

das heißt, Tieren bis zur endgültigen Vermittlung ein liebevolles Zuhause zu geben.

abzugebende Tiere vom Halter abholen und zur Pflegestelle bringen

Übergabe d.h. vermittelte Tiere in ihr neues Zuhause zu bringen

Kontrollfahrten d.h. die Unterbringung der Tiere zu kontrollieren

Tierarztfahrten d.h. mit den Pflegetieren zum Tierarzt fahren

Telefondienst d.h. telefonische Anfragen an Anzeigentagen aufnehmen

Bürodienst d.h. Telefon- und Büroarbeiten im Tierschutzbüro

Annoncen aufgeben d.h. regelm. Anzeigen an bestimmte Zeitungen geben

Futterstellen d.h. regelm. Futter zu den freilebenden Katzen bringen

Spendendosen d.h. aufstellen und abholen

Sonstige Initiativen und Ideen

.....

Ort Datum Unterschrift.....

Bankverbindung: Spendenkonto Stadtparkasse Köln 1008182766 BLZ 370 501 98

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Margarete Tillmann, Georgstr. 2, 51145 Köln, Tel. 02203/24865

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Willy Jansen, Brückenstr. 41, 53842 Troisdorf, Tel. 02241/45542



DEBBIE UND TONKS

Der Besitzer von Debbie und Tonks musste sich aus beruflichen Gründen von den Beiden trennen. Für Debbie, eine ca. 6-jährige Bearded Collie-Hündin, suchten wir ein Zuhause bei Menschen mit viel Zeit. Als ausgesprochene Schmusebacke wollte sie ihre neuen Menschen für sich alleine haben. Wir fanden für Debbie das ideale Zuhause. Ihre neuen Besitzer hatten gerade ihre Bearded Collie-Hündin verloren und trauerten sehr. Als sie Debbie auf unserer Homepage entdeckten, war sehr schnell klar, dass sie Debbie zu sich nehmen wollten. Heute lebt Debbie mit ihren Menschen einen großen Teil des Jahres im Süden und genießt alles sehr.

Die Vorfahren des 4-jährigen Tonks waren in jedem Fall Hütehunde. Und so war klar, dass er als überaus intelligenter und agiler Hund Menschen brauchte, die Spaß daran hatten, mit ihm zu arbeiten und ihn auszulasten. Auch hier hatten wir bzw. Tonks großes Glück.

Eigentlich sollte Tonks als Pflegehund zu Frau von Gustedt kommen. Einmal dort angekommen, krepelte Tonks das Leben seiner Pflegefamilie um. Es dauerte nicht lange und sie erlagen seinem Charme und so entschlossen sie sich, Tonks für immer bei sich aufzunehmen. Das bedeutete, insbesondere für sein neues Frauchen, eine sinnvollen Beschäftigung für und mit Tonks zu suchen. Denn bloße Spaziergänge lasteten ihn nicht aus. Also besuchte sie mit ihm den Hundeplatz und schon im September absolvierte sie mit Tonks erfolgreich die Begleithundprüfung.

Wir freuen sehr über diese gelungene Vermittlung.



Debbie (links) & Tonks (oben)

Wir schenken unseren Hunden ein klein wenig Liebe und Zeit. Dafür schenken Sie uns restlos alles was Sie zu bieten haben. Es ist zweifellos das beste Geschäft, was der Mensch je gemacht hat.

(Roger Caras)



GELUNGENE WELPENVERMITTLUNGEN



Auch die entzückenden Dackel-Mix-Welpen wurden an liebevolle Menschen vermittelt.



Die sensible **PAULA** fand ein ganz tolles Heim.



Der süße **TÜNN** fand bei Frau Jung ein schönes Zuhause



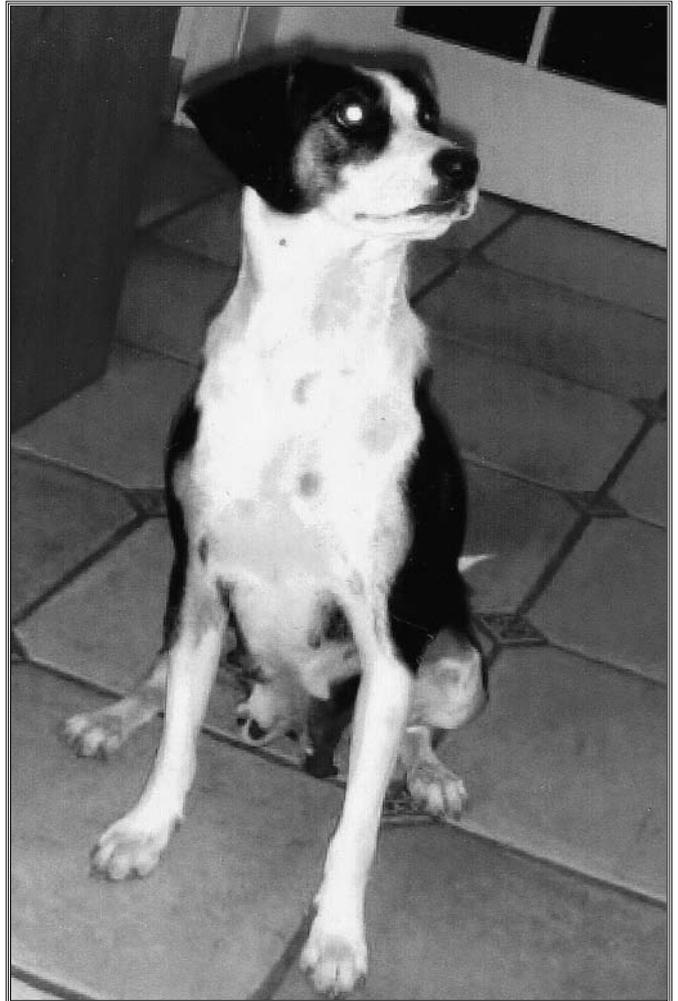
MAX, der kleine Ratero-Mix und seine Mama fanden bei Familie Heck, die sich von Beiden nicht mehr trennen konnte, eine Heimat.



Die zauberhafte **SUNNY** wurde von Frau Zimmermann adoptiert.



POST VON GLÜCKLICHEN TIEREN UND IHREN BESITZERN



Guten Tag liebe Freunde!

Aus Saarbrücken grüßt euch die kleine süße liebe **LAYLA!**

Ich bin im Jahr 2006 in Ungarn geboren und 2008 mit 2 Babys nach Deutschland gerettet worden; wer weiß was aus mir und meinen Kindern geworden wäre? Zwei von meinen vier Babys mussten damals in Ungarn bleiben. Dieses macht mich immer noch sehr traurig, weil ich nicht weiß, was aus ihnen geworden ist. Meine Tochter und mein Sohn, die in Deutschland sind, geht es sehr gut, beide haben ein gutes Zuhause gefunden. Die kleine Tochter habe ich mittlerweile schon zweimal getroffen, das war ein tolles Wiedersehen, die Freude war riesig.

Ich bin in Saarbrücken bei meinem Frauchen Rosi und Herrchen Manfred der „Hahn im Korb“, beide haben mich ganz ganz viel lieb, ich bin wirklich ganz glücklich, solch ein Glück zu haben.

Ich wünsche sämtlichen Artgenossen viel Glück, dass es ihnen so gut geht wie mir.

Eure Layla

Liebes Tierschutzteam,

möchte ein Dankeschön senden für die tolle Hündin Zou-Zou. Wir sind total begeistert von ihr und ganz happy. Sie ist ein Kampfschmuser schlecht hin und sie hört schon sehr gut, obwohl wir sie ja erst seit Rosenmontag haben. Die Pflegestelle hat wirklich toll gearbeitet mit ihr!! Zou-Zou findet es wohl auch super hier, weil sie ja jetzt Einzelhund ist und alle Aufmerksamkeit alleine bekommt und natürlich auch ihr Futter. Es ist sehr interessant hier, immer was Neues, aber auch schöne Ruhephasen auf meinem Schoss.

Ich wünsche Ihnen allen noch viel Kraft, Geduld und Mut für Ihre weitere Tierschutzarbeit. Es lohnt sich für jedes Tier.

Liebe Grüße

S. Lütke-meier mit Zou-Zou

Anmerkung

Zou-Zou war anfangs kein einfacher Hund, doch in der Pflegestelle entwickelte sie sich prächtig. Familie Lütke-meier konnte dies nur bestätigen!



EINE BESONDERS SCHÖNE NACHRICHT ERHIELTEN WIR VON CLOE

Hallo,
die kleine Cloe hat sich sehr gut eingelebt bei uns und ist wirklich eine Schmusebacke ☺. Sie ist ein so liebes Tier und sehr geduldig ... einfach nur süß ☺.
Der eigentliche Grund meines Schreibens ist aber ein Gedicht, dass ich über die kleine Maus geschrieben habe und ich wollte es ihnen zusammen mit einem Foto schicken ☺.



Mit einer kleinen E-Mail fing es an
Die Zeit an der unser gemeinsames Leben begann
Du stiegst ganz langsam aus dem Wagen,
ohne ein Jammern, Ohne ein klagen
Aus Ungarn von weit weg kommst du her
und das schätzen wir wirklich sehr
Anfangs hieltest du dich noch ein wenig zurück
Doch das änderte sich schnell, zum Glück
Dein Name „Cloe“ den gab man dir
Mehr hattest du nicht, aber er gehört dir.
In deinem kopf so viele Fragen
In der Hoffnung, dass wir dir die Antworten sagen
Was passiert nun mit mir?
Bleib ich nun bei euch hier?
Du brauchst uns, doch wir brauchen auch dich
So viel Hoffnung haben wir wieder durch dich
Kleine Cloe wir lieben dich sehr
und wir geben dich auch nie wieder her
Als wir waren ganz unten halfst du uns auf
wir bleiben bei dir verlass dich darauf
Dem Tierschutzverein Köln Porz danken wir, dass es
dich hat gebracht
Das habt ihr wirklich toll gemacht...

MOLLY UND IHR ANHANG GRÜSSEN HERZLICH AUS DEM KÖLNER SÜDEN

Tja wie fängt man einen solchen Brief an...
Mit Danke?
Mit fantastisch?
Mit sie ist wunderschöööön?
Mit sie macht im wahrsten Sinne des Wortes den Molly mit uns?
Oder mit wir passen zusammen?

Beginnen wir beim Anfang, eigentlich habe ich einmal gedacht - so toll wie unsere Chila war, dass gibt es nicht noch mal. Chila haben wir vor vielen, vielen Jahren auch aus dem Tierschutz genommen. Ich dachte damals: Ute, du hast ein Haus und ein kleines Kind, nun brauchst du einen kleinen Hund. Ich rief beim Tierschutz an (etwas anderes kam für mich nicht in Frage) und wie es der Zufall so wollte, so waren genau zu dieser Zeit gerade zwei kleine Hunde eingetroffen. Ein roter Pudelmix und dieser kleine weiß-graue Malteser Mix. Man traf sich nach einem Vorgespräch auf den Poller Wiesen

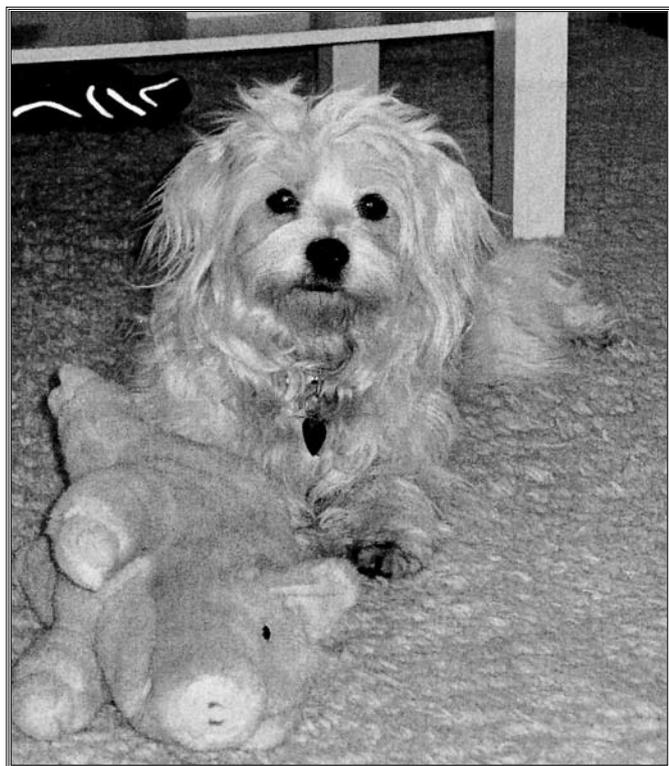
zum Spaziergang und der rote Pudelmix hatte es meinem damals kleinen Sohn sehr angetan. Lebhaft tollten sie über die Wiese - nach 20 Minuten war mir allerdings klar - das geht nicht. Ein lebhafter Hund, ein lebhaftes Kind und ich, auch nicht gerade die Ruhe selbst... Das hat keine Zukunft, worin mich die Dame damals auch unterstützte (toll fand ich schon damals, dass man ehrlich über die Tiere sprach) Doch da war halt Chila, die die ganze Zeit ruhig neben mir herlief und als ich so an mir runterschaute, legte sie sich auf den Rücken, drehte den Kopf und diesen Blick werde ich nie vergessen! Es war um mich geschehen. Dieser Hund musste es sein und so zog sie nur wenige Tage später bei uns ein. Ich muss sagen, ich habe es nie bereut!!! Es war eine traumhafte Zeit, überall wo ich war, war auch sie! Immer und überall war sie in meiner Nähe, man sagte schon sie sei mein Schatten. Egal ob zu Hause, im Beruf, im Urlaub (wir flogen mit ihr immer in unser Eigentum in den Süden) - sie war ein Teil



von mir. Doch leider hat auch alles Schöne irgendwann ein Ende - Chila wurde alt und krank. Und im letzten Jahr musste ich meinen letzten Gang mit ihr machen. Es war entsetzlich! Ich schwor mir, dass machst du nie wieder und das gibt es nie wieder. Doch ich musste mich einem Besseren belehren... Und die heißt heute Molly! Sie ist ebenfalls ein Malteser-Mix und auch bei ihr war es Schicksal, Vorbestimmung oder einfach so gewollt.

Und auch sie suchte uns aus. Aber auch das beginne ich am Anfang. Ich saß mal wieder in meinem Büro und merkte es fehlt was. Ich hielt weiter Türen auf ohne dass etwas folgte, man sprach mich immer noch auf sie an, obwohl sie nun schon fast ein Jahr tot war. Mir fehlten sie, die Spaziergänge, das Kuschn auf dem Sofa und den Klotz im Bett (in meiner Kniebeuge). Ja und was tut man? Man schaut ins Internet - ne ist sowieso nix dabei - eigentlich Quatsch. Doch es gab viele süße Hunde, doch der eine war zu groß, der andere zu lebhaft, zu klein, zu dick, zu dünn und mein Sohn wollte wenn schon - einen Beagle. Ein Hund zum spielen und nicht so einen lahmen Hund wie halt Chila irgendwann war.

Ein Beagle dachte ich, ein Jagdhund und das wo wir am Wald und Rhein wohnen, stur, eigensinnig und schwer - fliegen soll dann nicht mehr möglich sein. Nein, das wollte ich nicht und dann sah ich das erste Mal die Porzer-Tierschutz-Seite! JA und dann war da dieses Bild: Molly! Weiß, klein,



weich und wuschelig. Ach ruf doch nur mal an, ist bestimmt schon vergeben - doch so war es nicht. Ein De ja vue? So wie damals, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort? Mattes holte ich von der Schule

ab und es ging - wie damals wieder auf die andere Rheinseite. Doch er wollte ja einen Beagle - war ja alles klar, ist nur ein Schauen - muss ja alles passen - Kompromisse gehen wir nicht ein - ist eine Bindung über Jahrzehnte.

Wir fuhren zu einer ganz lieben und tollen Frau. Sie öffnete die Tür und da war sie: MOLLY - Liebe auf den ersten Blick. Sie sprang an uns hoch, stuppte uns an. Beim Spaziergang zeigte sie sich von ihrer besten Seite. Nach 20 Minuten war es wieder klar. Mattes strahlte - mir ging das Herz auf. Und wieder kam dieses Gefühl, dieser Hund musste es sein. Zurück in der Wohnung sprang sie mir auf den Schoss - sie zeigte mir ganz deutlich ihre Sympathie - ich spürte, sie hatte sich für uns entschieden.

Doch dann hörte ich, es gibt noch einen Bewerber und ich war sehr enttäuscht, doch die Dame gab mir einen Hoffnungsschimmer und versprach mir, mich Abends anzurufen. Wir fuhren nach Hause - dieser Mittwochabend war verdammt lang - dann schellte das Telefon! Meine Hand zitterte und ich vernahm die Antwort: Frau Schmidt? Sie können den Hund haben und ich freute mich wie ein kleines Kind. Hm, lächel, grins, wann? Okay Samstag, klar der Vertrag, klar bin ich Freitag zu Hause! Wo könnte ich sonst sein? Klar können sie sich unsere Wohnsituation anschauen. Super, Freitag fangen die Osterferien an und Samstag könnten wir sie abholen. 3 Tage zwischen Wunsch-Wille-Wirklichkeit. So wie damals, Vorbestimmung, Wille von Oben - egal!

Jetzt hatten wir es wieder. Den Anfang einer wunderschönen Zeit. Molly jung, verspielt, noch nicht erzogen, leider haarend, aber wunderschön... Und nun sind wir die UNZERTRENNLICHEN. Sie macht mit mir den Molly, wir besuchen die Hundeschule und sie liegt wie gewohnt: nun unter meinem Schreibtisch und wird gleich ihren Rheinspaziergang einfordern. Wir haben einen riesen Spaß und ich bin froh den Blick ins Internet gewagt zu haben.

Ich danke Ihnen auf jeden Fall und kann es überhaupt nicht verstehen, dass man einen solch tollen Hund aussetzte...

Ich verspreche ihr auf jeden Fall, dass sie bei uns eine schöne Zukunft hat und freue mich auf das was kommt!

Ute Schmidt

Der Hund ist der 6. Sinn des Menschen.

(Christian Friedrich Hebbel)



Hilfe für Vier- und Zweibeiner

Porzer Tierschützer stellen sich vor

Der Porzer Verein verfügt über kein eigenes Tierheim.

VON JENNIFER HELD

Grenzel - Der achtjährige Tomte ist nur einer von vielen Hunden, die der Tierschutzverein „Menschen für Tiere – Tiere für Menschen“ derzeit in Pflege hat. „Wir arbeiten ausschließlich mit Pflegestellen zusammen und lehnen eine Zwingerhaltung ab“, erläuterte Mitglied Mara Dichant-Hennig. Die ehrenamtlichen Helfer nehmen die Tiere auf, um ihnen bis zu ihrer Vermittlung einen familiären Anschluss zu bieten. Katrin Fischer ist eine dieser Pflegestellen und hat mit Tomte ihren inzwischen 30. Pflegehund aufgenommen. „Die Tiere wachsen einem sehr schnell ans Herz“, berichtete die Pensionärin. Deshalb muss sie jedes Mal auch ein paar Tränen verdrücken, wenn ihr Schützling in ein neues Zuhause umzieht.

Wie genau eine solche Vermittlung durchgeführt wird, das konnten die Besucher bei dem Informationstag des Tierschutzvereins erfahren. Bei Kaffee und Kuchen standen die überwiegend weiblichen Mitglieder des Vereins im Tierschutzbüro interessierten Bürgern Rede und Antwort. „Am Anfang jeder Vermittlung steht ein persönliches Gespräch“, sagte Dichant-Hennig, denn Hund und neue Besitzer sollen gut zusammenpassen. Zu der Vermittlung gehört auch ein Hausbesuch bei den Interessenten. In sein

neues Zuhause einziehen darf das Tier aber erst nach dem Zustandekommen eines Schutzvertrages. Da dem Tierschutzverein durch die Pflege und die Vermittlung Kosten entstehen, wird eine Schutzgebühr für das Tier erhoben. Neben den Spenden und Mitgliedsbeiträgen sorgt dieses Geld dafür, dass der Verein auch weiterhin Tiere aufnehmen kann. Alleine die Tierarztkosten betragen in vergangenen Jahr mehr als 66 000 Euro. Diese hohe Summe kommt auch durch die Pflege von Gnadenbrottieren zusammen, die bei Mitgliedern des Vereins einen schönen Lebensabend verbringen dürfen.

Eine Besucherin war sehr erstaunt, dass sie am Informationstag nur Tomte und keine anderen Tiere

Jeder sollte es sich sehr gut überlegen, ob er ein Haustier möchte

MARA DICHANT-HENNIG

zu Gesicht bekam. Die Vereinsmitglieder hatten sich gegen eine Zurschaustellung der Fellnasen ausgesprochen, da dies nur Stress für die Tiere bedeutet hätte. Aber nicht nur die Tiervermittlung hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht. „Wir sind auch Lebenshilfe und Sozialstation für die Menschen“, meinte Dichant-Hennig. So holt der Verein bei Not-situationen das Tier nicht immer direkt aus der Familie, sondern übernimmt beispielsweise so lange die



Katrin Fischer nimmt seit einigen Jahren Hunde zur Pflege für den Tierschutzverein Porz bei sich auf.

BILD: HELD

Tierarzt- und Futterkosten wenn die Besitzer dazu nicht in der Lage sind, bis eine neue, dauerhafte Bleibe gefunden wurde. Oder es werden Kontakte zu anderen Menschen hergestellt, die in Not geratene Personen bei der Pflege der Tiere behilflich sind, wenn diese das beispielsweise nach einem Unfall nicht mehr können. Dieses Vorgehen ruft aber immer wieder auch Schwindler auf den Plan, die sich etwa die Hundesteuer erbetteln wollen. Ebenso haben die Vereinsmitglieder um Gründerin Anita Cierzniak immer wieder mit Fällen zu tun, in denen die Tiere ihren Besitzern einfach lästig geworden sind und diese jede Menge

Ausreden erfinden, um die Fellnasen loszuwerden. „Jeder sollte es sich sehr gut überlegen, ob er ein Haustier möchte, für das er die nächsten zehn bis 15 Jahre verantwortlich ist“, sagte Dichant-Hennig. Der Tierschutzverein „Menschen für Tiere – Tiere für Menschen“ hat im vergangenen Jahr 414 Tiere vermittelt, darunter 189 Hunde und 173 Katzen.

An jedem ersten Samstag im Monat findet um 15 Uhr ein Treffen im Hotel Linden (Bahnhofstraße 59) statt. Neue Gäste Bürger sind herzlich willkommen.

 www.tierschutzverein-koeln-porz.de



Kölner Stadt-Anzeiger

9. Oktober 2008



Bobby

Der erst eineinhalb Jahre alte Bobby ist ein Bretonenmischling. Bretonen sind französische Jagdhunde, genauer gesagt Vorstehhunde, sie zeigen dem Jäger also durch ihre Körperhaltung an, wenn sie Wild gewittert haben. Das kann auch der kleine Bobby, umso toller ist es da, dass er sich auf seiner Pflegestelle nicht nur überaus verträglich mit anderen Hunden zeigt, sondern sogar friedlich mit einer Katze

ALLES WIRD GUT

Die Tierversmittlung

zusammen lebt. Der aus einer rumänischen Tötungsstation stammende Rüde ist ein absolutes Anfängermodell. Wer sich einen Hund wünscht, aber nicht weiß, ob er ihn auch erziehen kann, wird mit dem unkomplizierten Bobby nicht allzu viel Arbeit haben. Denn er ist nicht nur sehr ausgeglichen und souverän, er bleibt auch problemlos ein paar Stunden alleine, ohne einen Mucks von sich zu geben. Auch größeren Kindern wäre er ein prima Spielkamerad.

CLAUDIA MEYER

**Menschen für Tiere –
Tiere für Menschen,**
Tel. 0 22 03/3 27 46
Tel. 0 22 03/29 48 08

📧 www.tierschutzverein-koeln-porz.de

✉ m.hennig@tierschutzverein-koeln-porz.de

Wir danken Frau Claudia Meyer vom Kölner Stadtanzeiger herzlich für ihre große Hilfe! Ihre einfühlsamen Beschreibungen der Tiere, brachten viel Erfolg. Oft waren es fast aussichtslose Vermittlungsvorstellungen, die dann den Titel „Alles wird gut“ rechtfertigten!

So auch bei Bobby, den niemand haben wollte, und der nach dieser Anzeige bereits nach dem 2. Anruf ein schönes neues Zuhause bei der Familie Becker in Köln-Holweide fand.

DANKE!



Die 3-jährige **SUSKA** wurde mit ihren 4 Welpen halb verhungert und total ängstlich am Straßenrand in Rumänien gefunden. Die Welpen fanden alle ein gutes Zuhause, nur Suskas Vermittlung war sehr schwer, weil sie sich nicht anfassen ließ.

Erst als die Hündin im Kölner Stadtanzeiger vorgestellt wurde, meldeten sich mehrere Interessenten. Unser Mitglied, Frau Ritter, wollte Suska sehr gerne ein neues Zuhause geben. Wir wussten, dass sie dort ein sehr schönes, verständnisvolles Leben erwartete und wir glauben, dass die Entscheidung Suska zu ihrer neuen Familie zu geben, richtig war.



3.6.08



Lullu

Die kleine Schäferhundmischlingshündin stammt aus Griechenland. Dort lebte sie auf einer Insel vor Athen in einem Hunderudel, in dem sie aber nicht gerade den besten Stand hatte. Als ihr eine heftige Beißerei drohte, wurde sie von einer griechischen Tierschützerin gerettet. Sie nahm die völlig verstörte und abgemagerte Hündin mit und päppelte sie auf. Nachdem sie völlig genesen war, übergab sie Lullu an deutsche Tierschützer, die sie

ALLES WIRD GUT

Die Tierversmittlung

nach Köln holten. Lullu, die geschätzte zwei Jahre jung ist, blüht auf ihrer Pflegestelle von Tag zu Tag mehr auf. Lebte sie anfangs nur im Garten, traut sie sich inzwischen auch ins Haus und lässt sich schon an die Leine nehmen. Wenn sie ihr vertraute Menschen sieht, führt Lullu sogar Freudentänze auf. Für sie werden nun liebevolle, geduldige Menschen gesucht, denen sie ihr Vertrauen schenken kann und die sie auf keinen Fall in ihrer Ängstlichkeit unterstützen. Lullu würde sich wahrscheinlich freuen, wenn sie ihre Leute nicht mit anderen Tieren teilen müsste, obwohl sie trotz aller schlechten Erfahrungen mit Artgenossen sehr sozial ist.

CLAUDIA MEYER

📺 www.ksta.tv

**Menschen für Tiere –
Tiere für Menschen,**
Tel. 0 22 03/3 27 46
Tel. 0 22 03/29 48 08

📧 www.tierschutzverein-koeln-porz.de

✉ m.hennig@tierschutzverein-koeln-porz.de

EINE GELUNGENE VERMITTLUNG



Bei der Vermittlung von Lucky und Nelly hatten wir wieder einmal großes Glück.

Als wir Lucky übernahmen, ging es ihm überhaupt nicht gut in seiner überforderten Familie und auch Nelly hatte in ihrem jungen Leben leider nur schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht. Umso glücklicher sind wir, dass aus den Beiden ein wirkliches Traumpaar geworden ist und sie gemeinsam mit ihren Besitzer Fam. Michaelis ihr Leben genießen können.

Hallo Frau Hennig, wir hoffen Ihnen geht es gut. Den Zweien geht es sehr gut. Werden immer anhänglicher und liebebedürftiger.

Wir besuchen seit 2 Wochen ein Hundetraining, unsere 2 machen dort Dog Dance, haben daran sehr viel Spaß und schon sehr viel gelernt.

Die Stunde kostet 6 Euro pro Hund, finde ich akzeptabel und die Trainerin ist sehr gut. Nelly wurde Ende September richtig läufig, Standhitze haben wir nun überstanden, so dass sie bald durch ist. Letzte Woche haben wir sie noch mal scheren lassen, natürlich nicht zu kurz, aber ein wenig. Natürlich haben doch Beide ein Mäntelchen bekommen, wo man das Fell raus nehmen kann falls es nicht so kalt ist, mit Leuchtstreifen. Und ganz klar in Rot und in Blau. Die kleine Maus weiß nun auch endlich sich zu wehren und durchzusetzen bei anderen Hunden. Die 2 haben soviel Vertrauen zu uns aufgebaut, das sie sogar das Springen über unser Bein oder Arm wagen, da so was eine reine Vertrauenssache ist. Unsere Nelly macht sogar eine Verbeugung, das ist für sie ganz toll. Statt „komm“ haben sie lieber das Kommando „hier“. Die Arbeit macht mit den Zweien

sehr viel Spaß. Jeder sagt wir haben einfach ganz tolle Hunde. Na haben wir ja auch, solche gibt es so schnell nicht noch einmal. Ja wir können wirklich sagen wir haben glückliche Hunde. Oft denke ich so an Sie, wenn Sie das mal sehen könnten, wenn wir mit denen im Feld sind, oder im Westerwald, dort im Wald, wie die 2 durch die Felder oder die Hänge in den Wäldern rauf und runter schießen. Ich stehe dann immer dort und genieße das so, denke immer bei mir, was haben wir tolle glückliche Hunde. Wenn das doch jedes Tier so erfahren dürfte, das wäre klasse. Unsere haben sich noch weiter so zum Positiven entwickelt, das ich es nicht alles beschreiben kann. Am besten mal ein Buch drüber schreiben. Wir 4 sind Ihnen und Ihrem Verein sehr Dankbar, für unsere 2 Kinder. Das war es für heute.



Wir lesen und hören voneinander. Bleiben Sie so wie Sie sind, denn so sind Sie gut. Und vor allen Dingen gesund. Machen Sie weiter so.

Mit freundlichen Grüßen

Udo, Christine, Lucky und Nelly Michaelis

Mit einem kurzen Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühle ausdrücken, als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede."

(Louis Armstrong)



GEDICHT

Wenn....

Wenn du den Tag ohne Kaffee beginnen kannst, ohne gereizt zu sein,
wenn du immer fröhlich bist und Wehwehchen und Schmerzen ignorieren kannst,
wenn du dich nicht beschwerst oder Leute mit deinen Problemen langweilst,
wenn du jeden Tag dasselbe essen kannst und dafür noch dankbar bist,
wenn du Verständnis dafür hast, dass die Menschen die du liebst, zu beschäftigt sind, um Zeit mit dir zu verbringen,
wenn du darüber hinwegsehen kannst, dass die, die du liebst, manchmal ohne Grund ihre Aggressionen an dir auslassen,
wenn du einen reichen Freund nicht besser als einen armen behandelst,
wenn du der Welt ohne Lüge und ohne Täuschung gegenüberstehen kannst,
wenn du wahrlich sagen kannst, dass es in deinem Herzen keine Vorurteile gegen die verschiedenen Rassen, Farben, Religionen, Weltanschauungen und politischen Meinungen gibt,
wenn du bedingungslos lieben kannst, ohne Druck auszuüben oder Erwartungen zu haben,
dann, mein Freund, bist du fast so gut wie dein Hund.

Hermann Hesse

POST VON JULE

Hallo, ich bin Jule (alias Boubou)



jetzt ist es schon fast drei Monate her, dass mich die tollen Menschen vom Tierschutzverein Köln Porz von Griechenland nach Deutschland holten. Ich war 6 Monate alt als ich die Familie Balke aus Essen kennen lernte. Man, hatten wir alle Herzklopfen! Es war Liebe auf den ersten Blick. Aber kein Wunder, so eine hübsche, verspielte, neugierige, super liebe und verschmuste Mischlingshündin ist ein Geschenk des Himmels. Und am 23.10.2008 wurde ich dann ein richtiges Familienmitglied. Jetzt besteht die Familie aus MIR (Jule), Herrchen, Frauchen und den Zwillingen Lioba und Justina. Nun ist hier der Winter eingekehrt und es gab dies Jahr sogar auch schon Schnee. Ihr glaubt ja nicht was das für ein Spaß war die Flocken zu fangen und durch die weiße Winterlandsschaft zu rennen. Wenn ich

dann mal wieder so richtig alles gegeben habe da draußen, lasse ich mir mein Wuschelfell vor dem Kamin erstmal trocknen. Ein besseres Plätzchen kann man nicht haben. ☺

Mein neues Zuhause liegt mitten in einem großen Waldgebiet mit vielen Feldern und Wiesen. Hier kann ich super mit meinen neuen Hundefreunden und den Twins Lioba und Justina herumtollen. Es gibt zwar noch viiiiiieel mehr zu erzählen aber diese Zeilen sollen erstmal reichen.

Das Wichtigste ist sowieso das wir alle sehr glücklich sind!!! Dank dem Köln-Porzner Tierschutzverein!!!

Von meiner neuen Familie und natürlich auch von mir, soll ich die allerherzlichsten Weihnachtsgrüße bestellen, und ein dickes Dankeschön an alle, die es möglich gemacht haben mir ein so tolles, neues zu Hause zu ermöglichen.

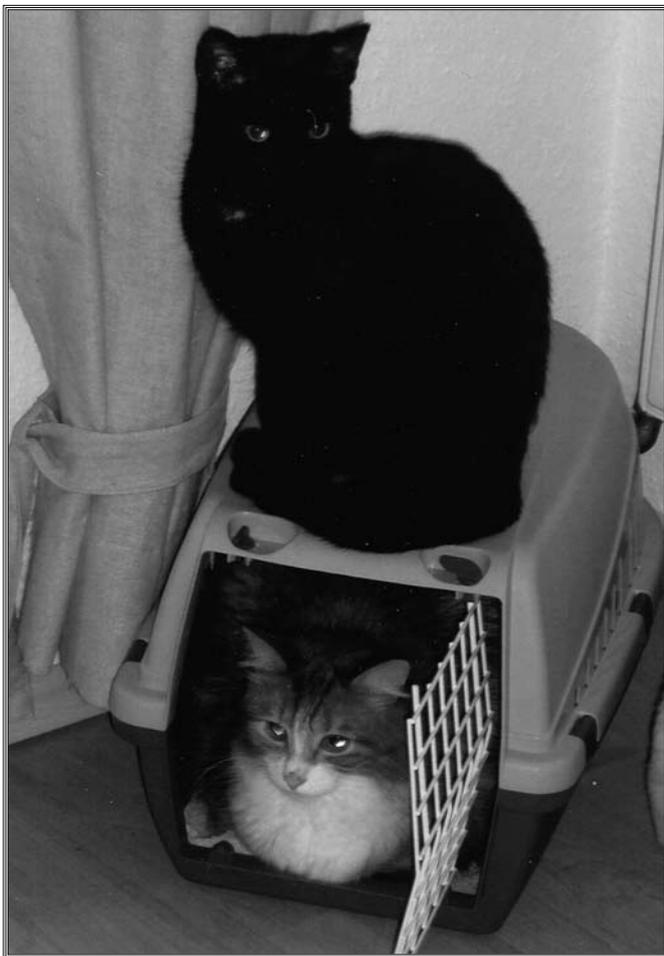
Gruß, Jule

PS: (vom Herrchen) ... und das ihr uns ein so tolles Tier vermittelt habt, Danke!!!



CANDY UND IHRE 3 GESCHWISTER

Die Candy habe ich im Oktober 2007 zusammen mit 3 Geschwistern in der Stresemannstraße gefangen, ein Brennpunkt für Katzenelend. Alle 4 Tiere hatten panische Angst vor Händen, was hatten sie nur erlebt? Sie waren schon fast zu groß, um noch zahm und menschenbezogen zu werden, aber es wurde alles versucht. Sie landeten erst bei Helga Rausch in ihrem Katzenkeller, und der rote Bruder wurde als erstes an Frau Baiamonte vermittelt. Sie und ihre Kinder gaben sich die größte Mühe mit dem kleinen Kerl, der zu zwei erwachsenen Katzen kam; es klappte auch recht gut, die Handscheu blieb noch ganz lange, aber Familie Baiamonte beschloss, dass sie dieses scheue Tierchen noch „hinbekamen“, und er durfte bleiben.



Candy & Tequila

Die kleine schwarze Candy kam zu Frau Böhnke und das Wunder geschah, dass der einjährige superliebe Kater Tequila sie annahm und nach ganz kurzer Zeit so nett fand, dass sie ein richtiges „Gespann“ wurden. Candy war zwar noch ziemlich lange richtig scheu, aber durch die dicke Freundschaft mit Tequila durfte sie bleiben, und es wurde immer besser. Der Kater war wohl oft recht einsam gewesen, weil Frau Böhnke berufstätig ist und Candy war sicher auch gesellig und wurde durch ihn vielleicht an ihr rotes Brüderchen erinnert.

Die weiß-schwarze Schwester Lotte war noch lange bei Frau Liskam in Pflege und kam dann endgültig im April zu Familie Rauhut. Der vorhandene Kater und sie verstanden sich fast auf Anhieb, sie war noch ziemlich scheu, aber nach einiger Zeit wurde sie immer aufgeschlossener, ließ sich sogar auf dem Arm tragen, und alles war gut.

Die schwierigste Schwester war die kleine Betty, ein niedliches schwarzes Tierchen mit weißen kleinen Abzeichen und einer kleinen weißen „Schleife“ auf dem Schnäuzchen. Sie war lange in der Pflegestelle Tobias Berger und war immer noch scheu und zurückhaltend. Da kam das große Glück in Gestalt von Frau Dobiasz in, die Betty so nahm, wie sie war. Sie strich ihrem neuen Frauchen glücklich um die Beine, beobachtete die beiden anderen Hausgenossen und hatte nichts gegen sie, sie hatte ja bei Herrn Berger genügend Freunde um sich gehabt, und Frau Dobiasz ließ Betty gewähren und sie sich zu einem zutraulichen Mitbewohner entwickeln.

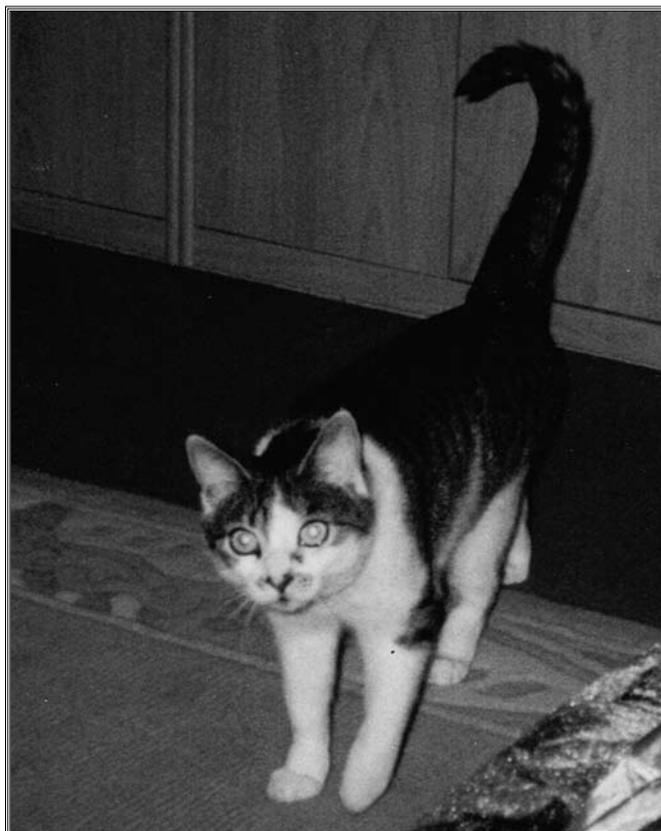
So wie hier mit diesen vier Geschwistern geht es uns immer wieder, dass wir Würfe - mal mit, mal ohne Mutter - draußen finden, die nicht so ohne weiteres zu integrieren sind. Man kann gar nicht dankbar genug sein für Menschen, die solchen Tieren eine Chance geben, wie ich es hier geschildert habe.



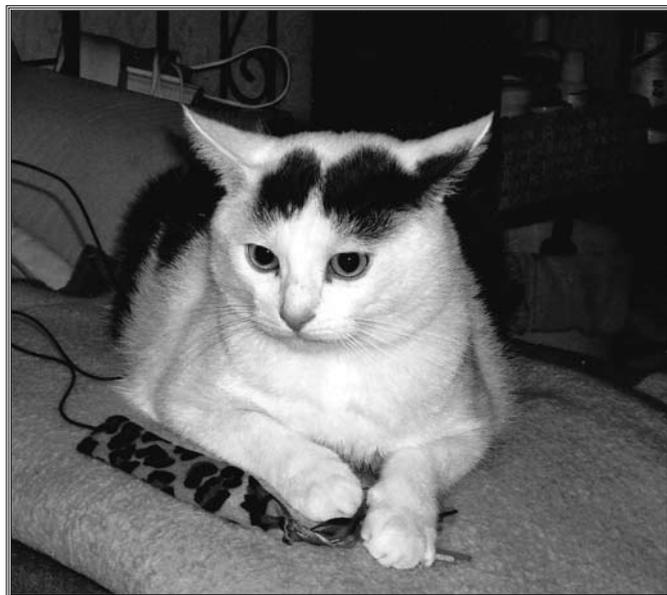
MAUSI, UNSERE SÜSSE GNADENBROTKATZE

Im Juli 2008 wollte ein Mann aus Wahnheide umziehen, und er konnte sein Tier nicht mitnehmen, die neue Partnerin war wohl allergisch. Jedenfalls war die absolut liebe niedliche Mausi nun überflüssig, das Schicksal so vieler - meist älterer - Katzen; Mausi war etwa 14 Jahre alt. Ich hörte das und kümmerte mich darum und war überrascht, dass die Wohnung schon renoviert wurde, der Umzug ganz unmittelbar bevorstand, aber noch keine Anstalten getroffen waren wegen Mausis zukünftiger Unterkunft!

Ich holte sie ab, und sie durfte zu unserer Frau Kaveci, wo gerade die Perserkatze Lady, auch ein Gnadenbrottier, gestorben war. So war unsere Mausi im Glück, sie fühlte sich sofort wohl in ihrem neuen Zuhause. Es stellte sich heraus, dass sie eine Schilddrüsenstörung hat, daher rührte ihr häufiges Erbrechen. Sie bekommt nun jeden Tag die entsprechende Tablette, und wir hoffen, dass sie in ihrem neuen Heim noch viele Jahre glücklich ist!



PERCY HEISST JETZT TOM



Mit dem Namen Percy hat unser süßer Tom auch seine schwere Vergangenheit abgelegt. Er möchte gar nicht mehr daran erinnert werden, jetzt wo er bei Familie Schmidt im Paradies lebt! Er wurde mit etwa 2 Jahren unkastriert auf der Straße gefunden und niemand konnte sich erklären, wo er herkam, denn er wurde nirgends vermisst. Er kam alleine bei einem jungen Mann unter und alles ging gut. Da versuchte eine Familie, ihn zu sich und ihren beiden Katzen zu holen aber es stellte sich heraus, dass er keine Artgenossen mochte - was hatte er

nur mit anderen Katzen erlebt? Leider konnte er auch nicht zu dem jungen Mann zurück, da dieser erstmal keine Tiere mehr aufnehmen wollte, und guter Rat war teuer!

Michael Förster nahm ihn auf, aber da er auch 2 Katzen und 1 Hund hat, war diese Unterbringung nicht so einfach. Die Tiere mussten oft in der Wohnung getrennt werden, aber Herr Förster hat das dankenswerterweise lange Zeit hinbekommen, bis endlich das Schicksal es gut mit Percy meinte in Gestalt der Familie Schmidt in Erkrath, die garantiert kein anderes Tier haben und auch keines mehr wollen, das war Voraussetzung. Man nannte ihn Tom und sein Superleben begann - so ein geliebter Mittelpunkt zu sein, würden wir jedem Tier wünschen! Zu Weihnachten kam eine Karte mit seinem Konterfei, wie er selig in einem bunten Bett liegt. Kürzlich hat er einen Preis gewonnen, als er mit einem ganz putzigen Text in einer Zeitung abgebildet war, wo er oben auf einem Schaukelpferd saß wie ein kleiner Cowboy.

Es ist alles so schön, und wir danken Familie Schmidt im Namen von Tom für diese Liebe und Zuwendung!

KIMBA UND LUCKY VOM FAST-FOOD-RESTAURANT

Bereits in der letzten Jahresinfo 2007 erschien eine Geschichte über eine Katzenmutter mit Jungen, die Familie Düsterbeck an der B 8 in Gremberghoven an einem Fast-Food-Restaurant entdeckt haben. Nun stellen wir fest, dass diese Katze sich mit allen Tricks und Mitteln und verschiedenen Fallen einfach nicht einfangen ließ, sie bekam weiterhin Kinder, die wir jedes Mal einfangen konnten, weil Familie Düsterbeck wachsam war und immer wieder die Katze beobachtete. Es war und ist eine nerven- und zeitraubende Geschichte.

Nun lassen wir die letzten beiden Kinder zu Wort kommen, das rot-weiß gestreifte Geschwisterpärchen Kimba und Lucky.



„Hallo, wir sind Kimba und Lucky, rot-weiß gestreifte Geschwister. Unsere Mutti heißt Ramona Düsterbeck, sie hat uns zusammen mit Helga Rausch und Heide Michel Ende Juni 08 auf einem Feld bei einem

Fast-Food-Restaurant an der B 8 eingefangen, da waren wir 7 Wochen alt, andere Geschwister von uns wurden nicht gefunden. Vorher hatten die drei schon sieben Geschwister von uns eingefangen, weil unsere Mutti nie in ihrer Wachsamkeit nachließ, unsere hübsche schildpattfarbene Katzenmutter zu beobachten. So ein Glück, wer weiß, was sonst aus uns und unseren vorherigen Geschwistern geworden wäre, wir dürfen es uns gar nicht ausmalen!

Wir wissen auch, dass unsere Mutti ganz lieb zu unserer Katzenmama ist, sich um sie kümmert und sie mit Hähnchenfleisch und bestem Trockenfutter versorgt. Normales Katzenfutter frisst unsere Mama merkwürdigerweise niemals, aber wir mögen es gern. Weil unsere schlaue, scheue Mama sich nie einfangen ließ, bekommt sie jetzt einmal in der Woche die Anti-Baby-Pille, damit nur keine neuen Babys kommen, es ist ja nicht sicher, dass sie sich wirklich immer einfangen lassen. Wie wir hörten, ist es jeden Samstag eine „Zitterpartie“, ob unsere Mama kommt und das Futter mit der Pille frisst.

Als wir damals gefangen waren, war natürlich alles neu und unheimlich für uns, und wir waren eine Woche lang ganz ängstlich bei Helga Rausch im Katzenzimmer. Dann entschlossen wir uns, nett und zutraulich zu werden und kamen Gott sei Dank zu unserer Menschenfamilie Düsterbeck. Wir fühlen uns pudelwohl und sind unserer Mutti immer dankbar, und wir lieben sie ganz doll.

Wir alle hoffen, dass unsere Katzenmama doch eines Tages noch eingefangen wird, damit diese alberne Anti-Baby-Pillen-Fütterei endlich aufhören kann. Wir hörten von unserer Mutti schon die tollsten Pläne, wie sie mit ihren beiden Helferinnen unsere Katzenmama einfangen könnte, das wünschen wir uns auch so sehr und drücken dafür unsere Pfoten!“

SHIRLEY

Die schwarze Shirley war noch sehr jung als sie Anfang 2008 irgendwo gefunden wurde. Vielleicht war sie mal wieder ein „entsorgtes“ Weihnachtsgeschenk. Der Zeitpunkt hätte gepasst und sie wurde nirgends vermisst. Wir ließen sie kastrieren, und sie blieb zur Erholung eine kurze Zeit bei Monika Frey. Sie hatte dann direkt mehrere Interessenten, kam dann aber zu Frau Johnen. Das war für beide Damen eine gute Entscheidung, sie sind glücklich miteinander.



PINKIE AUS POLL

Die Katze Pinkie, schwarz mit einigen weißen Abzeichen, war mindestens 10 Jahre alt, als sie „unbedingt weg musste“. Der Besitzer war wohl sehr krank geworden und keiner wollte das liebe Tier übernehmen. Sie kam mit der S-Bahn und wurde mir am Bahnhof Wahn in einem Träger übergeben. Nach dem äußeren Anschein hatte sie in der letzten Zeit nicht allzu schöne Zeiten erlebt, und wir überlegten, wohin mit ihr? Frau Wandel dachte, dass diese arme Pinkie gut zu ihrem verträglichen Hund und in ihr großes Haus passen würde. Es wurde alles so schön, und Pinkie hat uns nun ein rührendes Gedicht geschickt:

Ich, Pinkie, möchte euch heute mitteilen, wie es mir ergangen ist:

Ich war ne alte schwarze Katz,
war niemals jemand's großer Schatz,
Bis dann im Jahr 2007
man endlich lernte mich zu lieben;
denn da fand ich, das war toll,
mein neues Zuhause hier in Poll,
fand einen Freund, das tu ich kund,
groß und schwarz, Balu den Hund!
Dem Katzengott sei ewig Dank
für meinen schönen Platz im Schrank,
für das stets so leckere Futter,
für ne gute Katzenmutter.
Hab Dank auch für den netten Mann,
der es so gut mit Katzen kann.
Wenn ich es möchte, das ist nett,
hab ich nen Platz im Elternbett!
Für alle Tiere nah und fern
hätte ich `s von Herzen gern,
wenn jedes fände nur ein Stück
von meinem neuen Katzenglück!
Es grüßt mit einer weißen Tatze
eine sehr zufriedene alte Katze.



Eure Madame Pinkie à Pollonia

(Ihr seht mich auf einem Foto das besser sein könnte, aber ich bin ein sehr ungeduldiges Fotomodell.)

DIE SCHEUE CINDY HEISST NUN JULE



Sie kam im Frühling zu uns, ganz scheu, ca. 2 Jahre alt, ein niedliches Tier. In ihrem letzten Zuhause hat es ihr nicht sehr gefallen, und dann kam da noch ein Baby.

Es war ihr Glück, dass sie zu Monika Frey in die Pflegestelle kam. Sie lag meist oben auf einem Kratzbaum und benahm sich nicht sonderlich zugänglich wenn Interessenten kamen. Uns war klar, dass sie Einzeltier sein wollte.

Frau Jutta Plachta kam, und Cindy war plötzlich ganz anders als sonst - die Beiden blinzelten sich wohl zu. Jedenfalls hatte Frau Plachta sofort ihre Wahl getroffen! Als ich Cindy - sie wurde in Jule umgetauft - ein paar Tage später in die gemütliche Wohnung zu Frau Plachta brachte, war sie schon sehr aufgeschlossen und wusste anscheinend direkt, dass dies nun ihr neues endgültiges Zuhause war!

POST VON LUCY

Hallo,

ich wollte immer ein Foto meiner ehemaligen Pflegekatze Lucy, die jetzt meine ist, schicken. Habe es in den letzten zwei Jahren aber irgendwie nicht geschafft. Damals habe ich in der Volksgartenstraße in Köln gewohnt, noch mit meinem damaligen Partner und meinen beiden kleinen Katern.

September 2007 bin ich dann aus- und umgezogen (nach Nagold, 40 km südlich von Stuttgart) und lebe hier nun alleine, in einer 85 qm Wohnung mit Garten. Hier haben die Katzen sehr viel Platz, könnten auch rausgehen, aber das will Lucy irgendwie nicht mehr. Nur im Sommer, wenn ich auch draußen bin kommt sie hinaus. Sie versteht sich wunderbar mit den kleinen Rackern, einen putzt sie sogar immer und teilt ihm sein Essen zu, damit er auch ja was bekommt. Nicht zuletzt deshalb hört sie jetzt auch auf „Mutti“. Sowieso hört sie aufs Wort. Ein lebendes Kuseltier. Tagsüber schläft sie auf'm Fernseher (manchmal fliegt sie im Schlaf auch runter, deshalb steht jetzt ein Karton mit Kissen dahinter). Zudem liebt sie nach wie vor ihre Bürste und sobald sie sieht, dass ich mir die Zähne putze, geht sie schon mal das Bett vorwärmen und legt sich artig auf ihre Decke. Auch jetzt liegt sie auf meinem Schoß, sie ist wirklich sehr anhänglich und durch und durch lieb. Den Durchfall, den sie hatte, als sie zu mir kam, hat sie auch gar nicht mehr, obwohl sie täglich Nassfutter bekommt. Ihr geht es rundherum gut und wird verwöhnt, was sie sich schließlich auch verdient hat.

Hoffentlich lebt sie noch ganz lange!



MfG **Janne Heufer-Umlauf**

MAXI

Die schwarze Maxi mit den leuchtenden Augen war bei einem Umzug einfach „über“ - keiner weiss eigentlich warum? Jedenfalls waren die Leute in Refrath ausgezogen und Maxi lief zu meinem Schrecken dort herum. Ich musste sie auf jeden Fall einfangen und mitnehmen!

Sie kam in Pflege zu Familie Lorenz nach Köln und war sofort dort heimisch. Frau Lorenz wurde nach und nach ihre beste Freundin. Maxi konnte durchs Küchenfenster in einen kleinen Innenhof springen und genoss diesen „Freilauf“ sehr.

Irgendwann sagte Frau Lorenz, dass sie sich nun nicht mehr von ihr trennen wolle und ihr Mann auch nicht. So durfte Maxi in ihrem schönen Heim bleiben. Nun brauchen wir uns über Maxi wirklich keine Sorgen mehr zu machen!



DIE KLEINE BUNTE RITA UND IHRE DREIFARBIGE FREUNDIN MADY

Im September erreichte uns ein Anruf, dass in einer Wohnung in Köln-Holweide zwei niedliche Glückskatzen ziemlich allein und unbeaufsichtigt ihr Leben fristeten. Das war in einem großen Mehrfamilienhaus, wo eine nette Frau die Tiere zwei- bis dreimal am Tag versorgte. Sie gehörten einem Mann, der arbeitslos wurde und diese Tiere seltsamerweise von seinen erwachsenen Töchtern, die nicht mehr bei ihm wohnten, geschenkt bekam. Er konnte mit den Tieren gar nichts anfangen, und als er wieder Arbeit bekam, saßen sie nun von morgens bis abends ganz alleine in der Wohnung, oftmals kam er abends auch gar nicht nach Hause. Warum hatte er nur diese Tiere bekommen?? Die Frau, die sie versorgte, rief glücklicherweise bei uns an, und wir holten die beiden ab. Es waren wirklich zwei besonders hübsche Tiere, sie sahen zusammen einfach ganz putzig aus!

Die eine, Mady, war ca. 1 Jahr alt und wurde direkt kastriert und kam in die Pflegestelle Brauhnem und war sofort Freund mit den vorhandenen beiden Katzen, sie war so nett und freundlich, dass wir sicher waren, dass sie zu dem wirklich lieben Kater der Familie Weber passen würde. Erst gab es aber ganz große Probleme, weil dieser nette Kerl unsere süße Mady nicht annehmen wollte, er war wohl furchtbar eifersüchtig. Webers waren ganz traurig, weil sie so ein Schatz ist. Sie nahmen ein paar Tage Urlaub, um die Zusammenführung vielleicht doch noch zustande zu bringen, und siehe da - auf einmal ging es immer besser, und er leckte die 4 Jahre jüngere Mady plötzlich liebevoll ab, und alles war gut.

Die andere, unsere bunte Rita, war etwa 5 Monate alt und kam in die Pflegestelle Balzereit, wo sie kein bisschen fremdelte und vor allem mit den Hunden gut Freund wurde. Sie war eine richtige kleine



Rita

Frohnatur und Herr Kudla und seine Partnerin Frau Gunnarsson meinten, dass sie das richtige Tier für ihr schönes Haus sei, weil dieses Temperamentsbündel ganz sicher Freilauf brauchen würde. Außerdem hatten sie von uns schon den Hund Dolly vor einigen Monaten bekommen, und Rita war ja nun hundeerfahren, Dolly kam sowieso mit Katzen gut zurecht, und so kam Rita zu Familie Kudla/Gunnarsson. Es klappte alles sehr gut, und Rita wohnt nun in einem schönen Haus mit viel grüner Umgebung direkt am Rhein.

Leider konnten wir von Mady nicht rechtzeitig ein Bild bekommen. Sie war farblich das Gegenstück von Rita, aber zusammenbleiben konnten sie keinesfalls, denn sie waren nicht die besten Freundinnen, kein Wunder bei zwei Dreifarbigem!



Katzen erreichen mühelos,
was uns Menschen versagt bleibt
- durch's Leben zu gehen,
ohne Lärm zu machen.

(Ernest Hemingway)

AUCH SENIOREN HABEN EINE CHANCE



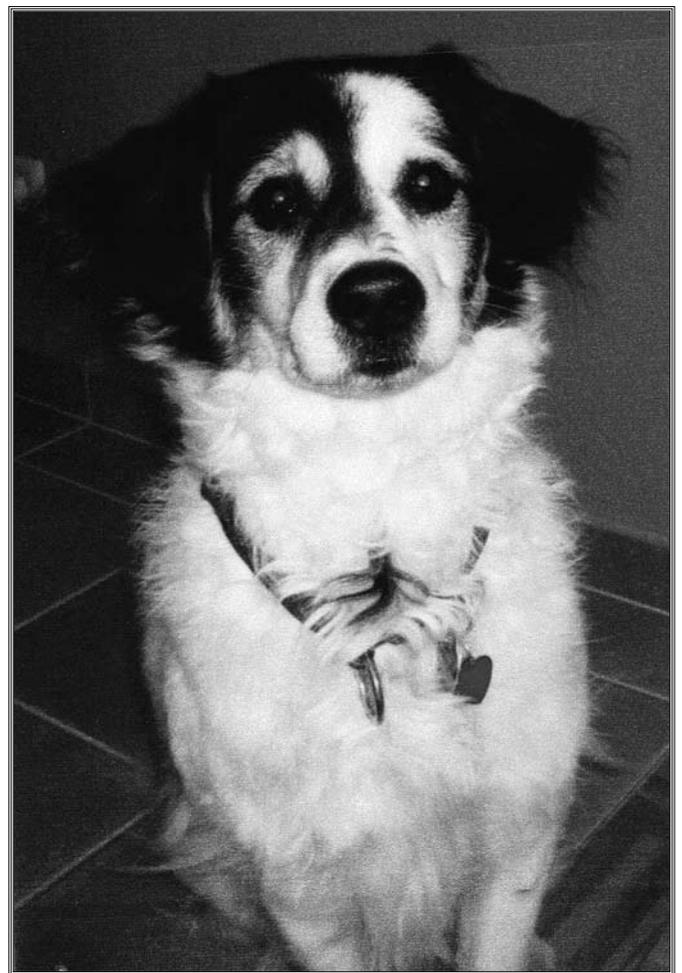
Der 10-jährige **SAM** (oben) muss wohl einige Tage sein totes Herrchen bewacht haben. Endlich reagierten Nachbarn auf sein Bellen. Die Feuerwehr brachte den verstörten Hund erst mal ins Tierheim. Als wir von unserem Mitglied, Frau Peter, die in der Nachbarschaft wohnt, dies erfuhren, holten wir Sam

sofort raus. Frau Stark, eine sehr liebe alte Dame meldete uns traurig, dass ihre 14-jährige Hündin Anka verstorben ist, die sie von uns vermittelt bekommen hatte. Unsere Heide Lieberam fuhr sofort mit Sam zu ihr und erzählte von seinem traurigen Schicksal.

Frau Stark war sehr glücklich, dass wir ihr so schnell einen so liebenswerten Hund vermitteln konnten. Sam ist Herrscher eines riesigen Parks und wird sehr geliebt und verwöhnt. Vor allen Dingen freuen wir uns, dass die ganze Familie hinter Sam steht, falls seinem Frauchen etwas passieren sollte. Leider erleben wir dies nicht sehr oft. Wir wünschen beiden noch ein langes gemeinsames Leben.



Die 14 Jahre alte Rauhaardackeldame **MÜCKE** nahm unsere Birgit Womelsdorf in Pflege, weil ihr Frauchen ins Krankenhaus kam. Nach 3 Monaten kam die traurige Nachricht, dass die alte Dame in ein Pflegeheim muss, denn sie war schwer Demenzkrank. In der Familie konnte die alte Hündin niemand gebrauchen. Als Familie Bruckhaus-Meyer sich auf unsere Anzeige meldete, waren wir sehr froh für dieses liebenswerte Geschöpf, trotz ihres Alters noch ein wunderbares Zuhause gefunden zu haben. Hoffentlich kann sie es noch lange genießen.



Für **SUSE**, 9 Jahre, ist die Welt wieder in Ordnung. Sie war vermittelt, doch leider wurden ihre Menschen sehr krank. Familie Schmitz suchte wieder einen Hund und sahen die hübsche Hündin durch Zufall in unserem Tierschutzbüro. Es war Liebe auf den ersten Blick, dem ein gemeinsamer Spaziergang folgte. 1 Woche Probezeit überzeugte sie endgültig Suse zu übernehmen. Wenn „Mann“ mit ihr durch die Wälder streift merkt man ihr wahres Alter, nicht so ausdauernd und flott ist sie! Für uns eine Traumvermittlung!



AUCH SENIOREN HABEN EINE CHANCE



Der 13-jährige Labrador **ARCO** wurde wegen finanzieller Not abgegeben. Bei Familie Hoffmann fand er ein sehr liebevolles neues Zuhause und darf seinen Lebensabend noch genießen. Was uns ganz besonders freut: seine neuen Besitzer sind junge Leute, die ihn ganz toll fanden, trotz seines hohen Alters!



Wegen Krankheit seines Frauchens wurde **JERRY**, 10 Jahre, abgegeben. Seinem Temperament war sie einfach nicht mehr gewachsen. Heute lebt er sehr zufrieden bei Frau Heuel und genießt die langen Spaziergänge. Es ist ja bekannt, dass Pudel sehr alt werden können, das wünschen wir Jerry natürlich auch.

DIVA UND JIMMI - ODER WO DIE LIEBE HIN FÄLLT!



Die 11-jährige Rottweilerhündin Diva wurde wegen finanzieller Not abgegeben. Aber wohin mit ihr? Mir fiel nachts Familie Schröder ein, die vor einem Jahr unseren Jimmi, einen netten Rottweiler, übernommen hat. Als ich ihnen von dem traurigen Schicksal der Hündin erzählte, sagten sie sofort wir sollten Diva bringen.

Der Hund befand sich in einem schlechten Zustand - das Fell war stumpf und sie hatte auch eine schlimme Ohrentzündung. Frau Vermehren, unsere Mitarbeiterin, fuhr mit ihr nach Bottrop, und man kann sagen, Diva genoss die Fahrt. Sie ist ein absolut liebes Tier. Wir hofften nur, dass Jimmi sie auch akzeptierte. Und wie er das tat. Er war ja so verliebt in sie. Familie Schröder kann keine zwei Hunde finanzieren, daher entschieden wir einstimmig, dass Diva als Gnadenbrothund bei ihnen bleiben darf.

Hoffentlich hält das Glück noch lange an, denn für Jimmi ist sie die schönste Rottweilerhündin der Welt; was sind schon 9 Jahre Altersunterschied, nebst ein paar grauen Haaren und ein paar Falten?!?



Jimmy & Diva

GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“ (Fernsehsendung und Virtuelles Tierheim)



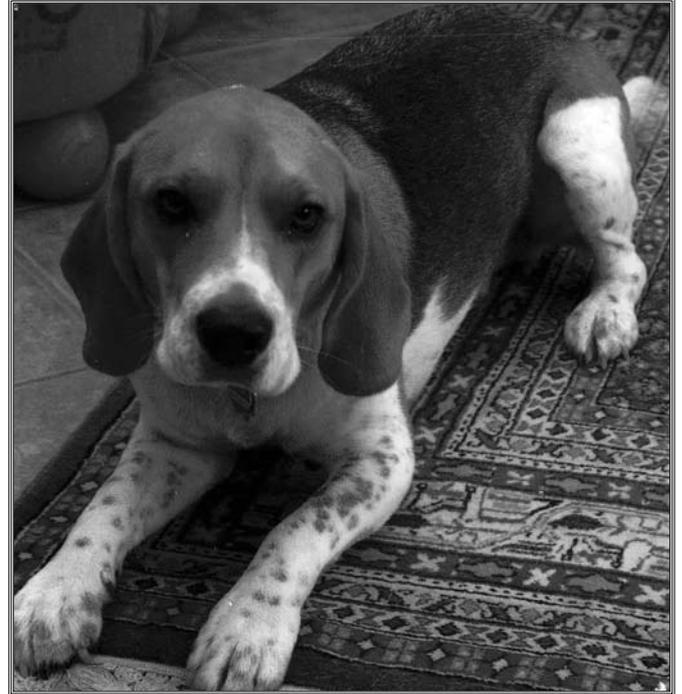
Der 11-jährige Jack-Russell **CHAMP** und die 8-jährige Labrador-Mix-Hündin **LUNA** verloren ihr Zuhause durch einen tragischen Schicksalsschlag.

Ihr Frauchen erkrankte sehr schwer und wurde ein Pflegefall. Herrchen versuchte die Situation zu meistern, indem er liebe Menschen fand, die beide Hunde einmal täglich ausführten, denn er musste noch arbeiten. Doch die Belastung war einfach zu groß. Das Haus mußte verkauft werden, da seine schwerkranke Frau eine ganztägige Betreuung brauchte! Tiere waren in dem Heim nicht gestattet und konnten dort auch nicht versorgt werden. Nun verloren Champ und Luna nicht nur ihr Zuhause, sondern auch noch die geliebten Menschen.

Da wir die Beiden nicht trennen wollten, dauerte die Vermittlung natürlich viel länger, noch dazu waren es keine jungen Tiere mehr. Wir stellten sie in „Tiere suchen ein Zuhause“ vor, doch Interessenten waren rar. Nach einiger Zeit kam ein sehr netter Anruf von Frau Greis, sie hätten Champ und Luna im WDR-Internet gesehen und wollten sie sich gerne mal ansehen. Bei Mensch und Hunden sprang der Funke über. Wir gaben die Tiere zur Probe mit - der vor Ort ansässige Tierschutzverein machte eine Kontrolle und war hellauf begeistert. Nun hieß es nur noch alle Daumen drücken. Nach einer Woche kam der erlösende Anruf, dass unsere Schützlinge für immer bleiben dürfen. Unsere Freude war riesengroß.

Wir wünschen ihnen, dass sie noch ganz lange zusammen bleiben können und sich in ihrem neuen Zuhause weiterhin so wohl fühlen.

Auch an Frau Greis ein herzliches Danke für ihre Tierliebe!



CHARLY, heute 16 Monate, war ein richtiger Pechvogel. Das lebhaftes Kerlchen wurde als Welpen in der Wohnung festgebunden, damit er nichts kaputt machte. Wie unausgelastet er war, kann man sich gut vorstellen.

Unsere Pflegestellen waren auch total überfordert, als er sein Temperament kaum zügeln konnte. Unsere sehr kompetente Pflegestelle Familie Haas, nahm ihn Gott sei Dank erst einmal auf. Dort lernte er sehr viel und wir waren froh, dass wir ihn an liebevolle Leute vermitteln konnten. Doch auch die waren nach einigen Monaten total überfordert. Schweren Herzens wurde er wieder abgegeben. Er durfte aber bis zur Vermittlung bleiben.

Unsere große Hoffnung setzten wir wieder auf die Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“. Die war ein voller Erfolg! Wir entschieden uns für Familie Hermann aus Velbert. Sie hatten schon eine Hündin, die auch nicht von Anfang an einfach war. Charly ging mit Frau Hermann in die gleiche Hundeschule wie auch die Hündin. Bisher mit Erfolg! Sicher eine harte Arbeit, aber auch eine Herausforderung.

Wir hoffen sehr, dass es für Charly nun Endstation ist, denn er hat es verdient!



GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“ (Fernsehsendung und Virtuelles Tierheim)



Zufällig sah ich letztes Jahr an einem Sonntag im August die Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“. Da sah ich ihn - er hatte noch sein altes Halsband um - er musste es sein - der Name stimmte, Köln stimmte - aber sein Herrchen war krank geworden und er sollte schon ein halbes Jahr zur Pflege bei einer Porzer Tierheimmitarbeiterin gewesen sein - unvorstellbar. Es berührte mich sogleich, ich konnte nicht so tun, als ob mich das nichts angeht und so musste allerdings mein Lebenspartner (er hatte keine Chance nein zu sagen) beim Tierheim anrufen, da ich viel zu aufgewühlt war. Massimo ist nämlich unser Nachbarshund aus Köln. Mein Hund Davy (Bearded Collie-Rüde, er war damals erst 10 Wochen alt, als wir Massimo zum ersten Mal begegneten) und ich kannten Massimo bereits 9 Jahre, bis wir vor einem Jahr ins Bergische Land gezogen sind. Übrigens eine tolle Gegend für Mensch und Tier. Montags rief man uns schon an. Es hatten sich viele Menschen für Massimo interessiert, doch war man von unserer Bekanntschaft mit Massimo wohl angetan. Wir konnten ihn dann am Dienstag zum Spaziergang in der Nähe des Tierheims treffen. Ich konnte die 2 Nächte vor Aufregung nicht schlafen: was würde Massimo tun - würde er uns erkennen - was würde unser Rüde Davy machen - wie würden unsere zwei Katzen reagieren, wenn er hierher kommt? Fragen über Fragen ... und es kam ganz anders. Wir kamen vor dem Tierheim an und das Treffen fand unter der fürsorglichen Obhut von Frau Tillmann statt, die Massimo auch in Pflege hatte. Mein Herz pochte - Massimo schnupperte, nahm aber von mir noch kein Leckerchen an. Er erkannte mich aber und Davy natürlich auch. Was soll ich sagen ... die 2 Hunde verhielten sich so wie vorher, als wenn kein Jahr vergangen wäre. Sie liefen hintereinander her, der ältere, also Mas-

simo vorweg, Davy hinterher und machte ihm alles nach. Zwischendurch kam Massimo dann auch mal zu mir und nahm dann auch das Leckerchen. Es ging so gut und völlig einfach, dass wir Massimo nach Erledigung der Formalitäten gleich mit nach Hause nehmen konnten. Im Auto benahmen sich die Hunde, als wenn sie nichts anderes gewohnt waren. Auf der Heimfahrt kauften wir noch ein Hundekissen für Massimo, alles andere hatte ich in mehrfacher Ausführung. Massimo wurde von unseren Katzen ohne Scheu beschnuppert, er blieb ganz ruhig sitzen. Ich wusste, dass er Katzen aus seinem vorigen Zuhause kannte. Eine Woche brauchte er zum Eingewöhnen. Erstaunlich! Aber



dann, unsere 3 anderen Tiere dachten wohl, er ist nur zu Besuch und ließen ihm wohl alles durchgehen. Doch damit war jetzt wohl Schluss. Es waren nochmal ca. 5 Wochen die unruhig waren für alle, außer für Massimo, der in sich ruhte und seinen Platz an meiner Seite nicht mehr her gab, dann waren die Grenzen für alle abgesteckt. Jetzt sind wir eine große Familie - 2 Menschen - 2 Hunde - 2 Katzen - die sich auf noch hoffentlich viele schöne Jahre zusammen freuen.

*Gib dem Menschen einen Hund
und seine Seele wird gesund.*

Hildegard von Bingen, (1098 - 1179)

GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“ (Fernsehsendung und Virtuelles Tierheim)



ULLI, 1 Jahr alt, und seine 3 Schwestern hatten sich in der Tötungsstation schon aufgegeben. Unsere Barbara Niering entdeckte die armen Geschöpfe. Sie hoben noch nicht mal mehr ihre Köpfe, als Barbara sie ansprach. Ein entsetzlicher Anblick!

Wir brachten sie zu Frau Jansen, eine sehr liebevolle und kompetente Pflegestelle. Mit viel Geduld schaffte sie es, dass die Tiere Vertrauen fassten und wir konnten

Ulli sogar in der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ vorstellen. Für ihn kamen 24 Anrufe und er fand ein sehr schönes Zuhause. Ulli muß irgendwann Goldimplantate bekommen, da er an HD erkrankt ist, doch zur Zeit lebt er noch schmerzfrei und freut sich des Lebens. Die OP-Kosten wird der Verein, wenn es soweit ist, übernehmen.

Seine Schwestern profitierten ebenfalls von der Sendung und wurden auch in gute Hände vermittelt.



So wurde die Sendung für alle 4 Tiere ein voller Fernseherfolg!



Peggy



Walli & Xenia

Ein voller Erfolg für die 9-jährige **LADY** (links) war die Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“. Sie bekam 18 Anrufe, eigentlich recht selten für einen älteren Hund. Doch ihre Schönheit überzeugte viele. Unsere Mara Hennig nahm mit den Interessenten Kontakt auf und die Entscheidung fiel sehr schwer. Familie Herd, die schon einen 8-jährigen Dobermanrüden hatte, überzeugte uns am meisten. Als auch die beiden Tiere sich auf Anhieb verstanden, zog Lady in ihr neues Zuhause. Wir freuen uns über diese gelungene Vermittlung.



BERICHT VON NICKI AUS DEM SENIORENHEIM

In meinem letzten Bericht waren wir 8 Hunde, jetzt sind wir 10! Wir sind schon ein tolles Rudel. Wir verstehen uns prima (meistens jedenfalls). Es gibt schon einmal kleine Differenzen.



Aber nun zu erst einmal zu mir dem schönen weißen Pudeln. Mir geht es mal besser und mal schlechter. Ich bin jetzt immerhin 14 Jahre alt und mein alter Körper will manchmal nicht so recht. Ich bin ja auch krank, es ist die Bauchspeicheldrüse. Ich muss Diätfutter haben und Medizin nehmen. Mein Herz ist schwach geworden und meine Augen fast blind. Auf beiden Ohren bin ich taub. Aber an den meisten Tagen genieße ich es da zu sein.

Am 04.03.2008 kam Cora, ein Schäferhund/Collie-Mix. Sie war schrecklich dick und kam kaum noch hoch, wenn sie gelegen hatte. Aber nachdem sie abgespeckt hat, geht es wieder besser. Sie ist auch



Cora

krank (Bauchspeicheldrüse) und leider sehr stur. Was sie nicht will, will sie nicht. Naja sie ist auch schon 11 Jahre alt. Sie genießt den Garten und die Runde auf dem Feld. Ich glaube, sie ist glücklich und zufrieden. Anfangs hatten wir alle Angst vor ihr, weil sie so groß ist. Wir konnten ja nicht wissen, dass sie so friedlich ist.

Nur einer hatte keine Angst vor ihr und das war unser Timmy, der kleine Chihuahua. Er lief provozierend, ihr immer genau vor der Schnauze her. Herrchen und Frauchen haben die Luft angehalten. Er ist in diesem Jahr dreimal auf dem Feld entlaufen, weil er so schreckhaft ist. Einmal haben wir ihn kurz danach gefunden. Beim nächsten Mal hat er allein nach Hause gefunden. Er ist wirklich schlau. Aber alle guten Dinge sind drei. Er war 6 Stunden weg. Dann kam endlich der erlösende Anruf, dass er im nächsten Ort abzuholen sei. Er saß zitternd zwischen 2 Blumenkübeln. Von unserem Frauchen ließ er sich an die Leine nehmen. Wir waren froh, dass er seinen Ausflug heil überstanden hat. Jetzt darf er nur noch im Garten frei laufen. Er hat sich wirklich sehr gut gemacht, aber manchmal hat er immer noch Angstattacken.

Den beiden Papillions geht es gut. Dubo der Rüde war krank. Eine Erkältung, die ihn sehr geschwächt hat. Wir hoffen, dass er mit seinem herzstärkenden Mittel noch ein gutes Weilchen bei uns bleibt.

Am 09.06.2008 kam noch ein kleines Pudelmädchen aus Spanien von der Tötungsstation. Anfangs war sie sehr eifersüchtig, aber inzwischen hat sich das gelegt. Sie passt jetzt gut zu uns. Sie ist jetzt 10 Jahre alt.

An manchen Tagen halten wir unsere Menschen ganz schön auf Trab. Sie wissen dann nicht mehr wo ihnen der Kopf steht. Aber sie meistern alles, weil sie uns alle lieben und hoffen, dass nicht so schnell einer von uns gehen muss. Und das hoffe ich aus.

Viele Grüße von eurem

Nicki
aus dem Seniorenheim

An dieser Stelle möchten wir uns bei Maria und Hermann Flecke für ihren bewundernswerten Einsatz bedanken.

HUNDESCHICKSALE



Die 3-jährige **RONJA** wurde von ihrem 1. Besitzer misshandelt. Ihr Ohr wurde von ihm geknickt und verstümmelt. Eine Tierfreundin rettete das arme Tier, indem sie es ihm abkaufte. Bei Frau Kohl fand die Hündin ein Traumzu Hause. Sie dankt es ihrem neuen Frauchen mit ganz viel Liebe.



Die kleine **LUNA** ($\frac{3}{4}$ Jahr) wurde in Kroatien schwer misshandelt. Sie wurde auf einem Auge blind. Familie Bolz hat sie adoptiert und freut sich, dass Luna jetzt ein glücklicher Hund ist.

Der 2-jährige Scotch-Terrier **CHARLY** (rechts) wurde wegen Überforderung und Zeitmangel abgegeben. Für Frau Dehne aus Nörvenich war er genau der richtige Hund! Er hat sich sehr schnell eingelebt und genießt es sehr, Mittelpunkt zu sein.



Die bildschöne **LUNA** muss einiges Schlimmes in Griechenland erlebt haben. Menschen in dunkler Kleidung mochte sie überhaupt nicht. In unserer Pflegestelle bei Frau Michel legte sich das aber schnell, denn die fast erwachsene Tochter trug viel schwarz und Luna akzeptierte dies schnell, da man ja sehr gut zu ihr war. Unsere Mitarbeiterin Frau Wessel war von Luna begeistert. So hatte sie sich ihren Traumhund immer vorgestellt. Nach reiflicher Überlegung mit ihrem Mann wollten beide sie adoptieren. Bei Mensch und Hund sprang der Funke über. Luna benötigt Schilddrüsentabletten und nach einer Zahn-OP geht es ihr wieder richtig gut. Sie ist bei ihren neuen Besitzern sehr glücklich und ausgeglichen, wir hoffen von Herzen, noch viele Jahre.



Was bewirkt eine Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der 1995 gegründete Verein arbeitet auf Ehrenamtlichkeit. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie Patenschaften. Im folgenden möchten wir uns, unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben und Ziele vorstellen:

- ✧ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ✧ Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere
- ✧ Verhütung von Tierquälerei und Tiermissbrauch
- ✧ Rettung ausgesetzter Tiere
- ✧ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ✧ Förderung des sozialen Kontaktes zwischen Mensch und Tier

Konkret bedeutet das:

- ✧ Unsere vorrangigste Aufgabe ist die Aufnahme und Vermittlung von Tieren, die ein neues Zuhause brauchen.
- ✧ Wir suchen sorgfältig sowohl die Pflegestellen als auch das neue Zuhause aus, d.h. wir kontrollieren auch vor Ort.
- ✧ Oft müssen Tiere abgegeben werden, obwohl die Halter dies eigentlich gar nicht möchten. Dies kann aufgrund einer Trennung/Scheidung, Umzug oder aus gesundheitlichen Gründen erfolgen. Halter sogenannter „Kampfhunde“, die in fast allen Fällen freundliche Familienhunde sind, werden von ihren Vermietern immer öfter gezwungen, diese Hunde abzuschaffen. Scheuen Sie sich nicht, in solchen Fällen mit uns Kontakt aufzunehmen! Es ist uns lieber, Hintergründe über die bisherigen Lebensumstände zu erfahren, als ein Tier ausgesetzt aufzufinden.
- ✧ Der gesundheitliche Zustand unserer Pflegestiere ist uns eine wichtige Pflicht. Eine Vielzahl der von uns aufgenommen Tiere bedarf oft tierärztlicher Versorgung. Hierfür wird ein Hauptteil unserer Einnahmen verwendet. Für die Kosten der Kastration von Katzen, Operations- bzw. Behandlungskosten von oftmals verletzt aufgefundenen Tieren sowie Impfkosten usw. wird ein großer Teil unserer Einnahmen verwendet.
- ✧ Im Gegensatz zu manch anderen Tierschutzorganisationen sind uns auch gerade ältere Menschen ein Anliegen.

Die Vermittlung von älteren Tieren an die Senioren hat sich bereits oftmals als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt.

- ✧ Auch Kinder sollen die Chance erhalten, den Umgang mit Tieren zu erlernen. Wir arbeiten bereits mit verschiedenen Schulen auf diesem Gebiet zusammen.
- ✧ Zu unseren Aufgaben gehört auch der Beistand und die Hilfe, wenn Tiere spurlos verschwinden.
- ✧ Wenn wir Kenntnis über die Misshandlung oder schlechte Tierhaltung erhalten, versuchen wir alles, bis das Tier aus der oftmals schlimmen Lage befreit ist.
- ✧ Natürlich stehen wir Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Probleme mit Ihrem Tier haben und geben entsprechende Hilfestellung.

Sie sehen anhand dieser Aufzählung, die wir noch beliebig fortsetzen könnten, dass Tierschutzarbeit sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein leisten Sie einen wichtigen Beitrag.

Gerade Mitgliedsbeiträge stellen eine zuverlässige Einnahme dar und sichern so die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für die Versorgung der Tiere und anderer wichtigen Fixkosten.

Wie wir bereits eingangs erwähnten, arbeiten alle Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis bzw. übernehmen oftmals aus eigener Tasche Fahrt- und Telefonkosten. Ohne das man mit Herz und Seele aktiv ist, wäre diese Art Tierschutz nicht zu leisten.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 2 29 37 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Mitgliedsantrag

Der Verein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und misshandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Das bedeutet im einzelnen:

- ⇒ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ⇒ Verbesserungen der Lebensbedingungen der Tiere
- ⇒ Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung und Missbrauch
- ⇒ Rettung ausgesetzter Tiere
- ⇒ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ⇒ Förderung sozialer Kontakte zwischen Mensch und Tier

Beitrittserklärung

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Beginn der Mitgliedschaft Satzungstext zusenden ja/nein

Name Vorname geb.am

Straße PLZ/Ort

Telefon / Beruf

Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 26,00 EUR, für Familien pro Jahr 52,00 EUR, für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Behinderte pro Person 16,00 EUR. Der Jahresbeitrag für Familien beträgt mindestens 52,00 EUR.

Meinen/unseren Jahresbeitrag in Höhe von EUR zahle/n ich/wir bar/
durch beigefügten Scheck/Überweisung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

Ich/wir bitten/n um Einzug von meinem/unserem Konto-Nr

Bankverbindung BLZ.....

Ort Datum Unterschrift.....

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung: Spendenkonto Stadtparkasse Köln 1008182766 BLZ 370 501 98

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Margarete Tillmann, Georgstr. 2, 51145 Köln, Tel. 02203/24865

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Willy Jansen, Brückenstr. 41, 53842 Troisdorf, Tel. 02241/45542



BRIEF VON ZEUS AUS SEINEM NEUEN ZUHAUSE

Der 2 ½-jährige Doggenrüde Zeus wurde wegen finanzieller Not an uns abgegeben. Wir waren sehr erschrocken, als wir ihn sahen, denn er war sehr abgemagert. Bei Dr. Braun, einem Doggen-Fan fand er ein sehr schönes Zuhause. Mittlerweile hat Zeuss auch zugenommen, bekommt sehr viel Zuwendung! Das Wort „Hunger“ ist für ihn nun tabu!

Hallo Ihr Lieben,

Ich bin's der ... Zeus und wollte euch heute mal von meinem neuen Zuhause erzählen. Denn heute habe ich endlich mal Zeit - die neue Welt ist nämlich noch so spannend und ich muss erst mal ALLES erschnüffeln.

Als ich Ende September noch in meiner Kölner Etagenwohnung saß und ein Klingeln an der Tür hörte, wusste ich, das ist meine Chance in ein neues Hundeleben zu starten. Deshalb war ich auch ganz fürchterlich nett zu den 2 fremden Menschen und zeigte mich von meiner besten Seite. Als ich merkte, dass es klappen könnte, bin ich auch sehr bereitwillig in das fremde Auto eingestiegen um mich auf dem Rücksitz breit zu machen.

Nach einem kurzen Abstecher zu euch nach Porz - da habe ich erst mal kräftig einen leckeren Napf Fressie leer gemacht, weil ich sooo einen Hunger hatte - ging die große Fahrt in die noch größere neue Welt weiter.

Hier bei uns am Niederrhein war am Anfang alles ganz schön komisch und ungewohnt. Es gibt doch tatsächlich Menschen, die haben Rasen am Haus?! Und diese Menschen gehen dann raus, dahin wo Bäume stehen (nennt sich wohl Wald oder so) oder wo Wasser fließt (die nennen das den Rhein - ich denke das ist eine große Pfütze, die man einfach nur mal leertrinken sollte!)

Mittlerweile kenne ich sogar die anderen grossen Hunde (Pferde und Kühe) und kleine Tiere wie Igel und Hase. Aber am aller aller liebsten mag ich den Keks, der ist denke ich nicht vieeel kleiner als ich (Anm .d. Red. Keks ist ein Beagle unseres Nachbarn) und wir beide haben viel Spaß. Sonst tobe ich gerne frei in der Natur rum (und davon gibt es hier echt viel), habe gelernt, dass ein richtiger Hund schnüffeln muss, Stöckchen trägt und als echter Hundekerl kann ich manchmal sogar auf drei Beinen pinkeln, wobei das hinsetzen echt bequemer ist.

Wenn die anderen Kumpels alle nett zu mir sind, verstehe ich mich mit denen blendend - aber manchmal sind da wirklich Zicken und miese Typen dabei, die wollen dann gar nicht mit mir spielen sondern sind immer gleich am keifen und zwicken. Mama und Papa sagen, ich wäre denen zu groß, aber ich passe doch auch auf das Sofa mit den beiden ???!

Ich fresse ja für mein Leben gerne - ich denke ja noch, es könnte bestimmt irgendwann wieder Notzeiten geben - deshalb greife ich alles was fressbar scheint und nicht bei drei im Mülleimer (eine Erfindung, die wirklich unnötig ist finde ich) ist ab. Aber da gucke ich lieber noch mal nach, wenn Mama und Papa schlafen oder einkaufen sind, denn da sind manchmal auch gar nicht so unübliche Sachen noch dabei.

Mittlerweile bin ich ein ganzer Kerl und wiege schon fast 64 kg (nur Muskulatur und mein großer Kopf !?).

Das beste Erlebnis war der Vollrausch (die beiden nennen das Narkose) um mir einen Knubbel an der Hinterpfote wegmachen zu lassen. War nur ein Atherom und als Belohnung, weil ich soo brav war, sind wir alle in den Urlaub in die Berge gefahren und da war SCHNEE.... Wusstet ihr schon, das man unbedingt in den Schnee beißen muss - schmeckt super, so ein bisschen nach Wasser, aber viel besser.

Jetzt muss ich ganz schnell Schluß machen, denn die Menschen wollen schmusen - finde ich aber auch ganz toll deshalb

Tschüss, euer **ZEUS**



PS: Ich schicke euch ein Bild mit, damit ihr mich in meiner ganzen Schönheit bewundern könnt!

GELUNGENE KLEINTIERVERMITTLUNGEN

EINER BLEIBT IMMER ÜBRIG

Von Kind an bin ich diesen klugen, kleinen Überfliegern verfallen. Das heißt 50 Jahre Wellensittiche. Jeder hat so seinen eigenen Charakter - von dominant, zu still und bescheiden, als toller Gockel und zänkisch, wie die neuen jungen Weibchen. Die Zeiten, wo sie 17/18 Jahre alt wurden sind wohl vorbei. Seit ich schon mal Notfälle, d. h. Überbleibsel aufnehme, geht es noch schneller, weil sie ja schon 5, 8 Jahre oder älter sind. Einmal blieb einer übrig von einer 5er Bande. Er hieß Jocki und verstarb im Alter von ca. 10-11 im Jahre 2009.

Im Sonnenstudio vergnügte sich ein Mädels im Schaufenster, der Partner war gestorben, also durften wir sie abholen. Diese Dame namens Mini ist sehr selbstbewusst - kann allerdings nicht fliegen. Jocki auch nicht. Mein Waythi, ein Männchen flog auch nur auf ein anderes Haus, wo Jacco wohnte - ein Graupapagei - 40 Jahre und ängstlich gegenüber Wellies. Man staune, sie zwitschern sich was vor und Jacko lernte so wellinesisch. Damit sich die Jungs nicht um ein Weibchen zanken, holte ich von einem Züchter ein fortpflanzungs- und flugunfähiges Weibchen dazu.

In Gregel gab es ein Vogelzimmer, wo auch ein Junge einsam lebte - Hansi. Nach einem Tag begucken aus einem Zusatzkäfig, wollten immer alle in den großen Käfig. 24 Stunden sind die Tore offen und wer abschmiert, klettert an einem Turngerät wieder vorne auf die Klappe zu den anderen. Nach



einer Woche ist meist die Rang- bzw. Hackordnung geklärt. Da sie ja ganz schön laut schwadronieren, ist zur Zeit mal Aufnahmestop.

Mal sehen, wie es die nächsten Monate weitergeht mit Mini, Waythi, Hansi und Maxi.

Ein Bericht von unserer
Waltraud Beien

KANN EINE HAMSTERUNTERKUNFT SCHÖNER UND BESSER SEIN???

Vermittlung Teddy-Hamster

Sehr geehrte Frau Tillmann,

vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, sodass ich schnellstmöglich meinem kleinen Liebling ein neues Zuhause bieten konnte. Es geht ihm im neuen Käfig (110x80x50 cm) sehr gut. Gerne können Sie oder eine Person des Vereins uns besuchen kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Yvonne Donath



GELUNGENE KLEINTIERVERMITTLUNGEN

HAPPY END FÜR SUSE

In diesem Jahr wurden viele Kaninchen bei uns abgegeben, unter anderem auch Suse, ein Kaninchenmädchen, welches mit ihren 2 Jahren immer alleine gehalten wurde und nun wegen Umzugs zu uns kam.

Bei der ersten Vermittlung biss es den Kaninchenbock und es kam zurück, der zweite Versuch scheiterte leider auch. Daraufhin kam es zu unserer Mitarbeiterin Frau Schaffrath in Pflege und hat nun in ihrer Kaninchengruppe seinen Platz gefunden - für immer!



Hunde kommen, wenn sie gerufen werden.
Katzen nehmen die Mitteilung zur Kenntnis
und kommen gelegentlich darauf zurück.

(Mary Bly)

LUNA UND JERRY - DAS SCHÖNE MIX-PÄRCHEN

Diese beiden hübschen Mix-Geschwister kamen zu uns im Alter von etwa 1 Jahr, sie waren ziemlich groß mit viel Fell, aber es war klar, dass besonders der Kater Jerry noch längst nicht ausgewachsen war (die Besitzer schrieben „er wächst und wächst“). Diese beiden wurden also für die vorhandene Wohnung zu groß und suchten ein neues schönes Zuhause, das fanden sie bei Steffen Schölles und Bernd Stemmler. Dort hatten sie erstmal genügend Platz, aber ein Umzug in eine

noch größere Wohnung stand bevor, und nun ist einfach alles optimal.

Sie sind schmusig und liebebedürftig und genießen die vielen Streicheleinheiten; ein ganz besonders hübsches Bild zeigt die Katze Luna beim Wassertrinken: Immer tunkt sie dabei die linke Pfote in den Napf, keiner weiß warum! Luna ist nicht mehr gewachsen, sie ist relativ zierlich.



Jerry



Luna

LUCIO DER LEBENSRETTER

Frau Kendler aus Rodenkirchen, eine große Tierfreundin, die schon so viel für Tiere getan hat, erzählt folgende unglaubliche Geschichte:

Ihre beiden Kater - der schwarze Lucio und Henry, der Tiger - gehen gern nach draußen in die schöne Umgebung ihres großen Hauses, aber nachts kommen sie oft zu ihr ins Bett. Das geschah auch vor einiger Zeit, doch Lucio merkte sofort, dass sie nicht normal schlief wie sonst, sondern „anders“; Frau Kendler war bewusstlos in einem Unterzuckerungs-Schock. Lucio lief laut miauend, fast „randalierend“ durchs Haus und konnte dadurch einen Freund wecken, der gerade zu Besuch war; er lotste ihn ins Schlafzimmer, und der Freund rief sofort den Notarzt. Lucio und Henry kontrollierten ganz aufgeregt die Wiederbelebungs-Aktion, sie mussten unbedingt dabei sein! Es war klar, dass Frau Kendler die Nacht ohne Lucios Alarm nicht überlebt hätte! Jetzt grübelte aber jeder darüber nach: „Wie hat er nur den Unterschied zwischen dem normalen Nachtschlaf und der Bewusstlosigkeit gemerkt?“

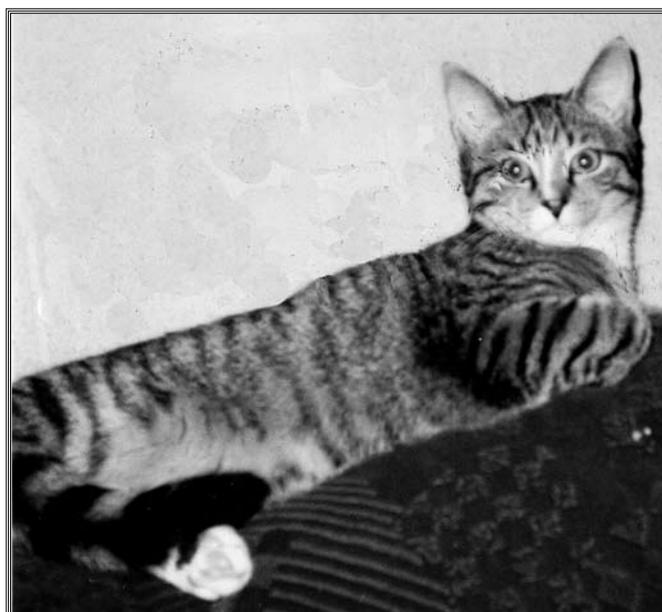


Tigerkatze **SINA** war eines Tages Familie Euler zugefallen. Sie war ein ganz liebes Tier, ein richtig hübscher Tiger und durfte bleiben.

Aber im Lauf der Zeit stellte sich heraus, dass sie mit den beiden Katern im Hause nicht klar kam. Ständig war Ärger unter den Tieren und Frau Euler musste oft die Streithähne trennen, selbst draußen im Garten gab es keine Ruhe.

Es war klar, Sina musste allein sein und sie hatte das unwahrscheinliche Glück, dass Frau Klakutsch sie aufnahm in ihr super großes Haus, wo ihr auch ein richtig schöner Freilauf geboten wird. Sie wurden beide bald gute Freunde.

2 TIGERINNEN



Irgendwann Anfang Januar 2008 tauchte die kleine Tigerkatze **LINA** auf, war sie vielleicht ein entsorgtes Weihnachtsgeschenk? Man konnte es sich bei dieser entzückenden jungen Katze einfach nicht vorstellen. Sie wurde kastriert und fand ganz schnell ein neues Zuhause bei Frau Neubert und ihren beiden Töchtern in Porz-City. Der vorhandene Kater fand sie wohl auch niedlich, denn die beiden freundeten sich ganz schnell an, und alle sind zusammen glücklich und zufrieden.



LENA UND FLECKCHEN - GLÜCKSKATZEN IM GLÜCK

Im Frühjahr 2008 wurden zwei Katzen abgegeben im Alter von etwa 4 Jahren, weil ihre Besitzer in eine Wohnung ohne Freilauf zogen. Diese beiden waren aber gewohnt draußen rum zulaufen und was zu erleben. Glücklicherweise mussten sie nicht zusammen bleiben und konnten bis zum Umzug bleiben, aber lange konnten wir nicht warten. Was sollte nur werden?



Lena

Da kam Ende März Frau Schink aus Köln-Ehrenfeld, sah die süße dreifarbige Lena mit dem vielen Weiß und beschloss kurzerhand, dass Lena ganz wunderbar zu ihr und ihrem großen Haus mit Garten und schöner Umgebung passen würde. Es ging so schnell, dass Lena gar nicht wusste, wie ihr geschah und sie sich sofort bei Frau Schink heimisch fühlte; sie tat gleich so, als ob sie schon immer hier zuhause gewesen sei und ertrug es ganz einfach, dass sie die ersten Wochen natürlich nicht raus durfte.

Ihre bunte Gefährtin, die dunklere „Fleckchen“, brauchte etwas länger bis zur Vermittlung, auch weil es schwierig war sie einzufangen, denn sie lief viel draußen herum und konnte nicht drinnen gehalten werden, so dass sie oft nicht anwesend war, wenn die Interessenten kamen - es war eine nervenaufreibende Zeit. Aber Familie Kissmann ließ gottlob nicht locker und traf sie eines Tages plötzlich vor dem Haus auf der Treppe an. Kurz entschlossen nahmen sie Fleckchen mit, die sich auch einfach in den mitgebrachten Träger packen ließ. Zuhause bei Kissmanns lebte sie sich in dem großen schönen Haus und bei der niedlichen Tochter so schnell ein, dass sie kaum noch raus will, sondern gern zuhause bleibt! Die vielen Ohrmilben, die Fleckchen so quälten, verschwanden nach und nach dank der intensiven Pflege und Fürsorge.



TOMMY - DER SCHWARZE EINZELGÄNGER

Tommy kam mit seiner Schwester Leonie nach einer längeren Odyssee zu Frau Ringhausen in Pflege, beide mussten sich erstmal von ihrer Vergangenheit erholen. Besonders Tommy war unglaublich scheu, er versteckte sich lange, er brauchte viel Zeit. Seine Schwester war sehr viel flotter und pfiffiger, und wir waren glücklich, als Familie Delsinne beschloss, sie alle beide zu sich zu nehmen, sie waren etwa vier Jahre alt. Leonie starb ganz überraschend, es war schrecklich. Nun dachte jeder, Tommy braucht dringend einen neuen Partner oder Partnerin, und er bekam den ganz lieben Kater Kasimir - etwa in seinem Alter - dazu. Familie Delsinne gab sich viele Wochen lang alle Mühe, diese beiden zusammen zu bringen, ohne jeden Erfolg. Es stellte sich heraus, dass Tommy wohl der geborene Einzelgänger war und nur seine Schwester geduldet hatte. Es hatte irgendwann keinen Zweck mehr, und Kasimir musste zum Leidwesen von Delsinnes gehen. Tommy blühte auf und war nun endlich der geliebte Alleinkater und Hahn im Korbe!



DIE HÜBSCHE SPEEDY

Speedy ist eine ganz süße Katze, die im Alter von 2 Jahren von ihrer Familie abgegeben wurde, da dort ein Baby angekommen war. Hier handelte es sich um eine ganz schwierige Frühchen-Geschichte und da konnte eine Katze wirklich nicht bleiben. Sie kam nun zu Frau Hentschel in ihre schöne große Wohnung und fühlte sich auch dort recht wohl. Sie liebte es nachts auf dem abgesicherten Balkon zu schlafen und bald fand sich eine Interessentin aus Hennef, die alles für Speedy vorbereitete, damit sie sich in ihrer Wohnung auch so wohl fühlen sollte wie bei Frau Hentschel. Doch schon nach 3 Tagen kam die Schreckensmeldung, dass diese junge Frau von solch einer heftigen Katzenallergie befallen war, dass das arme Tierchen ganz schnell wieder zurück musste.

Das große Glück kam nach einiger Zeit in Gestalt von Familie Melcher, die ganz schnell für Speedy ihren Balkon mit einem Netz absicherten, dann konnte Speedy als Einzelkatze einziehen, was sie wohl sowieso am liebsten wollte. Nun steht sie immer im Mittelpunkt und dankt es durch Schnurren, um-die-Beine-streichen und ständige Zuneigung.



Ein wunderbares Ende einer Geschichte, die erst so bedrohlich begonnen hatte!



GISMO IST NICHT MEHR ALLEIN



Der liebe Kater Gismo lebte schon ca. 4 Jahre alleine in Wahnheide, da veränderte sich etwas im Leben seines Frauchens, und er musste abgegeben werden. Es war nun nicht bekannt, ob er gesellig war oder lieber alleine sein wollte, und daher hatten schon zwei Leute ihre Bewerbung zurück gezogen, die sich um ihn als Zweitkater bemühten, sie hatten nicht den Mut, eine Zusammenführung auszuprobieren.

Da kam die Familie Wilhelmy, die unbedingt zu ih-

ren beiden Katzen etwa in Gismos Alter einen Partner suchten. Sie waren gewohnt, mit einem lieben Kater zusammen zu leben, aber dieser war leider kurz vorher verstorben. Gismo zeigte sich von seiner besten Seite, wenn man es genau nimmt, hat er eigentlich gar nichts anderes als seine „beste Seite“, und Familie Wilhelmy wagte es und nahm ihn mit nach Hause, wo es ganz schnell ging, dass die drei Tiere Freundschaft schlossen. Die beiden Katzen hatten richtig auf einen neuen Freund gewartet, und Gismo war glücklich, endlich in Gesellschaft zu leben, vielleicht hatte er immer davon geträumt, konnte es nur nie sagen. Er liebte genau wie seine beiden neuen Eroberungen, auf dem Aquarium zu liegen und den Fischen zuzusehen, in der Wohnung herumzutoben und mit ihnen im Bett zu liegen.

Kürzlich ist Familie Wilhelmy nach Kerpen umgezogen, das hat allen 3 Katzen überhaupt nichts ausgemacht, sie sind in der neuen Wohnung genau so fröhlich und unkompliziert wie vorher. Welch ein Glück, dass Wilhelmys auf die Idee mit der Vergesellschaftung von Gismo gekommen sind!



GROSSES GLÜCK IN DEN LETZTEN LEBENSMONATEN

Hallo, ich bin „Kally“ (ca. 8-10 Jahre alt) und bin endlich bei meinen richtigen Leuten angekommen! Sie sahen mich und liebten mich.

Ich wohne jetzt bei der Familie Bettendorf in Freudenberg in einem Palast mit riesigem Garten. Das ist günstig, denn ich komme aus der Türkei von der Straße und bin nicht stubenrein.

Ich war bis zu meiner Vermittlung am 09.09.08 bei Frau Kiefer mit Hund „Negro“ und 7 Katzen in Pflege. Frau Kiefer war sehr lieb zu mir. Ich hatte eine sehr schwierige Operation hinter mir, denn ich wurde mit einem „Darmbruch“ und „Hautproblemen“ vom Porzer Tierschutzverein übernommen. Die OP-Kosten waren sehr hoch, aber trotz meines Alters hat man mich nicht aufgegeben. Frau Kiefer pflegte mich gesund, das hat sie viel Kraft gekostet. Ich hatte großes Glück, vielen meiner Artgenossen in der Türkei geht es erbärmlich.

„Kally“ musste Ende Januar 2009 erlöst werden. Er hatte einen Gehirntumor.

Ein Trost für „alle“, die letzten Monate waren für ihn ein „Himmel auf Erden“



TOBBY UND NICKI - ZWEI EINSAME HERZEN



Da unsere Hundepflegestellen mal wieder ausgebucht waren, übernahm ich aus einem Sterbefall ein Hundepaar.

Tobbi, ein Zwergschnauzer, 9 Jahre, in schwarz und seine kleine Freundin von 13 Jahren namens Nicki, eine Dackel-Terrier-Mix-Hündin in dürrlaubfarben. Nicki war äußerst ängstlich und schrie so-

fort auf, wenn man sie am Körper berührte. Tobbi war regelrecht traumatisiert. Wenn man ihn hoch nahm, sah er aus wie ein Steifftier, das alle Viere von sich streckte, so war er erstarrt.

Ich richtete den Beiden eine gemütliche Zimmerecke ein und ließ ihnen Zeit sich einzugewöhnen. Nach ein paar Tagen wurden sie schon zugänglicher und wollten auch schon gestreichelt werden. Aufgrund der schlechten Vermittlungschancen entschlossen wir uns, die Hunde in der WDR-Sendung Tiere suchen ein Zuhause vorzustellen. Doch einen Tag vor der Aufzeichnung rief eine nette Interessentin aus Köln-Neubrück an. Frau Ide war Rentnerin und würde auch gerne zwei Hunde aufnehmen. Sie kam kurzfristig zum ersten Kontakt und ich war erleichtert, dass die Hunde sich ihr schon vorsichtig näherten.

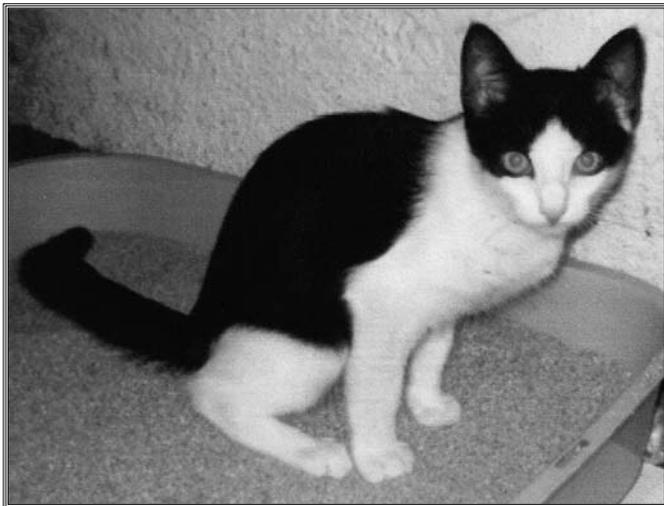
Sie entschied sich noch am selben Abend für die Zwei und ich freute mich über die große Chance auf ein gutes Zuhause, welches sie wirklich verdient hatten. Seit diesem Tag leben Tobbi und Nicki bei ihr und ich hoffe, dass die Beiden ein langes, glückliches Hundeleben haben.

Birgit Womelsdorf

ANUSCHKA UND MAJA

Diese beiden niedlichen Schwestern waren ganz klein in einem Garten in Bergisch Gladbach gefunden, ein Brüderchen lebte auch noch, zwei andere Tiere schon nicht mehr. Sie wurden aufopfernd von einem Mann mit der Flasche aufgezogen und mehrere Monate so liebevoll betreut, dass sie wirklich nichts vermissten. Das war eine enorme Leistung! Dieser Mann konnte die drei natürlich auf die Dauer nicht behalten, ein kleiner Kater kam zu einer jungen Katze nach Bergisch Gladbach zu Frau Suna Dorsun, und die beiden unzertrennlichen Schwestern kamen zu Tobias Berger in Pflege.

Zu der Zeit suchte David Land für seine große Wohnung ein Pärchen. Da er viel außer Haus ist, musste es ein Pärchen sein, das total aufeinander fixiert ist und sich zusammen die Zeit vertreiben kann - so ein Glück für unsere beiden! Sie kamen zu Herrn Land und fühlten sich sofort heimisch. Wenn er zuhause ist, freuen sich alle.



Maja



Anuschka

SHEILA - WILD GEMUSTERT

Es wurde eine junge Katze irgendwo in Köln-Rath gefunden, die schon mehrere Tage draußen gefüttert wurde und sich ständig ängstlich versteckte. Das fiel glücklicherweise jemand auf, der konnte sie streicheln und mitnehmen, um ihr erstmal ein trockenes warmes Zuhause zu bieten.

Diese Leute hatten selber 2 Katzen und konnten keine weitere mehr aufnehmen - es waren auch mehrere Kinder da. Es war so, dass der Katze - sie wurde Sheila genannt - die anderen Tiere nicht so sehr gefielen, aber sie mochte Kinder. So kam sie zu uns, wurde kastriert und dann fragte ich Familie Damek, ob sie sie nicht aufnehmen könnten. Die junge Katze brauchte dringend einen Pflegeplatz und da Dameks zwei Kinder und keine weitere Katze hatten, dachte ich, es könnte vielleicht passen.

Es war die richtige Entscheidung, auf Anhieb fühlte Sheila sich dort wohl und die beiden Kinder, 3 und 7 Jahre alt, mochte sie gern und war ganz lieb zu ihnen. Ihr interessantes wildes Aussehen und ihre Schmuseart gefielen nun wiederum der ganzen Fa-

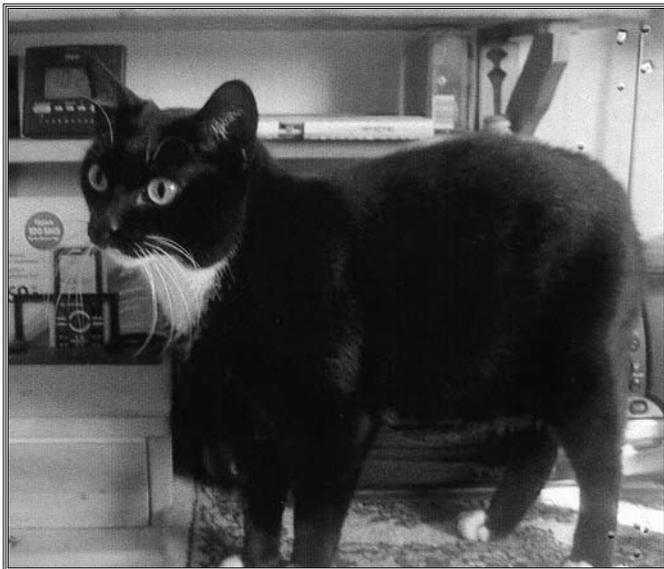
milie Damek, und sie beschlossen, dass sie Sheila nicht wieder hergeben wollten.



EIN HEIM FÜR KASIMIR UND SEINE MUTTER MINKA

Kasimir wurde im Sommer mit seiner Mutter Minka abgegeben, aber diese beiden zusammen waren keine ideale Verbindung; sie waren eigentlich jeder viel lieber alleine ohne den anderen, stellten wir bei Monika Frey in der Pflegestelle fest.

Die Mutter war eine ganz verschmiste dreifarbige ruhige Katze, 7 Jahre alt. Familie Daub suchte gerade einen jungen Kater zu ihren zwei vorhandenen Katzen und bekam von uns den putzigen Kater Fritz. Frau Daub erzählte, dass ihre Mutter gerade nach Köln in ihre Nähe gezogen war und nun dringend ein älteres liebes Tier zur Gesellschaft suchte, und das war ja nun die allerschönste Lösung für Minka. Sie kam zu Frau Thaden nach Finkenberg und war sofort heimisch und glücklich, nun allein als Schmusetier dort bleiben zu dürfen.



Kasimir war ziemlich scheu in der Pflegestelle, die vielen Tiere gefielen ihm nicht, und wenn Interessenten da waren, zeigte er sich nicht von seiner

schönen Seite. Da kam Familie Delsinne aus Urbach, die von uns den Kater Tommy hat. Wir dachten alle, dass das eine wunderbare Sache sei und Tommy sich über Gesellschaft freuen würde, aber da hatten wir uns schwer geirrt: Familie Delsinne versuchte alles, aber die beiden Kater vertrugen sich einfach nicht.

Dann nahm Familie Schumacher in Overath-Steinbrück unseren Kasimir auf, alle waren glücklich und Kasimir fühlte sich sofort wohl. Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass Frau Schumacher allergisch reagierte und nicht dauerhaft mit einer Katze zusammen leben durfte. Das war ein echter Schicksalsschlag, denn das hieß, Kasimir musste schon wieder weg, sollte er denn nie zur Ruhe kommen? Und er war doch so ein lieber Kerl! Familie Schumacher war tieftraurig, und er durfte so lange bleiben, bis jemand für ihn kam, damit er nicht schon wieder in eine Pflegestelle musste.

Die Wende kam endlich in Gestalt der Familie Moschkau, die ihn in Overath kurz entschlossen abholte, als sie von seinem Schicksal hörten. Das war ein solcher Glücksfall für Kasimir, dass er in ein paar Tagen all sein Elend mit der ständigen Wechselei vergessen hatte. Er genießt die riesengroße Wohnung und die Liebe und Fürsorge, die er nun bei Moschkaus genießt. Er sitzt ständig auf einem Schoß, sitzt mit am Frühstückstisch und hört immer wieder, dass er nun für immer bleiben kann und das versteht er. Wenn Moschkaus mal außer Haus sind, sitzt er hinter der Tür und wartet auf die Rückkehr.

Die lange schlimme Wartezeit hat sich also doch noch gelohnt!

NACHRUF

... für Frau Margarete Bartling

Eine liebe Tierfreundin hat uns für immer verlassen. Leider hat sie den Kampf gegen den Krebs verloren. Ihre Lieblinge „Pauline“ und „Kira“ waren immer in ihrer Nähe, denn sie spürten, dass ihr geliebtes Frauchen sehr krank war. Ja sie ahnten, dass sie sich bald verabschieden würde. Herr Gerhard Thomsen, der langjährige Lebenspartner von Frau Bartling, lebt nun mit den Beiden alleine. Sie geben sich sicher gegenseitig Kraft, diesen Verlust zu ertragen. Ich denke, dass ihre Seele die Drei weiterhin bei den Spaziergängen auf der Hundewiese begleitet.

Wir bedauern sehr, dass sie nicht mehr unter uns weilt, sie wird uns immer in lieber Erinnerung bleiben.



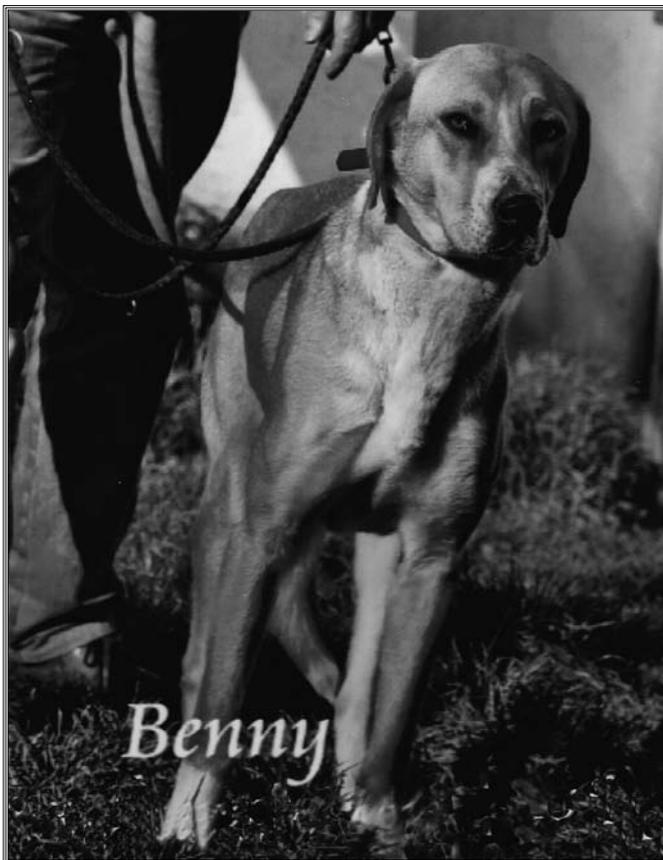
AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



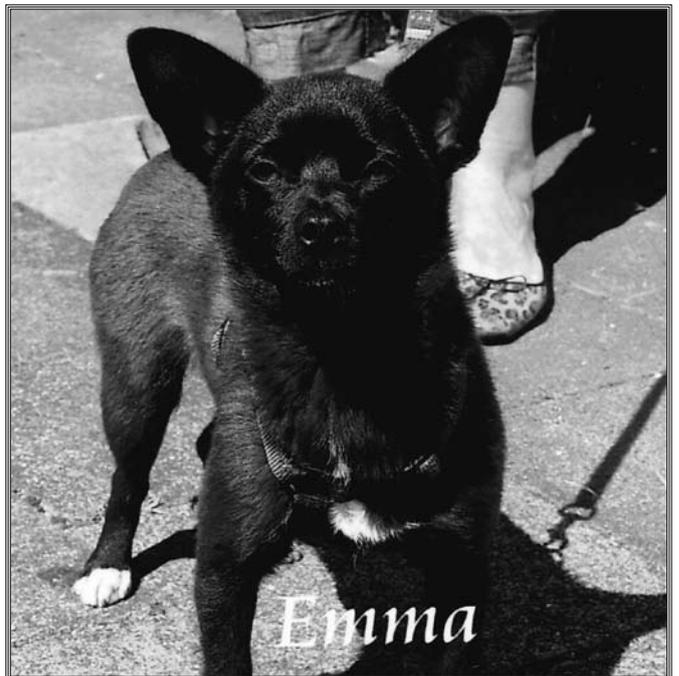
Der 3-jährige **BARNIE** genießt sein Hundeleben in vollen Zügen bei Familie Hackenbroich. Aus ihm ist ein liebenswerter Kobold geworden.



PEPE, ein bildschöner Border-Collie-Mix, wurde mit 7 Monaten von Familie Schuhmacher adoptiert. Heute ist er 1 ½ Jahre alt und will lange Spaziergänge machen und mit Kopfarbeit beschäftigt werden.



BENNY, ca. 3 Jahre alt, fand bei Familie Niedereichholz ein super Zuhause. Sein liebenswertes Wesen öffnete ihm schnell die Herzen seiner Menschen.



EMMA, 1 Jahr, wurde von Tierschützern aus der Tötungsstation in Rumänien gerettet. Sie fand ein schönes Zuhause bei Familie Oriente.



AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



BASTI, 3 Jahre alt, eine Seele von Hund, fand ein sehr liebevolles Zuhause bei Familie Bongartz. Ganz besonders liebt er die langen Spaziergänge mit seinem Herrchen. Längst hat er die schlimme Zeit vergessen und ist rundum glücklich mit seinen Menschen.



Wer kann diesen Augen widerstehen?! Familie Eisenberg jedenfalls nicht. Sie fanden **OSKAR** einfach toll! Wir übrigens auch. Er genießt sein neues Zuhause sehr.



Der 2-jährige Cocker **PARKER** war nicht ganz einfach zu handhaben, doch bei Familie Martin fand er ein schönes Zuhause, wo man mit seinem Cocker-Charakter gut zurechtkommt.

Die ca. 7-jährige Pudelhündin **DANNY** (links) lebte glücklich bei ihrem Frauchen, auch als diese bettlägerig wurde. Sie schlief bei ihr im Bett und war zufrieden. Als die alte Dame starb, wurde Danny vor die Türe gesetzt, keiner von den Erben wollte sie. Gott sei Dank nahmen griechische Tierschützer die Hündin mit bevor sie in die Tötungsstation kam. Familie Wächter ist glücklich, wieder ein Pudelchen zu haben. Sie lieben diese Rasse ganz besonders.

AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



UCKA war 4 Monate alt, als Tierschützer sie in Griechenland fanden. Familie Engels war total begeistert von dieser hübschen Collie-Mix-Hündin.



Pudelmix **BILLY**, 1 ½ Jahre alt, war sehr ängstlich Menschen gegenüber. Er hat sicher viel Schlimmes in Griechenland erlebt. In der Pflegestelle bei Herrn Mahl Zahn taute er so langsam auf. Nach einigen Wochen war er vermittlungsfähig und fühlt sich nun bei Herrn Bäuml, der ihn adoptierte sehr wohl.



Der 6-jährige Shelty-Mix **BENNY** (links) stammt aus Griechenland. Bei Familie Frank fand er ein liebevolles Zuhause. Kaum fassbar, dass man sich dieser Tiere irgendwann entledigt hat.



PAUL, 4 Monate, wurde mit seinen Geschwistern in Rumänien auf der Straße gefunden. Unsere Mitarbeiterin, Steffi Becker, konnte diesem Blick nicht widerstehen. Sie adoptierte ihn auf der Stelle.



Von der Straße ins Schlaraffenland kam die süße 3-jährige **ELIZ** (links). Familie Vollbeding verliebte sich sofort in die Kleine und Eliz dankt es ihren Menschen jeden Tag mit ganz viel Zuneigung.



AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



Der bildschöne **CARLO** wurde als Welpen von Frau Wirtz in Kroatien gefunden. Leider konnte sie ihn nur $\frac{1}{2}$ Jahr behalten, da sein Temperament viel Beschäftigung forderte. Für Berufstätige war er somit ungeeignet, aber er fand ein artgerechtes Zuhause im Bekanntenkreis von seinem alten Frauchen.



Auch der 3-jährige **TESCO** hatte keine Chance, trotz seines niedlichen Aussehen, von seinen ungarischen Besitzern ein Leben lang betreut zu werden. Man warf ihn aus der Wohnung und fütterte ihn nicht mehr. Frau Froitzheim, eine Tierschützerin vor Ort, fand ihn. Bei Frau Barnschorf bekommt Tesco all die Liebe, die er verdient hat.



JACKY, ca 2 Jahre und weiblich, stammt aus Ungarn. Kaum zu glauben, dass dieser liebenswerte Hund einfach rausgeschmissen wurde, weil man sie nicht mehr wollte. Familie May gibt ihr viel Liebe und Zuwendung, damit sie die schlimme Zeit des Straßenlebens vergisst.



Der 7 Monate alte Schnauzer-Mix **CHUCKY** wurde in Rumänien neben seinem verhungerten Bruder gefunden. Er war sehr traumatisiert. Bei Familie Steinweg fand er ein verständnisvolles Zuhause und hat sich zu einem prächtigen Hund entwickelt.

TOFFY



Hallo Leute!

Als ich als vierwöchiges winzig kleines Hundekind mit einem Bruder und unserer Mutter aus Ungarn nach Deutschland kam, waren meine heutigen Hundeeltern noch voller Trauer. Stöpsel, meine Vorgängerin, ging leider viel zu früh über die Regenbogenbrücke.

Frau Tillmann nahm mich aus dem Transportkorb und gab mich gleich weiter zu Frau Hübner-Schulz, meiner Pflegemama - SUPERSTELLE!!! Sie hat mir erst gar nicht in meine Knopfaugen geguckt, sie wollte noch keinen neuen Hund. Der Verlust von Stöpsel tat noch zu weh. Gut, wir 3 zogen bei Frau Hübner-Schulz ein und mein Bruder und ich lieben dort so richtig die Sau raus. Frau Höbbelmann (Freundin von unserer Pflegemutter) kam immer und hat uns und unsere Hundemama fotografiert und natürlich auch mit uns gespielt. 3 Wochen später wurden wir dann Frau Altdorf, unserer Tierärztin, vorgestellt. Dort saß auch Frau Tillmann mit einem Tier vom Verein. Die beiden Zweibeiner unterhielten sich und holten uns aus unserer Transportbox - das war mein Glückstag! Ich habe geschmust, als wenn ich einen Wettkampf im Knutschen gewinnen müsste. Jetzt hat mich mein Frauchen wirklich angesehen, meine wunderschönen schwarzen Äuglein gelobt (habe ich natürlich ausgenutzt und immer wieder Hundeküsse ins Gesicht gedrückt) dann aber gesagt, nee die Maus ist nun wirklich zu klein für uns. Alles fuhr wieder nach Hause und 2 Tage später standen 2 riesengroße Männer und

meine Knutschbacke bei uns im Zimmer. Einer der Männer - Lars - schoss ständig Bilder und der andere nahm mal mich, mal meinen Bruder hoch. Da war mir zwar erst etwas mulmig - so 2 Meter hoch - aber schlau wie ich ja bin, habe ich schon wieder geschleimt, denn ich sehe schon ganz knuffig aus, wenn ich die Ohren zurücklege.

Dann haben die Männer entschieden, wir nehmen das Mädchen. Juhuu!!! (ging auch nicht anders, weil Frauchen lieber Mädels hat.) Jetzt mussten wir aber noch ein bisschen bleiben, wir waren noch zu jung um schon ohne Geschwister zu sein. War aber super, bei Frau Hübner-Schulz hatten wir einen ganz großen Raum nur für uns allein und wenn wir laut genug geschrien haben, kam auch immer schnell jemand zu uns: Gute Taktik was??? Außerdem hatten meine neuen Hundeeltern einen Urlaub ohne Hund geplant - es sollte ja noch gar kein Hund einziehen. Dann aber Mitte Mai klingelte es und meine neue Familie stand vor der Tür und holte mich in mein neues Zuhause. Meine Pflegemamis haben mich nochmal ganz doll geknuddelt und gaben mich dann in die Hände meiner Familie.

Angekommen habe ich erst mal erkundet, wie die Wolle im Teppich schmeckt, wie es ist auf dem Sofa von einem zum anderen zu rennen, zu zeigen, wie schnell winzig kleine Hunde sein können usw. Später kamen Lars und Verena nochmal und brachten mir mein erstes eigenes Spielzeug. So begann eine sehr schöne Zeit für mich. Ganz viel gelernt habe ich auch schon, vor allen Dingen, wie ich meine Rudelführer den ganzen Tag beschäftige...

Jeden Tag muss ich 2 Stunden in den Wald zu meinen Freunden Freddy, Sunny, Timo (der klaut immer meinen Ball) und den anderen, weil die so schön rennen und ich dann hinterher spurte. Leider haben sie alle längere Beine als ich, aber dann schreie ich wieder und laufe trotzdem hinterher.

So, das ist meine Geschichte und wenn mein Frauchen manchmal das Bild ihrer geliebten Stöpsel anschaut und weint, kletter ich einfach aufs Sofa, gucke sie an und dann weiß sie, ich werde nie Stöpsel sein, aber ein keines Hundemädchen, das sie auch ganz doll lieb hat.

Das erzählt euch
eure Toffy



FIN - RETTUNG IN ALLERLETZTER MINUTE!

Der 5-jährige Husky Fin hatte sich selber schon aufgegeben. Er wartete in der Tötungsstation auf Erlösung. Durch „Räude“ war sein Fell entsetzlich zugerichtet. Fin litt Höllenqualen! Das Tier wurde jahrelang an einer kurzen Kette gehalten.

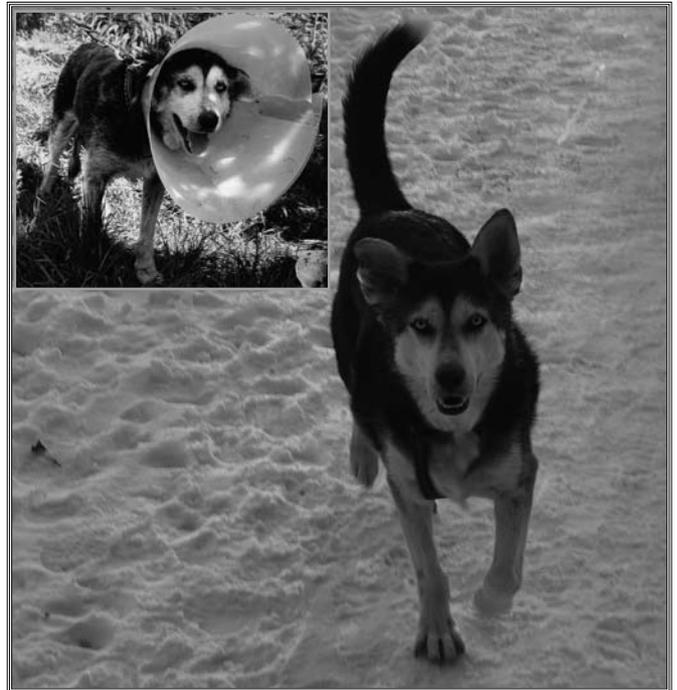
Als unsere Barbara Niering ihn entdeckte, hob er schwach seinen Kopf und wedelte tatsächlich ein wenig mit dem Schwanz. Seine Augen schauten sie dankbar an, als sie ihn ansprach. Nach Absprache mit uns durfte er nach Deutschland kommen.

Frau Jansen, unsere sehr erfahrene Pflegestelle nahm ihn auf. Fin spürte das hier seine Chance lag weiterzuleben. Er war unwahrscheinlich freundlich und obwohl er erst mal einige Wochen isoliert von anderen Hunden lebte, entwickelte er sich prächtig. Sein Pflegefrauchen investierte sehr viel Zeit für seine Genesung. Auch die Halskrause akzeptierte er, sie diente ja zu seinem Schutz, damit er sich nicht mehr kratzen konnte. Von Woche zu Woche ging es ihm besser, er nahm zu! Die vielen Arztbesuche haben sich wirklich gelohnt.

Nach 5 Monaten konnten wir ihn in die Vermittlung geben. Frau Bleser sah ihn im Internet und war einfach begeistert von diesem liebenswerten Hund. Bei der Kontaktaufnahme sprang sofort der Funke zwischen beiden über und obwohl Frau Jansen der

Abschied schwer fiel, war sie froh, dass ihr Schützling so ein liebevolles Zuhause bekam. Schnell war der freie Pflegeplatz wieder durch ein hilfebedürftiges Tier besetzt.

Wir danken Frau Jansen für diesen tollen Einsatz und wünschen Fin, dass er sein neues Leben noch lange genießen kann.



DANKSCHÖN VON MAY



Ich bin die May.

Anfang Dezember 2007 kam ich in die Pflegestelle in Köln.

Ich war mir nicht so sicher was mich da erwarten würde, aber das was mich erwartete, hat mich echt von den Pfoten gehauen. Jetzt lebe ich schon über ein Jahr dort und muss sagen das die Beiden, die mich in ihr Herz geschlossen haben das Beste waren, was mir passieren konnte, denn die lieben mich echt! Was ich nur euch verrate, die Beiden habe ich voll im Griff.

Allen anderen Leidensgenossen, die noch kein neues Zuhause gefunden haben, drücke ich ganz fest die Pfoten, damit ihr schnell ein neues und schönes Zuhause findet.

Viele liebe Grüße an den Tierschutzverein Köln-Porz und tausendmal DANKE

Eure **MAY**

POST VON LUCKYS HERRCHEN

Ich habe „Lucky“ jetzt seit ca. 2 Monaten. Lucky hat sich sehr schnell und gut an seine neue Lebenssituation gewöhnen können. Ich persönlich habe mit ihm ein treues und sehr liebes Haustier an meiner Seite. Lucky ist das einzige Haustier in meinem Single-Haushalt und erhält meine volle Aufmerksamkeit. Sein Wesen und sein Charakter haben es mir von Anfang an einfach gemacht. Er zeigt sich Mitmenschen und anderen Hunden gegenüber zugewandt, in seinem Verhalten ist er stets anständig. Seine Fixierung auf meine Person ist sehr stark ausgeprägt. Lucky ist auch tagsüber mit mir zusammen, da mein Arbeitsplatz und meine Arbeitszeit es erlauben, den Hund mitzuführen. Dabei hat er auch die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit auch mal außerhalb geschlossener Räume alleine, aber dennoch unter meiner Aufsicht, aufzuhalten, was ihm sichtlich Freude bereitet.

Sollten Sie weitergehende Fragen haben, können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren. Anbei sende ich noch ein paar Bilder, die unsere Zufriedenheit untermauern sollten.

Mit freundlichen Grüßen
Siggi Stanik



NOCH MEHR WELPEN



BINGO war ca. 9 Wochen alt, als er mit seinen Geschwistern auf der Straße gefunden wurde in Portugal. Frau Ruckes, die auch unser Hängebauschwein Lieschen bei sich untergebracht hat, sollte ihn eigentlich nur als Pflegehund aufnehmen, doch von Trennung konnte keine Rede mehr sein. Nun lebt er mit vielen Tieren glücklich zusammen!



LAIKA kam mit 12 Wochen aus Griechenland in unsere Obhut. Heute ist sie ein stattlicher Hund und genießt ihr Hundeleben bei Familie Oster.



ZORRO UND BUDDY - SCHWARZWEISSE BRÜDER

Die 2 Brüder wurden abgegeben und sollten zusammen bleiben. Sie kamen in eine Stelle in Vingst, wo sie viel Platz hatten und später eventuell in den Garten konnten. Leider war die neue Besitzerin Katzen allergisch und sie mussten wieder weg, Frau Profittlich nahm sie in ihre geräumige Wohnung mit dem großen, sicheren Balkon auf.

Die beiden waren gar nicht so vertraut miteinander und wir setzten ein jüngeres Tier zur Pflege hinzu, weil wir meinten, so ginge es einfacher. Doch auch jetzt war es nicht sehr harmonisch.



Zorro jammerte und suchte oft Streit. Da kam er zu Monika Frey und war erstmal zufriedener, sicher weil er seinen Bruder nicht mehr um sich hatte. Die vielen anderen Tiere bei Monika störten ihn aber auch, so dass wir eines Tages feststellten, dass er alleine wohl am glücklichsten wäre.

Das hörte Familie Breue, die erst kürzlich ihre Katze verloren hatte. Sie konnten sich gar nicht vorstellen, dass noch mal jemand so nett wäre wie ihr verstorbenes Tier, aber nachdem sie Zorro gesehen hatten und er zu ihnen kommen durfte, merkten sie, dass dieser „der netteste Katzenkerl von der Welt“ war!



Buddy war wohl auch das geborene Einzeltier, denn jedes andere Pflgetier, das zu Frau Profittlich kam, war ihm nicht recht, egal ob Kater oder Katze. Da mussten wir eines Tages auf die Pflegestelle verzichten, und er blieb alleine dort. Er blühte richtig auf, der Balkon war sein alleiniges Reich. Bei warmem Wetter blieb er auch nachts draußen, er braucht gar keine Absicherung mehr, er ist nun endgültig richtig zuhause!

Das hat bei diesen beiden Brüdern aber wirklich lange gedauert bis zu ihrem endgültigen glücklichen Leben!

VIKTORIA MIT DEM WEISSEN BRUSTFLECK

Eine junge Katze, schwarz mit einem kleinen Brustfleck, spielte auf einer Wiese in Porz-Wahnheide ziemlich unorientiert herum. Außerdem war es schon recht kalt. Glücklicherweise fiel sie jungen Leuten auf, die sie erstmal mit nach Hause nahmen zu ihren beiden Katzen und dem Hund.

Als fest stand, dass sie nirgends vermisst wurde, holte ich sie dort ab. Viktoria wurde kastriert und kam zu Gisela Bruhy in die Pflegestelle und erholte sich erstmal von den Ereignissen der letzten Wochen.

Sie war nett und niedlich, und sie sollte auch nicht alleine sein, sondern zu einem anderen jungen Tierchen vermittelt werden, damit sie Unterhaltung hätte. Na, so ein Glück, Torsten Schütz suchte gerade so etwas zu seinem sehr jungen Kater. Da das Tier auf jeden Fall einige Monate älter und „erwachsener“ sein sollte als sein Tierchen, war Viktoria genau das Richtige. Es wurde einige Zeit versucht und dann meinte Herr Schütz, sie könne auf jeden Fall bleiben. Die zwei Tiere passten immer



besser zusammen, er war ruhiger geworden und sie etwas aufgeschlossener als zu Anfang - was wollten wir mehr?

Ich konnte mich überzeugen, was die beiden für ein nettes, schönes fröhliches Pärchen waren!

LUCKY UND TAPSY

Es freut uns immer wieder, wenn wir auch nach so langer Zeit Nachrichten unserer Schützlinge erhalten.

Guten Abend liebe Tierschutzfreunde.

Wir haben am 13.11.1999 bei Ihnen 2 Perserkatzen adoptiert. Ich wollte Ihnen nur mitteilen, dass es Lucky und Tapsy immer noch sehr gut geht. Lucky hat lange gebraucht uns zu vertrauen. Der Arme muss sehr viel vor unserer Zeit erlebt haben. Heute noch hat er Angst wenn Kinder schreien. Ich schicke Ihnen einige Bilder unserer Lieblinge. Sie können mir glauben, dass ich Ihnen noch immer dankbar bin, dass Sie uns die beiden vor 9 Jahren gegeben haben. Es ist traurig, dass es immer noch Menschen gibt, die kein Verantwortungsbewusstsein tragen. Vor 3 Jahren haben wir eine schwarze Hauskatze, die total ausgehungert hinter unserem Haus saß, aufgenommen. Seit letztem Jahr kommt ein schwarz-weißer Kater täglich sein Futter holen, und seit einigen Wochen ernähren wir auch noch eine reinrassige Schildpatt-Katze. Wir vermuten, dass die Besitzer einfach weggezogen sind und die Tiere hier gelassen haben. Wie kann man nur so herzlos sein.

Liebe Grüße aus Hauset/Belgien
Yvonne Koch und die Happy-Cats



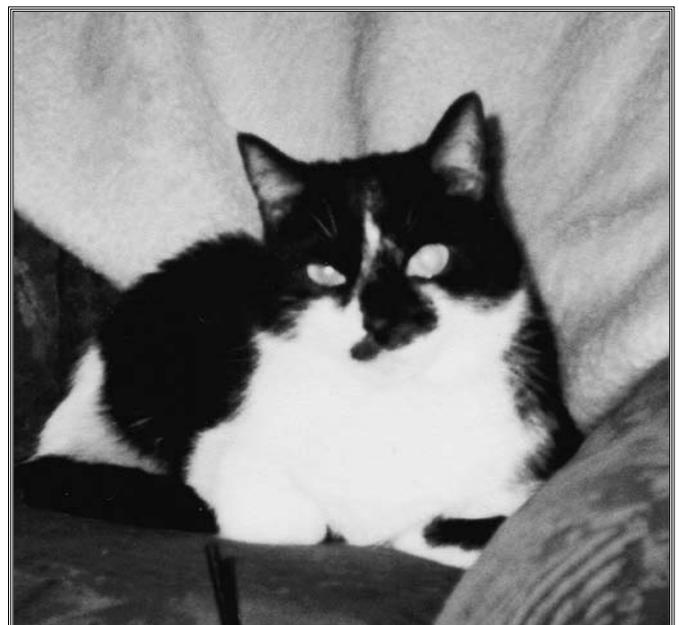
DIE „ARME“ JENNY

Jenny war wirklich ein armes Tier, sie wurde im Januar wegen Allergie abgegeben, aber da konnte etwas nicht stimmen, denn sie war völlig verstört und unzugänglich gegenüber jeglicher Annäherung. Was war nur mit ihr geschehen? Sie schien auch oft in ihrem kleinen Träger eingesperrt worden zu sein, denn wir fanden später etwa 20 Fußnägel darin!

Sie kam zu Gisela Bruhy, die anderen Tiere machten ihr nichts aus, sie suchte aber auch keine Freunde. Sie schloss sich eng an Gisela an, wenn Besuch kam, versteckte sie sich, aber mit Gisela fing sie immer mehr an zu schmuse und lief oft hinter ihr her wie ein Hündchen. Nach einigen Wochen merkte Gisela plötzlich, dass Jenny ihr ein Küsschen gab, das wiederholte sich noch oft, so dass wir nun merkten, was sie in Wirklichkeit für ein zärtliches Tier war! Sie war 7 ½ Jahre alt, hoffentlich waren ihre ganzen Jahre nicht so schlimm gewesen wie zuletzt!

Da kam im Juli Familie Leifeld, guckte sich Jenny an und wollte sie gern zu sich nehmen. Das war Jennys großes Glück, sie blühte noch mehr auf, war

völlig verschmust und weicht auch keinem Besuch mehr aus. Mehrere Male hörten wir noch aus Bonn von Leifelds über das schöne Zusammenleben mit Jenny, die sie nicht mehr missen möchten!



DREI TAGE IN DEINEM LEBEN

Wenn du jemals ein Tier liebst, dann gibt es drei Tage in deinem Leben, an die du dich immer erinnern wirst.

Der erste ist ein Tag, gesegnet mit Glück, wenn du deinen jungen neuen Freund nach Hause bringst. Vielleicht hast du einige Wochen damit verbracht, Dich für eine Rasse zu entscheiden. du hast möglicherweise unzählige Meinungen verschiedener Tierärzte eingeholt oder lange gesucht um einen Züchter zu finden. Oder, vielleicht hast du dich auch einfach in einem flüchtigen Moment für den dümmlich aussehenden Trottel im Schuppen entschieden - weil irgendetwas in seinen Augen dein Herz berührt hat. Aber wenn du dein erwähltes Haustier nach Hause gebracht hast und du siehst es erforschen und seinen speziellen Platz in deinem Flur oder Vorraum für sich in Anspruch nehmen - und wenn du das erste Mal fühlst, wie es Ddir um die Beine streift - dann durchdringt dich ein Gefühl purer Liebe, das du durch die vielen Jahre die da kommen werden mit dir tragen wirst.

Der zweite Tag wird sich acht oder neun Jahre später ereignen. Es wird ein Tag wie jeder andere sein. Alltäglich und nicht außergewöhnlich. Aber für einen überraschenden Moment wirst du auf deinen langjährigen Freund schauen - und Alter sehen, wo du einst Aktivität sahst. So wirst du anfangen, die Ernährung deines Freundes umzustellen - und womöglich wirst du ein oder zwei Pillen zu seinem Futter geben. Und du wirst tief in dir eine wachsende Angst spüren, die dich die kommende Leere erahnen lässt. Und du wirst dieses unbehagliche Gefühl kommen und gehen spüren, bis schließlich der dritte Tag kommt.

Und an diesem Tag - wenn dein Freund und Gott sich gegen dich entschieden haben, dann wirst du dich einer Entscheidung gegenüber sehen, die du ganz allein treffen musst - zugunsten deines lebenslangen Freundes, und mit Unterstützung deiner eigenen tiefsten Seele. Aber auf welchem Wege auch immer dein Freund dich vielleicht verlassen wird - du wirst dich einsam fühlen, wie ein einzelner Stern in dunkler Nacht. Wenn du weise bist, wirst du die Tränen so frei und so oft fließen lassen, wie sie müssen. Und wenn es dir typisch ergeht wirst du erkennen, dass nicht viele im Kreis deiner Familie oder Freunde in der Lage sind, deinen Kummer zu verstehen oder dich zu trösten. Aber wenn du ehrlich zu der Liebe zu deinem Haustier stehst, für das du die vielen vor Freude erfüllten Jahre gesorgt hast, wirst du vielleicht bemerken, dass eine Seele - nur ein wenig kleiner als deine eigene - anscheinend mit dir geht, durch die einsamen Tage die

kommen werden. Und in diesen Momenten, in denen du darauf wartest, dass dir all unser gewöhnliches passiert, wirst du vielleicht etwas an deinen Beinen entlang streichen spüren - nur ganz ganz leicht. Und wenn du auf dem Platz runterschaust, an dem dein lieber - vielleicht bester Freund - gewöhnlich lag, wirst du dich an die bedeutsamen drei Tage erinnern. Die Erinnerung wird voraussichtlich schmerzhaft sein und einen Schmerz in deinem Herzen hinterlassen. Während die Zeit vergeht, kommt und geht dieser Schmerz als hätte er sein eigenes Leben. Du wirst ihn entweder zurückweisen oder annehmen, und er kann Dich sehr verwirren. Wenn du ihn zurückweist, wird er dich deprimieren. Wenn du ihn annimmst, wird er dich vertiefen. Auf die eine oder andere Art, es wird stets ein Schmerz bleiben.

Aber da wird es, das versichere ich dir, einen vierten Tag geben - entlang mit der Erinnerung deines Haustieres - und durch die Schwere in deinem Herzen schneiden, da wird eine Erkenntnis kommen die nur dir gehört. Sie wird einzigartig und stark sein, wie unsere Partnerschaft zu jedem Tier, das wir geliebt - und verloren haben. Diese Erkenntnis nimmt die Form lebendiger Liebe an - wie der himmlische Geruch einer Rose, der übrigbleibt, nachdem die Blätter verwelkt sind, diese Liebe wird bleiben und wachsen - und da sein für unsere Erinnerung. Es ist eine Liebe, die wir uns verdient haben. Es ist ein Erbe, das unsere Haustiere uns vermachen, wenn sie gehen. Und es ist ein Geschenk, das wir mit uns tragen werden solange wir leben. Es ist eine Liebe, die nur uns allein gehört. Und bis unsere Zeit selbst zu gehen gekommen ist, um uns vielleicht unseren geliebten Tieren wieder anzuschließen - ist es eine Liebe, die wir immer besitzen werden.



BRUNOS GESCHICHTE



Am 18.09.08 kam der Chow-Chow-Rüde Bruno, 4 Jahre alt, mit einem weißen wuscheligen Mischling aus Griechenland. Die beiden Hunde lebten 2 Jahre in den Bergen und Bruno brachte seinem kleinen Freund alles bei um zu überleben. Dann endlich konnten Tierschützer die beiden einfangen.

In Deutschland angekommen, nahm Familie Ackermann (Frau Ackermann ist Mitglied in unserem Verein) Bruno in Pflege. Sein Freund kam zu unserer Kati Fischer. Unsere Bedenken, die Beiden zu trennen, waren unbegründet. Sie fühlten sich gleich wohl, da ja noch ein Hund da war.

Amos, 13 Jahre, war glücklich, wieder einen Kumpel zu haben, denn der 7-jährige Berner-Sennenhund von Familie Ackermann verstarb 2 Wochen vorher. Nach 2 Tagen rief uns Frau Ackermann an und teilte mit, dass sie Bruno behalten möchten, da die Tiere sich so gut verstanden. Wir freuten uns sehr. Fürsorglich ließen sie Bruno nochmal untersuchen. Das Ergebnis war niederschmetternd! Im ganzen Körper steckten Schrotkugeln. Was muss dieses arme Tier mitgemacht haben. Operieren konnte man nicht, weil viele ganz nah an der Wirbelsäule stecken.

Man kann nur hoffen, dass sie nicht wandern. Aber damit nicht genug, die Ärztin stellte fest, dass auch sein Herz in einem katastrophalen Zustand ist. Der Herzmuskel hat immer wieder Aussetzer. Man vermutet, dass er schon mal einen Herzinfarkt hatte oder einen schlimmen Infekt. Trotzdem hofft Familie Ackermann, dass Bruno noch viele Jahre bei ihnen bleiben kann. Dieser liebenswerte Bursche genießt sein neues Leben in volles Zügen. Er freut sich riesig, wenn es zum Spazieren geht, dann hüpfert er wie ein kleiner Ziegenbock. Sein Hundefreund Amos verteidigt ihn wenn ihm ein Artgenosse zu nahe kommt oder anbellt. Auch wenn er viel kleiner ist, er ist eben der große „Bruder“. Schnee ist übrigens für Bruno das allergrößte Erlebnis. Er tollt wie ein junger Hund und motiviert Amos mitzumachen.

Wir hoffen von Herzen, dass die Beiden dieses schöne Beisammensein noch lange genießen dürfen!



„NUR“ EIN HUND

Du gabst mir Liebe, Wärme, Glück dein kleines Leben lang.
Dein Auge suchte meinen Blick, dein Ohr der Stimme Klang.
Du machtest meinen Heimweg froh durch deinen freudigen Gruß,
den ich, da du dein Leben gabst, für immer missen muss.

Nun wartest du nicht mehr auf mich, tust nie mehr Freude kund.

Gut warst du, anhänglich und treu und warst doch „nur“ ein Hund.

Marga Rembold, Rheinbach-Warmersdorf



DICKE FREUNDE



Wie eine richtige Hundemama versorgt die 11-jährige **TRIXI** von unserem Mitglied Frau Lambertin die Welpen, die ihr Frauchen in der Pflegestelle großzieht. Ja, wo sind denn die Milchzitzen?, denkt hier der kleine **CHARLY**, doch ein Küsschen tut es ja auch!

Die 4 Geschwister von Charly wurden sehr gut vermittelt, er durfte bleiben, denn Frau Lambertin brachte es nicht übers Herz die Beiden zu trennen.



Der Dobermann **SNOOP** kam mit seinem ehemaligen Besitzer aus Saudi-Arabien nach Deutschland. Er war knapp 1 Jahr alt. Leider musste er vermittelt werden, da sein Herrchen sehr viel arbeiten musste.

Frau Stockhausen, eine erfahrene und begeisterte Dobermann-Freundin, hörte von Snoop und übernahm ihn bald. Dazu kam ein Doggenwelpen, der mit ihm viel anstellen darf. Doch der Boss ist und bleibt Snoop!



Unzertrennlich: **LAIKA** und ihre Schwester **CHAU-CHAU**, 5 Jahre, verloren ihr Zuhause wegen Trennung ihrer Besitzer.

Wir stellten mit Erfolg sie in „Tiere suchen ein Zuhause“ vor. Bei Frau Rotzoll fanden beide ein sehr schönes Zuhause. Längst haben sie ihre jungen ehemaligen Frauchen vergessen. Die langen Spaziergänge mit ihrer neuen Besitzerin genießen sie sehr.

Wir freuen uns über diese gelungene Vermittlung!



Unzertrennlich sind auch die entzückende Rauhaardackel-Mix-Hündin **CINDY** und **STERNCHEN**, ihre Katzenfreundin. In Ungarn fand man sie eng aneinander gepresst.

In der Pflegestelle hier wurden sie liebevoll versorgt. Die große Überraschung: Sternchen war schwanger und gebar 4 Welpen. Die wurden von Cindy ebenfalls versorgt. Unsere Pflegestelle hatte beide so lieb gewonnen, dass sie sich nicht mehr trennen konnte.

Auch die Katzenbabys fanden schnell ein schönes Zuhause.

GELUNGENE VERMITTLUNGEN



STELLA (links), 16 Monate, wurde von ihrem Besitzer als junger Hund sehr schlecht behandelt. Die sensible Dobermannhündin wurde von tierliebenden Menschen aufgenommen und uns zur Vermittlung gegeben. Als ein Anruf von Familie Balter kam um mir mitzuteilen, dass ihr geliebter Hund verstorben sei (er war auch von unserem Verein), erzählte ich von Stella. Sie waren sofort bereit, wieder ein Tier aufzunehmen.

Die Pflegestelle fuhr mit der Hündin sofort hin und wie erwartet, sprang bei Mensch und Hund der Funke über. Stella blieb gleich dort. Ich fuhr selber hin, um die Formalitäten zu erledigen. Meine Freude war riesig, als ich sah, wie glücklich Familie Balter und ihr „Kind“ (so nannten sie Stella), waren. Für einige Stunden vergaß ich das Tierschutzleid und erfreute mich an dieser schönen Vermittlung!



Schwer verletzt wurde der ca. 15 Monate alte Jack-Russell **CHARLY** (oben) von einer Tierfreundin gefunden. Sein komplizierter Beinbruch wurde auf unsere Kosten operiert, gleichzeitig wurde er kastriert. Die Kosten beliefen sich weit über 1.000,- Euro. Ein Mitglied von uns (sie möchte nicht namentlich genannt werden) spendete 500,- Euro dazu. Für uns und Charly eine große Hilfe. Heute geht es dem kleinen Kerl wieder sehr gut.

Familie Czellick aus Porz adoptierte ihn kurz vor Jahresende! Unsere Heide Lieberam ist sehr froh, dass ihr Schützling (sie hat mit ihm alle Arztbesuche durchgestanden) so ein tolles Zuhause bekommen hat.

Ebenfalls danken wir Familie Kirchner, die Charly sehr liebevoll umsorgte und pflegte bis zur Vermittlung.



ALONA (links), 1 Jahr, war sehr schüchtern als sie nach Deutschland kam. Bei Familie Dietrich fand sie sehr liebevolle Betreuung und ist heute ein sehr selbstbewußter und glücklicher Hund!



GELUNGENE VERMITTLUNGEN



ELLY, 16 Monate, verlor ihr Zuhause, weil man wegen Krankheitsfall in der Familie ihrem Temperament nicht mehr gerecht werden konnte. Sie brauchte viel Beschäftigung. Bei Familie Krause in Lemgo, fand sie genau das, was sie brauchte und ist sehr zufrieden!



SOTO, 3 ½ Jahre, wurde wegen Zeitmangel abgegeben. Sein ehemaliges Frauchen war sehr erkrankt und das Herrchen war 10 Stunden arbeiten, für so einen temperamentvollen Hund natürlich unmöglich. Bei Familie Dehut sollte er nur zur Pflege sein, doch er schlich sich schnell in die Herzen. Wir freuen uns, dass er zu diesen lieben Menschen gekommen ist, die viel Verständnis für ihn haben.



Wer kann diesen Augen widerstehen? Familie Podgorsek konnte es nicht und verliebte sich auf der Stelle in die 1½-jährigen Hündin **ERATO**. Wir sind sehr glücklich darüber

Die 1-jährige Hündin **BEBE** (links) fand bei unserer Mitarbeiterin Frau Wilhelmy und ihrer Familie ein Zuhause. Sie war auch als Pflegehund zu ihnen gekommen und ihrem Charme konnte niemand widerstehen. Bebe lebt glücklich als Zweit-Hund und genießt das Zusammensein mit den Kindern jeden Tag!

GELUNGENE VERMITTLUNGEN



MANDY, die ca. 1 ½-jährige Dackelmixhündin kam aus Rumänien zu uns. In der Pflegestelle Frau Wetter wurde sie liebevoll betreut. Wir wunderten uns

schon etwas über ihr dickes Bäuchlein! Schnell meldete sich Familie Müller als sie im Internet Mandy sah. Sie verliebten sich sofort in sie. Wir ließen sie untersuchen und unsere Vermutung, dass sie trächtig ist, bestätigte sich. Trotzdem übernahmen sie die Hündin und wir sagten natürlich jede Unterstützung zu. Als es soweit war, litt Mandy sehr. Ihre Babys mussten mit Kaiserschnitt geholt werden. 6 Junge kamen auf die Welt und Mandy wurde in einem kastriert. Es geschah leider, was oft geschieht - sie hatte keine Beziehung zu ihren Babys und keine Milch. Am 2. Tag mussten wir schnellstens Hilfe für die Welpen anschaffen. Die Rettung war Gabi Hohn (Welpenwaisenhaus) von einem befreundeten Tierschutzverein. Sie konnte bis auf eins alle Tiere retten durch ihren unermüdlichen Einsatz.

Alle fünf konnten gut vermittelt werden! Mandy erholte sich sehr schnell und ist jetzt rundum glücklich.



Der 5-jährige **DUSTY** (links) fand als Zweit-Hund bei Familie Dörschel ein tolles Zuhause. Er ist sehr lernfähig und geht mit seinem Frauchen regelmäßig in die Hundeschule, die ihm sehr gut bekommt.



Die quirlige 1 ½-jährige Terrier-Mix-Hündin **DOLLY** (oben) fand bei Familie Zachary genau das Zuhause, was sie brauchte. Langeweile kennt sie nicht. Sie ist eben ein richtiger Fast-Terrier!



Der 2-jährige bildschöne **ATHOS** (links) genießt sein Hundeleben bei Familie Böff in vollen Zügen. Er läßt keine Pfütze aus - sein Spielkamerad ließ sich aber nicht verführen!



WARUM JEDER HUND EINEN MICRO-CHIP TRAGEN SOLLTE

Obwohl die Regelung für Hunde unter 40 cm Höhe nicht zwingend vorgeschrieben ist, raten wir dringend allen Hundebesitzern dazu.

Der Chip ist etwa einen Zentimeter lang und nur zwei Millimeter dick. Er wird vom Tierarzt auf der linken Seite der Nackenregion (Schulter) eingesetzt. Der Vorgang ähnelt sehr einer Impfung und ist in der Regel schmerzlos.

Im Mikrochip ist eine 15-stellige Nummer gespeichert. Diese ist die weltweit nur einmalig vergebenen Identifikationsnummer. Mit Hilfe eines Lesegeräts wird die Identifikationsnummer am Display des Lesegeräts sichtbar.

Mit dieser persönlichen Nummer, wird das betreffende Tier anschließend in einer Datenbank ge-

speichert. Die Registrierung ermöglicht die rasche Zusammenführung eines ent- oder zugelaufenen Tieres mit seinem Besitzer. Dies ist rund um die Uhr von jeder Stelle, wo ein Lesegerät vorhanden ist, möglich.

Wer über einen Internetanschluss verfügt, kann die Registrierung, Meldung eines zu- oder entlaufenen Tieres bei TASSO unter der Internetadresse www.tiernotruf.org online vornehmen.

Unter der 24-Stunden-Notruf-Hotline: 06190 937.300 können die Meldungen telefonisch erfolgen.

Es gibt also viele gute Gründe, alle Hunde mit einem Micro-Chip zu versehen.



GLÜCKLICH IM NEUEN HEIM

Die 2 ½-jährige **MINI** und ihr Sohn **THAN**, 1 Jahr, kommen aus Rumänien. Sie galten als unzertrennlich. Mini machte uns große Sorgen, da sie viel hustete. Alle ärztlichen Untersuchungen brachten nichts genaues ans Licht. Die Tiere wechselten mehrmals die Pflegestelle, weil immer wieder Probleme auftraten. Auch eine Vermittlung scheiterte, man war einfach überfordert mit den Beiden. Wir waren auch sehr verzweifelt, denn der Gesundheitszustand von Mini wurde immer schlimmer.

Wir riefen unsere erfahrenen Pflegestelle Familien Singh und Frau Warta in Leverkusen an, die im gleichen Haus wohnen und die die Beiden schon mal in Pflege hatten. Than liebte die Hündin von Frau Warta heiß und innig und freute sich riesig, als er die alte Hündin und sein Pflegefrauchen wieder sah. Ebenso ging es auch Mini als sie Frau Singh und den hauseigenen Hund sah.

Sie lebten nun jeder in verschiedenen Familien, aber sahen sich trotzdem jeden Tag. Mit Minis Gesundheit wurde es immer besser. Als der Vorschlag von unseren Pflegestellen kam, dass doch die Bei-



den für immer bleiben könnten, waren wir sehr erleichtert.

Manchmal dauert ein Happyend eben etwas länger.

NACHRICHT VON CHARLY

Über unser „Sorgenkind“ Charly hatten wir in unserem Jahresheft 2007 ausführlich berichtet



Liebe Frau Dichant-Hennig,

viele liebe Grüße und die besten Wünsche für 2009 für Sie und Ihre Familie und Ihre Vierbeiner übersenden Ihnen Familie Grau/Jonas.

Uns Vier- und Zweibeinern geht es sehr gut. Unser Kobold Charly ist fit, frech, verfressen und Lebensfreude auf vier Beinen. Er ist so ein Clown, wir können es selbst manchmal nicht glauben, wie er aufgeblüht ist und wie selbstverständlich er durchs Leben tobt. Wir sind jeden Tag froh, unser haariges Team zu haben.

Wir hatten zu Weihnachten wieder ein Ferienhaus im Harz gemietet und Charly und Amy haben wieder neue Reviere erkunden können.

Er ist mittlerweile ein Reiseprof und er fühlt sich sofort überall wohl, wo wir auch sind.

Viele liebe Grüße

Familie Grau /Jonas und Amy und Charly



von Katharina Petzoldt

Verzällcher us Kölle

Op der Hungk jekumme

Saach meer, wat do för ne Möpp häss, un ich sagen deer, wä do bess! En däm Hus, wo ich drenn wonne, bellen er allein allt zwei. Ömjerechent op janz Düt-schland kütt mer jot un jän op fünf un en halfe Millijone.

Do ess för e Beispill et Hüngche Daisy, beröhmp wie si Härche, der 'Modezar' Moshammer, dä sterve moot, weil hä e bessje anders wor wie ander Minsche. Et Daisy, vun im avjebütz un op nem jolde Kösse jedrage, wor der Star en der 'bajuwarischen Glämmer-Welt'. Ävver treu wie Hüng nor sin künne, ess et Daisy singem Härche flöck nohjestorve.

Odder mer belo't sich ens et Lillibeth vun England, wat e Hätz för Corjis hät. Vun denne tirvele jlich e paar öm sei eröm. Em Schlossjade wäden denne Jummistivvelcher üvverjesträuf, dat de Kiselsteincher inne nit de Fößjer opstüsse. Ze fresse krijjen die nor Jehacks vun nem Böffstöck, hüngchesmoß en klein Bällcher zesam-mejepapp.

Met de Johre sinn Här un Hungk, ov Madamm un Hungk, bal ejal us. Dat stüht mer aan de Jacob Sisters. Do muss mer sich froge: "Wä ess wä?" Die Pudelcher wäden deerisch verwennt, do müssen die sich ävver och immer d'z Katzejesang vun denne Fraulück för aanhöre, wat jo allein allt Deerquälerei ess.

Jederein hät et Lassie jän. Su schlau wie dä Hungk ess kei Minsch! Wat hät dä allt

Lück jerett! Do kann sich mäncheiner en Hungsschiev vun avschnigge. Dä schleif singen Här vun nem Birch, wanné usjeletsch ess un sich nit mih allein helfe kann, springk im en et Wasser noh, wanne am versuffen ess, kann Jedanke lese un läuf sich de Föß blodich, för jo widder heim ze kumme.

Denke mer ens aan die treu Kamerade, die Blinge der Wääch zeije, inpe üvver de Stroß helfe un de Zeidung eren holle. Ov aan die, die op-passe, dat kei Schöfje verlore jeit, kei Rindveh tirre jeit, un aan die, die Minsche usjrave, die em Schnei ov unger Trömmere verschött jon. Aan Hüng, die met ehrer Schnäuvnas Koks un söns e verbodde Züch finge, wat op raffineete Aat un Wies verstoch woodt.

Off deenen se ävver bloß als Puuteersatz, wann et met der Kinderkrijerei nit jefflupp hät odder mer kein Loss hatt, Pänz jroßzetrecke. Dann kann et schlemm wäde, un dann weed us enem Hungk en ärm Sau. Die wäden en Naakspünjelcher jestopp un schlofe met em Bett; se dürfen vum selve Teller fresse, krijjen Pralincher, Plätzjer un Kooche, wäden jebadt, jeböösch, pafömeet un jeknutsch. Ess et Wedder schön, bingk mer inne Schlöppcher en de Hoor, un rünt et, weed inne e Fräckelche aanjedonn. Do ka' mer et ärme Deer krijje.

Ävver do kanns ussinn wie Drakula, för dinge Hungk bess de immer der Schönste. Un mer wessen et all: Hüng sin de bessere Minsche!



FUTTERSAMMELBOXEN

Unsere Futtersammelboxen und Spendendosen, die wir in den nachfolgend aufgeführten Geschäften aufstellen durften, stellen für uns eine wertvolle Hilfe dar.

Wir sind sehr froh über diese Futterspenden, die für unsere Tiere in den Pflegestellen bestimmt sind und die sehr dazu beitragen, unsere Futterkosten zu senken - eine große finanzielle Hilfe für uns! Unser Vereinsmitglieder, Waltraud Beien und

Claudia Wilhelmy, sorgen nach wie vor mit großem Einsatz für die Leerung der Boxen. Unseren herzlichen Dank, liebe Waltraud Beien und Claudia Wilhelmy!

Wir möchten uns sehr herzlich bei den nachstehend aufgeführten Geschäften für Ihre Unterstützung bedanken:

Standorte der Futterboxen und Sammeldosen

Animals World	Niederkassel
Autohaus Mitterer	Porz-Eil
Edeka Aktiv-Markt	Troisdorf-Spich
Edeka Aktiv-Markt Hein	Porz-Zündorf
Edeka Aktiv-Markt	Niederkassel
Edeka Aktiv Markt	Porz-Grengel
Extra-Markt	Porz-Wahnheide
Fressnapf	Troisdorf-Spich
Fressnapf	Köln-Porz
Fressnapf	Köln-Ehrenfeld
Fressnapf	Köln-Rath
Handelshof	Köln-Poll
Hit-Markt	Porz-Urbach
Mega-Pet	Köln-Riehl
Rather Tierladen	Köln-Rath
Real-Kauf SB Warenhaus	Porz-Eil
Real-Kauf SB Warenhaus	Köln-Gremberg
Rewe Markt	Porz-Eil
Rewe-Markt Schäfer	Niederkassel-Ranzel
Rewe-Markt Schäfer	Porz-Zündorf
Rewe-Markt Schäfer	Porz-Wahn
Rewe-Markt Utsch	Porz-Mitte
Rewe-Markt Gritzner	Köln-Rath
Rewe Markt	Köln-Rath
Rewe Markt, Widdersd.-Str.	Köln
Rewe Markt, Maarweg	Köln
Kiosk Laß, Frankf. Str. 462	Porz-Urbach
Prachtfinkenzentrum	Porz-Wahn
Salon Honig	Porz Urbach
Salon Schmitz	Porz-Grengel
Tierärztinnen	
Dr. Behrens / Dr. Rick	Porz-Wahn
Tierärztin Dr. Rühling	Köln-Poll
Tierfriedhof	Dormagen + Köln
Hundesalon Jansen	Ranzel
MB Autoteile Wendelken	Porz-Urbach
Automobile Wellsow	Porz-Urbach
Hundepension Bungard	
Bunter Hund	Rösrath



UND NOCH EINE BITTE !

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzvereinen sind wir durchaus dafür, auch älteren Menschen geeignete Tiere zu vermitteln.

Wir haben damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht und stellen immer wieder fest, dass ein geeigneter Vierbeiner oder auch Vogel für viele ältere Menschen eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Nicht vergessen werden sollte allerdings, sich darüber Gedanken zu machen, was aus dem zurückbleibenden geliebten Tier im Falle des Todes geschieht. Sich nur darauf zu verlassen, dass die Angehörigen das Tier zu sich nehmen, ist leider oft verkehrt.

So kommt es immer häufiger vor, dass wir uns dieser Tiere annehmen müssen. Dies geschieht dann oft unter starkem Zeitdruck und bedeutet in der Regel für die alleingelassenen Gefährten Stress.

Es ist daher sinnvoll, sich schon zu Lebzeiten um den Verbleib der Tiere zu kümmern. Möglich ist, frühzeitig einen Paten für die Tiere suchen (auch

mit unserer Hilfe) oder mit uns oder auch einem anderen Tierschutzverein Kontakt aufzunehmen, um den Verbleib und die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Diese Vorgehensweise bringt für Mensch und Tier die Sicherheit, dass auch im Todesfall kein zusätzliches Leid entsteht.



PATENSCHAFTEN

- was sich dahinter verbirgt:

Zu unseren Patenkindern gehören kranke und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden konnten. Diese leben jetzt überwiegend mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Hunden und Katzen einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Natürlich fallen hier nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und vermehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden.

Wenn Sie sich also selbst nicht in der Lage sehen, als Pflegestelle für den Tierschutz zu arbeiten, Sie aber trotzdem helfen möchten, so ist die Form einer Patenschaft vielleicht das Richtige!

Dabei können Sie selbst entscheiden, wieviel Geld Sie monatlich oder einmalig zur Verfügung stellen möchten.

Gerade jetzt sind wir dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Da wir uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, übersteigt der Bedarf oft unsere eigenen Möglichkeiten.

Was diesen und anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre finanzielle Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Über Ihre finanzielle Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich eine entsprechende Spendenquittung, die steuerlich anerkannt wird.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild und weitere Informationen über Ihren Schützling.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden - oder senden Sie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.





MITLEID ALLEIN

hätte diesen Tieren nicht geholfen

..... was diesen Tieren und auch anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit. Ihre Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften sind unsere Grundlage, um weiterhin für alle Tiere zu kämpfen, die Unrecht erdulden müssen.

Wir brauchen Sie im Namen der Tiere.



Patenschaft

für mein Patentier

Ja, ich möchte monatlich Euro für mein Patentier übernehmen.

Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren

Name/Bank.....BLZ.....

Kontonummer.....

Per Überweisung auf unser Konto 1008182766
bei der Stadtsparkasse Köln - BLZ 370 501 98

Name Vorname

Straße PLZ/Ort.....

Datum Unterschrift.....

Bemerkungen

Falls Sie für eines der vorgestellten Tiere eine Patenschaft übernehmen möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten Abschnitt „Patenschaft“ an:

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.
Anita Cierzniak, St. Ägidiusstr. 45, 51147 Köln, Tel. 02203-294808

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch
ein Bild sowie Informationen über Ihren Schützling.

TIERPATEN GESUCHT

Stellvertretend für unsere 57 Gnadenbrottiere stellen wir vor:



Die beiden Papillons **DUMBO & SANDY**, 15 und 13 Jahre alt, waren ihren Besitzern lästig geworden und wurden einfach abgeschoben. Vater und Tochter leben jetzt in einem Seniorenrudel glücklich bei Familie Flecke. Siehe Seite 32/33.



SCHLUMPF ist ein 16-jähriger Rauhaardackel, der mit seiner Dackelfreundin Blacky aus Trennungsgründen abgegeben wurde. Seine Freundin Blacky ist vor einigen Monaten in den Hundehimmel gewechselt. Schlumpf hat einen schweren Leberschaden, leidet unter Herzschwäche und ist inkontinent durch mehrere Bandscheibenvorfälle. Leider ist er für eine OP zu alt. Er wird gut ärztlich betreut und bekommt entsprechende Medikamente. So erfreut er sich noch seines Lebens.



Der 6-jährige **SAMY** (links) lebt bei Familie Koch und wird dort liebevoll betreut. Leider ist er an Leishmaniose erkrankt und benötigt lebenslang Medikamente. Unser Verein übernimmt alle anfallenden Arzt- und Medikamentenkosten.



CORA ist jetzt 11 Jahre alt und an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt. Auch hat sie Arthrose. Sie braucht bis an ihr Lebensende Medikamente.



LUCKY verlor mit ihren 14 Jahren ihr Frauchen und Herrchen. Nun darf sie ihren Lebensabend bei Familie Boltersdorf verbringen. Ihre Traurigkeit hat sie längst verloren. Wir übernehmen alle anfallenden Arztkosten.





MICKY ist ein ca. 11-jähriger Fundkater. Er hat Magen- und Darmprobleme. Sein Pflegefrauchen betreut ihn liebevoll. Wir finanzieren die Arzt- und Futterkosten.

TONICHEN (rechts) ist erst 4 Jahre alt. Er hat schlimme Hautprobleme und wird regelmäßig untersucht und behandelt. Zur Zeit haben wir seine Krankheit im Griff. In seiner Pflegestelle wird er liebevoll betreut.



OPA stammt aus der Türkei und ist 12 Jahre alt. Er Bei Familie Polte wird er liebevoll betreut.



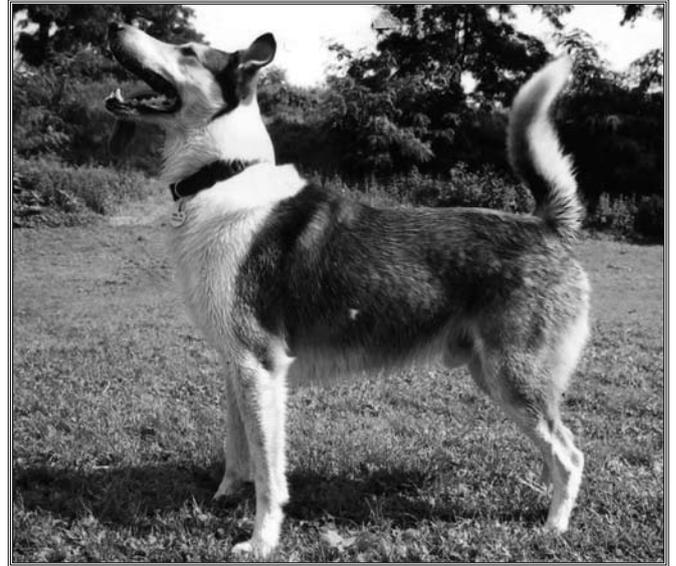
Die 11-jährige weiße Katze **KALINKA** wurde von ihrem Besitzer regelrecht gequält und war sehr verstört. Wir stellten fest, dass sie auch unter Rückenproblemen litt. Diese werden behandelt und wir übernehmen die Kosten für die Behandlung. Kalinka fand ein sehr liebevolles Zuhause und lernt nun endlich die liebenswerten Seiten der Dosenöffner kennen



GISMO, der Zwerg-Yorkshire, ist mit seinen 16 Jahren ein echter Senior. Auch er ist blind, hat einen Wirbelschaden durch Gewalteinwirkung erlitten und hat altersbedingt Herzschwäche. Solange seine Lebensqualität gut ist, wird Gismo liebevoll von Familie Blum betreut. Zur Zeit geht es ihm gut und er genießt seinen Lebensabend.



Für die 13 Jahre alte Hündin **WISKY** (oben-links) übernehmen wir alle anfallenden Kosten. Sie lebt mit ihrem 9-jährigen Sohn **ODIN** (oben-rechts), die beide sehr aneinander hängen, gemeinsam in unserer Pflegestelle bei Frau Nestler. Odin wurde von Frau Nestler übernommen. Ein glückliches Ende für Mutter und Sohn.



SKIRA, eine 13 Jahre alte Schäferhündin sollte schweren Herzens abgegeben werden, weil ihr Herrchen nicht mehr lange Spaziergänge mit ihr machen kann und sie wegen Arthrose und Altersleiden ärztlich versorgt werden muss – es aber am Geld dafür fehlte. Damit die Hündin bei ihrem geliebten Menschen bleiben kann, übernehmen wir alle anfallenden Kosten und mit Hilfe von unseren Mitgliedern der Familie Mahlberg wird Skira zusätzlich ausgeführt. Wir sind glücklich über diese Lösung, denn die Trennung wäre für Mensch und Tier sehr schmerzlich gewesen.



Der jetzt 7 Jahre alte Kater **KASPAR** kam im Februar 2003 in unseren Verein. Leider hat Kaspar eine chronische Nierenerkrankung und benötigt dauerhaft Medikamente. Familie Helmrich kümmert sich liebevoll um ihn und er fühlt sich dort sehr wohl.



Der kleine blinde **ROBBY** ist ein 15 Jahre alter Pinscher. Sein Kiefer ist durch nicht behandelte Zahnfleischentzündungen deformiert. Trotzdem genießt er seinen Lebensabend bei Familie Blum im Rudel!



TÜTÜ ist erst 4 Jahre alt, muss aber schon Schlimmes erlebt haben. Er hat keinen Halt mehr im Hinterteil - trotzdem sprüht er vor Lebensfreude. Bei Familie Blum darf er bis an sein Lebensende bleiben. Eine OP ist nicht mehr möglich. Er ist sehr flink auf seinen Vorderläufen.



Die 16 Jahre alte Pudel-Mix Hündin **LISSI** sucht dringend Paten. Seit ihr Frauchen sie nicht mehr liebevoll betreuen kann, lebt sie in einer Familie im Kreise anderer Senioren glücklich bei Familie Flecke. Dazu mehr auf Seite 32/33.



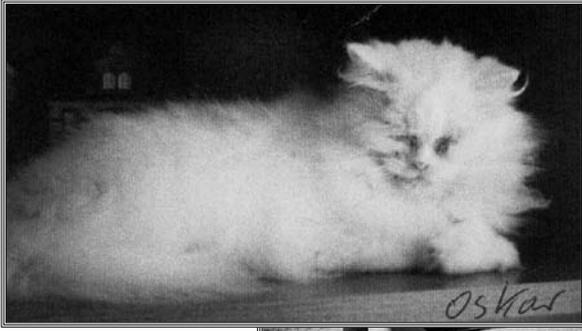
JOSEY, eine 15-jährige Pekinesin (**links**), kam auch blind in die Gnadenbrotstelle Blum. Infolge einer Gebärmutterentzündung musste sie notoperiert werden und hat es prima verkraftet. Sie benötigt Herzmedikamente, die ihre Lebensqualität sehr verbessern.



COCKI ist 16 Jahre alt und auf beiden Augen blind. Er darf ebenfalls bis an sein Lebensende bei einer älteren Frau bleiben. Wir übernehmen sämtliche Kosten für ihn.



Die 10-jährige **CINDY** hatte kaum noch Überlebenschancen als wir sie 2004 übernahmen. Wir berichteten in unserem letzten Jahresheft über die arme Maus. Sie hatte Tumore entlang der Milchleiste und es mussten 17 Zähne entfernt werden. Bis jetzt hat sie alles gut überstanden und lebt glücklich bei Familie Ühmann. Alle anfallenden Arztkosten übernimmt der Verein.



Die beiden 13-jährigen Perserkater **MOMO** und **OSKAR** werden bei Familie Mands liebevoll betreut. Sie brauchen besonders viel Zuwendung und ärztliche Versorgung. Durch Qualzucht sind sie schlimm behindert, wie die Bilder deutlich zeigen.



Der 13-jährige Cocker **MOGELY** war in einem bedauernswerten Zustand, als er an uns abgegeben wurde. Er wimmerte vor Schmerzen, seine Sehkraft war sichtlich eingeschränkt und durch eine schlimme Ohrenentzündung war er fast taub. Seine ehemaligen Besitzer hatten einfach keine Zeit mehr, sich um diesen liebenswerten Hund zu kümmern. Es erübrigt sich wohl jeder Kommentar. Nach vielen ärztlichen Besuchen und Operationen geht es Mogely nun gut, seinen Lebensabend genießt er in unserer Pflegestelle Frau Jansen. Er braucht bis an sein Lebensende Medikamente!



THYSSON ist ein 13-jähriger Staff-Mix. Ihn traf es besonders hart. Als Junghund wurden ihm die Ohren verstümmelt. Trotzdem liebt er alle Menschen und lebt als Zweithund mit einer Hündin zusammen und fühlt sich dort sehr wohl. Wir zahlen alle anfallenden Arztkosten.



Die Mopshündin **TOPSI** wurde als Gebärmachine gehalten. Sie konnte vor der Versuchsanstalt gerettet werden. Sie ist fast blind und lebt nun in einem Rudel sehr glücklich. Eine gelungene Augen-OP verhalf Topsis nun doch zu mehr Sehkraft.

